

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Friedensschmerzen.

In Wien war heute gemeinsame Ministerkonferenz. Sie befaßte sich mit der Frage der Herabsetzung des erhöhten Truppenstandes an den Grenzen und mit der Erwägung, wann und in welchem Ausmaße die Beurlaubung der Reservisten vorgenommen werden könnte. Gab es je eine Ministerkonferenz, die den Völkern der Monarchie sympathischer war als diese? Entlassung der Reservisten! Das Wort läßt vieltausende Herzen in froher Hoffnung höher schlagen, vieltausende Arme breiten sich verlangend aus, geliebte, schwer entbehrte Wesen zu empfangen. Entlassung der Reservisten — die verwaiste Erde, die ihrer fleißigen Bearbeiter harret, soll in der Zeit des Pflügens und Säens nicht mehr der Bauern entbehren; das Haus im Dorfe, in der Stadt öffnet weit die Thore, erwartet den Erhalter und Ernährer der Familie. Schwere Monate sind vergangen, in denen Alles brachlag, wo nur der Kummer herrschte und die Sorge; wo die Furcht vor dem nächsten Tage jede Freude lähmte. Die Väter und Söhne und Brüder waren fortgerufen worden zu den Waffen, standen an den Grenzen im Nordosten und im Süden, zwischen Gängen und Wangen, und jede Stunde konnte die Nachricht bringen, daß der bewaffnete Friede seiner Maske müde geworden, sich verwandelt habe in den ehrlichen Krieg.

Entlassung der Reservisten — freier athmet die Welt schon beim bloßen Klange dieser Worte, bei der bloßen Verkündung der Möglichkeit, daß die an den Grenzen so lange, schon allzu lange Festgehaltenen bald heimkehren dürfen. Oft schon hat man diese Entlassung erwartet, aber die Hoffnung ist immer wieder getäuscht worden, der Truppenstand blieb nach wie vor erhöht. Nun könnte es Ernst werden, die Verheißungen nahen

der Erfüllung. Allerdings, die Optimisten haben schon bei der ersten Meldung von der Wiener gemeinsamen Ministerkonferenz laut aufgejauchzt, haben schon den Himmel voller Geigen gesehen, die schönsten Jubellieder angestimmt, gemeint, es sei nun Alles wieder gut und könne sobald nicht neuerlich schlimmer werden. Auf sie werden die heutigen Nachrichten ernüchternd wirken. Die Ministerkonferenz hat nur die Fragen aufgeworfen, sie aber nicht gelöst; hat im Prinzip die Entlassung der Reservisten für wünschenswerth erklärt, sie aber noch nicht verfügt, vielmehr weder Termin noch Ausmaß festgesetzt und die Entscheidung schließlich in jeder Beziehung dem Minister des Auswärtigen überlassen. Und Graf Berchtold hat keine Gründe, nicht vorschnell zu handeln, nicht Hals über Kopf eine Maßregel zu treffen, die zwar überaus populär wäre, aber leichter vollzogen als wieder rückgängig gemacht werden kann.

Es ist Alles vorbereitet für die Entlassung der Reservisten, das Kriegsministerium hat sogar den Auftrag erteilt, den Plan auszuarbeiten, nach dem die Rückberufungen zu erfolgen haben — der Minister des Neuhern hat nur das Signal zu geben, und die verstärkten Heereskörper, die an die Grenzen vorgeschoben worden sind, lösen sich auf. Aber dies Signal läßt auf sich warten, weil Graf Berchtold es nicht geben kann, solange noch die geringste Gefahr für den Frieden besteht. Wer oberflächlich die Dinge betrachtet, dem mag solche Vorsicht, jetzt noch, übertrieben dünken, dem mag es leid sein um die Männer, die, statt zuhause für die Familie zu arbeiten, thallos an den Grenzen stehen müssen, gerüstet gegen Feinde, die nicht mehr vorhanden scheinen; dem mag es leid sein auch um die Millionen, die der erhöhte Truppenstand noch weiter verschlingen soll Tag für Tag, während die Volkswirtschaft unter dem Geld-

mangel und der Arbeitslosigkeit seufzt. In Wahrheit jedoch ist des Grafen Berchtold Vorsicht am Plage wie nur je.

Wohl, die dringendsten Probleme sind buchstabengetreu gelöst: Stutari wird von den Montenegroinern geräumt, die internationalen Truppen sind auf dem Wege nach dieser vom Hunger und vom Feinde verwüsteten Stadt und werden sie in den nächsten Stunden besetzen und in ihre Verwaltung übernehmen. In Inneralbanien ist die befürchtete Anarchie nicht ausgebrochen, weder Essad Pascha noch Dschawid Pascha ziehen mit entschlossener Soldateska mordend und brennend durch das Land. Auf den Kriegshauptplätzen in Mazedonien, Epirus und Thrazien herrscht vollständige Waffenruhe, die Friedensverhandlungen mit der Türkei sind im Zuge, und in einigen Tagen schon kann in London der Präliminarfriedensvertrag ausgearbeitet, unterschrieben und gesiegelt sein.

Und doch, und doch! Der Friede steht vor der Thür, aber man kann ihm nicht mit ungemischten Gefühlen entgegensehen. Nicht Friedensfreude, Friedensschmerzen empfindet man. Die große Krisenzeit ist vorüber, die Gefahr internationaler Verwicklungen ist gebannt, zwischen der Pforte und den Balkanstaaten gibt es keine unübersteiglichen Gegensätze mehr, Albanien hat aufgehört, ein Wetterwinkler zu sein, aus dem jeden Augenblick verheerende Blitze herniederzucken können — aber alldem zum Trost vermag man nicht ohne Sorge in die nächste Zukunft zu blicken. Man hat es glücklich soweit gebracht, daß die großen Fragen gelöst wurden ohne Gewaltanwendung, doch nun wachsen neue Gefahren aus der blutgetränkten Balkan-Erde hervor, und nachdem es eben erst den Mächten gelungen ist, den Umfang der Beute für die Balkanstaaten abzumessen, beginnt im Kreise des Balkanbundes der Streit um die ein-

Der durchlöcherte Thaler.

Von Julius Krudy.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Draußen tobte das winterliche Unwetter, der eifige Sturm trieb den Schnee in dichtem Wirbel vor sich her, der Wind hatte seine schrillsten und ungestüm-wildesten Melodien herausgesucht, und aus dem fernen Walde, der mit seinen schüttergewachsenen Eichenbäumen bisher wie ein düsterer Friedhof am Bergesabhang erschienen war, brachte das Wehen des Windes von Zeit zu Zeit dumpfes Volksgeheul herüber. Die wilde Wuth des Winters tobte um das kleine Wirthshaus an der Grenze mit vollster Macht herum. So ganz einsam und verlassen stand das kleine Gasthaus auf dem Bergfattel, auf dem Weg, der ins Polenland führt! Sonst pflegte die kleine Bude vom Lärm der Reisenden, der Marktbesucher erfüllt zu sein, jetzt aber — in diesem Unwetter, das dem jüngsten Gericht gleich —, in diesem Schneesturm, der seit Tagen in den Bergen wüthete, barg die kleine Schenke nur zwei Gäste. Diese zwei aber fielen schwerer ins Gewicht als ein ganzes Duzend gewöhnlicher Sterblicher. Der eine von ihnen war ein Söldner, ein Soldat, der die letzten zehn Jahre des dreißigjährigen Krieges mit durchkämpft hatte. Er hatte die halbe Welt durchkreuzt und eilte jetzt endlich heim ins Magyarenland, um zu sehen, wer wohl noch von den alten lebt, die er hier einst zurückgelassen? Er war ein vierstüdtiger, breitschultriger Mann, dieser Soldat: sein Antlitz trug die Narbe eines Säbelhiebes, die auch für drei Menschen noch groß genug gewesen wäre. Sein Mantel war zerfchliffen und abgeschossen, just so schäbig und verwittert wie die Laune der alten Leute zu sein pflegt. Seine Stiefel mochten wohl

einst recht schöne Reiterstiefel gewesen sein, als jedoch der arme Söldner sich diese Stiefel auf seine Füße zog, da trugen diese nur mehr noch den Namen: Stiefel. Seinen Federhut hätte er um keinen Preis der Welt vom Kopf genommen, er war augenscheinlich stolz auf den Federbusch, und in sorgloser frohgemüther Laune zog er die blanken, klingenden Thaler aus seiner Säbeltasche. Seinem Handwerk schadet weder ein Hagelschauer noch aber ein Erdbeben, der Soldaten bedarf es immer und zu allen Zeiten, denn ohne Krieg können die Könige doch nur einmal nicht leben. Eben deshalb war er der gastliche Wirth und traktirte seinen Reisegefährten — den ebenfalls der Sturm in dieses Gasthaus getrieben hatte — mit Allem, was gut und theuer.

Sein Reisegefährte war ein in Lumpen gehüllter Bettelmönch. Er war ein Mensch mit ungewöhnlich großem Kopf und lachenden Zügen, ein Mann, der für Alles ein lautstimmendes, fröhliches Lachen hatte, und der sich übermäßig, aber nicht ohne jedes Zielbewußtsein, über die närrischen Späße des Soldaten amüßte. Er lachte und sicherte ungeheuer viel und erklärte häufig, daß er bisher in seinem Leben noch keinen braveren, wackeren Mann kennen gelernt, als diesen Söldling. Er war ein schäbiger, umherschweifender Mönch, einer von denen, die man aus jedem Kloster zu vertreiben pflegte; und diejenigen Klöster, aus denen man ihn nicht hinausgeworfen, die hatte er freiwillig verlassen. Seine ganze Weisheit bestand aus einigen lateinischen Broden und Gebeten. Der Soldat aber verstand kein Sterbenswörtchen Latein, dem konnte er also vorreden, was er nur wollte. Der Soldat hieß Johann Löcsei, der Mönch führte nur den Namen Petrus. Seinen anderen Namen mochte er selber wohl auch schon vergessen haben.

Sie kochten sich Wein am offenen Kaminfeuer, und thaten gewaltig große Züge aus ihren Humpen. Wenn ihnen der viele Wein schon zum Ueberdruß geworden war, so legten sie sich für eine Weile auf die an der Wand stehenden Bänke nieder und schlummerten alsbald den tiefen Schlaf der Gerechten. Kaum erwacht, machten sie sich auch schnell wieder an das Kochen ihres Weines, denn der winterliche Sturm und das Schneegestöber wuchsen von Stunde zu Stunde, anstatt sich zu legen.

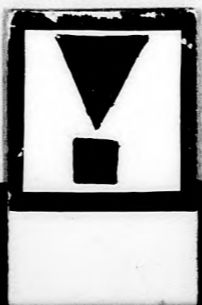
Am dritten Tage, als Johann Löcsei bereits Alles gesagt und erzählt hatte, was er in den weiten fernen Landen gesehen, und auch Petrus schon keine einzige Gotteslästerung, kein einziges unzüchtiges Wort mehr in seinem Gedächtniß vorfand, das er nicht schon angebracht gehabt hätte, und mit denen er bis jetzt den Soldaten unterhalten hatte, da begannen beide auf einmal sich ganz gewaltig zu langweilen. Sie tranken nur mehr unlustig, mißmuthig, und der Soldat ließ seine Blicke gar oft aus dem Fenster über die Landschaft hinwegschweifen, aus diesem Fenster, das um gar nichts größer war als der Deckel eines Meßbuches. Er gähnte fürchterlich, so stark, daß sein ganzer Körper davon erschauerte. Er hatte ein mächtiges Gebiß, nur aus der oberen Zahnreihe fehlten ihm just die beiden Schneidezähne.

— Wo hat man Dir die ausgeschlagen? fragte der Mönch, auf die Zahnücke zeigend, als der Söldling endlich nach dem langen Gähnen den Mund wieder geschlossen hatte.

— In Magdeburg that's ein Wallenstein'scher Husar, erwiderte der Soldat gelangweilt.

— Selbstverständlich war ein Weiberrock die Ursache dazu? forschte der Mönch, um den Soldaten zum Erzählen zu bringen, um auf diese Weise ihm wiederum einige Thaler herauszuküßeln. Der

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.



zelen Theile. Niemand ist mit dem zufrieden, was ihm die Anderen gönnen, und zwischen Bulgaren und Griechen, Bulgaren und Serben erhebt sich nach dem Siege durch Eintracht grimmig der Drache der Zwietracht. Den scharfen Worten hinüber und herüber folgt schon die Drohung mit der Schärfe des Schwertes, und die modernen Helden des Orients, die gestern noch Seite an Seite gefochten haben, als es galt, dem griechischen Kreuz den Triumph über Osman's Halbmond zu erringen, sie beziehen schon Schlachtfelder gegeneinander, messen sich schon hier und da mit funkelnden Blicken, tauschen schon hier und da vernichtenden Schwertschlag und Schuß. Der Friede ist auf dem Wege, aber noch nicht am Ziele; und die Erfahrung lehrt ja in jüngster Zeit, daß man solange auf das Schlimmste gefaßt sein muß, als das Gute nicht absolut sicher geborgen ist. Entlassung der Reservisten — nichts fehnlischer erwünscht als dies; doch Minister Graf Berchtold sieht hinüber über die Grenzen, und hat Grund, mit dem Signal zu warten. Der Friede ist auf dem Wege, aber noch immer auf einem Wege der Schmerzen.

**Annektirung der Insel Ada-Kaleh.
Besitzergreifung der Insel durch Ungarn.**

In aller Stille ist am Pfingstmontag die nächst Orsova gelegene türkische Insel Ada-Kaleh vom Obergespan des Krassó-Szörényer Komitats Dr. Zoltán Medve im Auftrage der ungarischen Regierung namens Sr. Majestät des Königs von Ungarn annektirt und sofort in Besitz genommen worden.

Wie aus Orsova gemeldet wird, ist der Obergespan Dr. Zoltán Medve in Begleitung des Vizegespan's Aurel Jssékly, des Oberstuhlrichters Podhraczký, eines Gendarmereioffiziers und vier Gendarmen Montag Mittag auf der Insel erschienen. Sie begaben sich in das Gouvernementsgebäude, wo sie vom Gouverneur der Insel Scheriff Eddin Bey empfangen wurden.

Der Obergespan wies dem Gouverneur die Verordnung der ungarischen Regierung auf und verlas den ungarischen Text derselben. Die Regierung weist den Obergespan an, die Insel Ada-Kaleh im Namen Sr. Majestät des Königs zu annektiren und sofort in Besitz zu nehmen.

Der Obergespan wandte sich sodann an den Vizegespan und an den Oberstuhlrichter und erörterte in ungarischer Sprache die Bedeutung des Ereignisses und forderte sie auf, in ihrem Amtsvorgehen die Bräuche und Sitten der Einwohnerschaft, besonders die Ausübung ihrer Religion zu respektiren und

darauf bedacht zu sein, daß die Einwohnerschaft sich mit den übrigen Bürgern des Vaterlandes gleichberechtigt fühlen sollen. Schließlich richtete er an den Oberstuhlrichter als Verwaltungsbehörde die Aufforderung, die Insel als ein zum Komitat Krassó-Szörény gehörendes Gebiet zu übernehmen.

Ueber die erfolgte Annektion wurde sodann ein Protokoll aufgenommen. Der Gouverneur Scheriff Eddin Bey erklärte, er könne die Annektion nicht zur Kenntnis nehmen, da er von der türkischen Regierung keinerlei Instruktionen erhalten habe. Er sei somit bemüht, die Unterzeichnung des Protokolls zu verweigern und gegen die Oskupierung der Insel zu protestiren.

Der Obergespan berief sich auf die Entscheidung der ungarischen Regierung und erklärte, er könne den Protest des Gouverneurs nicht berücksichtigen. Er erklärte ferner, er habe nichts dagegen, wenn der Gouverneur auch weiterhin auf der Insel verbleibt und die detaillirten Instruktionen seiner Regierung abwartet. Der Obergespan befohl sodann den Gendarmen, zum Zeichen der erfolgten Annektion auf der Insel zu bleiben und für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen. Der Obergespan und sein Gefolge verließen hierauf die Insel.

Einer neueren Orsovaer Depesche zufolge ist Scheriff Eddin Bey gestern Abends von der Insel, unbekannt wohin, abgereist. In seiner Umgebung verlautet bloß soviel, daß die türkische Regierung gegen die Annektion der Insel bei den Mächten in energischster Weise protestiren werde.

Ada-Kaleh ist eine kleine Donauinsel, gegenüber von Orsova, 1.75 Kilometer lang, 400 bis 500 Meter breit, flach, mit einer kleinen Ortschaft und einer verfallenen Festung. Die Insel wird von Türken, Mohammedanern, bewohnt, die von sämtlichen Steuern und der Militärpflicht befreit sind und sich mit Tabak-, Wein-, Rosenzucht, Fischerei und Kleinhandel beschäftigen. Die Insel liegt an der serbisch-rumänisch-ungarischen Grenze. 1716 wurde sie durch die Oesterreicher von den Türken erobert; aus dieser Zeit stammt auch die Feste. Am 15. August 1738 wurde sie durch die Türken nach viermonatlicher Belagerung zurückerobert und sie war bis 25. Mai 1787 in deren ungestörtem Besitze. Nachdem jedoch Serbien und Rumänien von der Türkenherrschaft befreit wurden, wurde die Insel am genannten Tage von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt und ist seither an Ungarn angegliedert; die politische Lage der kleinen Insel und ihrer geringen türkischen Einwohnerschaft war jedoch bis auf den heutigen Tag nicht geklärt. Derzeit garnisoniren auf der Insel eine halbe Kompagnie Festungsartillerie und eine Kompagnie Infanterie.

Soldat aber reflektirte gar nicht darauf. Das Klunkern und dröhnende Prahlen vor dem armseligen Mönche war ihm bereits langweilig geworden.

Da griff der Mönch in seine Kutte und holte ein Päckchen abgerundeter Spielkarten hervor. Mit scherzendem Lächeln hielt er Johann Löcsei das Paket Karten hin.

— Wenn Du ein so großes Stück der Welt bereist, wenn Du so viele Länder gesehen, so wirst Du diese hier ja doch wohl auch kennen gelernt haben...?!

Die Augen des Soldaten leuchteten funkelnd auf. — Warum hast Du die Karten bisher noch nicht gezeigt, Du Dummkopf? — fiel er über den Mönch her. — Jetzt weiß ich doch wenigstens schon, was mir gefehlt hat. Ich hätte gern gespielt und hatte weder Mittel noch Wege zum Spiel.

— Na, mit mir kannst Du ruhig spielen, entgegnete Petrus. Ich kenne die Karten ebenso gut wie die Bibel.

Er klimperte mit einigen Kupfergroshen, die wie auf ein Zauberwort hin urplötzlich aus der Kutte zum Vorschein kamen. Dann begann er mit der Geschicklichkeit eines Zauberers die abgerundeten Kartenblättchen zu mischen, auf denen Ritter, Mönche, Heerführer und Nonnen abgebildet waren. Auf einer der Karten war sogar das Bild des Papstes zu sehen. Der Papst schlug alle anderen Karten, der war der höchste Trumpf.

Der Soldat nahm seine Thaler hervor, dann zog er sein breites Schwert aus der Scheide und legte die blanken Klinge neben sich auf den Tisch.

— Wozu denn das? fragte der Mönch.

— Um... Wir im Lager pflegten stets so zu spielen. Dem, der da betrügt, dem pflegen wir auf der Stelle die Hand abzuhauen. Das ist unser Spiel-

gesetz. Einem Italiener haben wir auf diese Art beide Hände abgeschlagen... weil er mit der linken Hand ebenso betrog wie mit der rechten.

Petrus zuckte unwillig die Achsel.

— Das ist keine Gerechtigkeit — murmelte er. Man muß die Schlaunen, die Listigen belohnen, nicht aber bestrafen, denn die Schlaueheit ist eine Gottesgabe. Auch Moses war listig und verschlagen, und er war dabei doch ein Prophet. Und mochte Bonifazius es wohl nicht am Ende auch nur seiner Schlaueheit zu verdanken haben, daß man ihn zum Heiligen salbte! Er hat seine alte Großmutter auf dem Scheiterhaufen verbrannt, den man für ihn errichtet hatte. Und dann erschien Bonifazius am nächsten Tage unter der Menge...

Der Soldat ließ sich nicht ins Hochhorn jagen:

— Also weißt Du auch von Heiligen zu berichten, Petrus, die mit falschen Würfeln spielten...? Die da Würfel besaßen, in deren Inneres Blei gegossen war...?

Petrus runzelte die Brauen und legte die Stirne in Falten.

— Nein, bisher habe ich noch von keinem solchen Heiligen gehört. Wenn man nicht einst mich zum Heiligen weihen wird...!

— Nische die Karten, Mönch, und gib wohlweislich acht auf Deine Hand! sagte der Soldat, und machte sich dann mit großer Aufmerksamkeit an das Spiel. Selbstverständlich hülbigten sie dem edlen „Landsknechtspiel“, diesem Urvater und Ahnen aller Spiele, das der Tradition zufolge von einer englischen Königin erfunden worden sein soll.

Das Schicksal war dem Süßling günstig.

Gar schnell hatte er dem Mönche seine paar Groschen abgewonnen, später war ein silberner

**Die Lage.
Gemeinsame Ministerkonferenz. — Bevorstehende Entlassung der Reservisten. — Die Fusion der 4Ser Parteien.**

In der Nummer vom 7. Mai berichtete das „Neue Pester Journal“, daß angesichts der Besserung der auswärtigen Situation die Wahrscheinlichkeit näherrückt, daß innerhalb einer kurzen Zeit alle Reservisten, die jetzt noch an den Grenzen zurückgehalten werden, sehr bald zu ihren Familien zurückkehren werden. Es dient uns zur Befriedigung, heute über die nahe bevorstehende Bestätigung dieser Nachricht melden zu können. Ein heute in Wien stattgefundenen gemeinsamer Ministerrath beschäftigte sich vornehmlich mit dieser Angelegenheit, und es wurde beschlossen, die Entlassung der Reservisten in thunlichst kurzer Zeit durchzuführen. Das Kriegsministerium wird hierüber detaillirt Vorschläge ausarbeiten. Viele Tausende Familien werden diese Nachricht sicherlich als frohe Botschaft vernehmen.

In der inneren Situation dominiert noch immer die Frage der Fusion der 4Ser Parteien. Darüber werden auch heute noch vertrauliche Bourparlers geführt, ohne die Angelegenheit der Finalisierung nähergebracht zu haben.

Unsere heutigen, auf die politische Lage bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Ungarische Minister in Wien.

Ministerpräsident Ladislaus Lukács ist gestern Abends um 1/10 Uhr mit dem Ministerialkonzipisten Dr. Ivor Marsovszky in Wien eingetroffen. Heute Vormittags um 8 Uhr traf via Brud Finanzminister Dr. Johann Teleky mit seinem Sekretär Sigmund Thaly in Wien ein. Die ungarischen Minister nahmen im Palais in der Bankgasse Absteigquartier. Heute Früh 1/9 Uhr empfing der Ministerpräsident den Honvédminister FML. Baron Szajai, der gestern Nachmittags mit seinem Ordonanzoffizier Hauptmann v. Nyelhegyi in Wien eingetroffen ist. Die Berathung der beiden Minister währte längere Zeit. Nachdem Ministerpräsident Lukács die Referenten des Ministeriums am königlichen Hoflager empfangen hatte, konferirte er mit dem Finanzminister Teleky.

Eine Audienz des Herrn v. Lukács beim König war während der diesmaligen Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien nicht in Aussicht genommen.

Ministerpräsident Lukács erhielt zu den anlässlich des heutigen Besuchs des Staatssekretärs v. Jagow stattfindenden Festlichkeiten Einladungen, denen er aber nicht Folge leisten kann, da dringende

Rosenkranz an die Reihe gekommen und darnach tauchte ein silberner Trinkkrug aus der Tiefe der Kutte ans Tageslicht. Dann kamen Sporen und Brevier, Karneol-Mantelknöpfe und ein silberner Spiegel zum Vorschein. Der Mönch wurde unbarmherzig vom Pech verfolgt.

— Der Teufel treibt seinen Scherz mit mir! schrie er auf einmal, als er schon keinen einzigen Werthgegenstand mehr besaß. Es war ganz umsonst, daß er seine Kutte noch einmal einer gründlichen Untersuchung unterzog. Er fand darin nichts... gar nichts mehr, außer einem durchlöchernten Magdeburger Agiothaler, den ihm der Soldat vorher geschenkt hatte. Denn der Agiothaler war falsch.

— Hältst Du den Agiothaler? fragte Petrus den Anderen.

Johann Löcsei lachte laut auf.

— Der Agiothaler möge ruhig Dein Eigentum bleiben, mir hat er nur immer viel Un Glück gebracht. Allein Deine Kutte, Petrus, die nehme ich als Einsatz.

Ohne einen Moment zu zögern, legte der Mönch hastig die zerrissene Kutte ab. Der Soldat gewann, nunmehr besaß der Mönch nicht einmal mehr eine Kutte.

— Jetzt wäte es aber auch nachgerade genug des Spieles gewesen, sagte der Soldat und warf sich schnell die Kutte des Mönches über sein Soldatengewand, während der Mönch sich frostbebed näher an den Kamin setzte.

Auch am nächsten Tage ließ das Unwetter noch nicht nach. Der Schnee bedeckte die Berge, die Thäler; die ganze Umgegend sah aus wie ein großer weißer Friedhof, auf dem jedes Leben bereits erstorben. Die Karten lagen auf dem Tische. Gelangweilt griff der Soldat nach demselben.

Bevorstehende Session der 48er

Berichtete das Gesicht der die Wahr- einer kurzen in den Gren- zu ihren dient uns zur bevorstehende zu können. gemeinsamer lich mit dieser fen, die Ent- t kurzer Zeit t wird hier- t. Viele Taus- cht sicherlich

dominiert noch Ser Parteien. auliche Bour- weit der Fina-

che Lage be-

Wien.

ist gestern rialkonzipisten roffen. Heute Finanzminister Sekretär Sig- schen Minister lbsteigquartier. nisterpräsident Hazai, der donnanzoffizier ingetroffen ist.

ährte längere ács die Refe- lichen Hoflager dem Finanz-

uács beim n Anwesenheit Wien nicht in

hielt zu den Staatssekretärs Einladungen, da dringende

und darnach er Tiefe der Sporen und ein silberner ürde unbarm-

erz mit mir! nen einzigen ganz umsonst, t gründlichen n nichts. . . erten Magde- at vorher ge- fragte Petrus

Dein Eigen- viel Unalück die nehme ich

legte der Der Soldat nicht einmal

erade genug at und warf e sein Sol- frostbebend

Anwetter noch e, die Thäler; großer weißer erstorben. Die beilte griff der

Amtsgeschäfte seine baldige Anwesenheit in Budapest erheischen. Herr v. Lukács ließ sich daher entschuldigen.

Nach dem Ministerrath nahm Ministerpräsident Lukács das Dejeuner in Gesellschaft des Honvédministers Baron Hazai im „Hotel Sacher“. Um 5 Uhr trat der Ministerpräsident, begleitet vom Ministerialkonzipisten Joor Marjovitsky, die Rückfahrt nach Budapest an. Finanzminister Telefsky fuhr bereits um 2 Uhr 55 Minuten nach Budapest zurück. Honvédminister Baron Hazai bleibt noch morgen in Ressortangelegenheiten in Wien.

Der gemeinsame Ministerrath.

Heute Vormittags 11 Uhr fand im Wiener auswärtigen Amte unter dem Vorfige des Ministers des Neußern Grafen Berchtold eine gemeinsame Ministerkonferenz statt. An dieser nahmen nebst dem Vorsitzenden theil: der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski, Kriegsminister Ritter von Krobatin, Marinekommandant Admiral von Haus, die Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und v. Lukács, die Finanzminister Ritter von Jaleski und Dr. v. Telefsky. Gegenstand dieser Beratung bildete die Frage der Herabminderung der erhöhten Stände an den Südgrenzen und die Verhandlung über den Zeitpunkt und das Ausmaß der Entlassung der einberufenen Reservisten.

Auch die Wiener Anwesenheit des Honvédministers Freiherrn v. Hazai, der im Kriegsministerium Konferenzen pflog, hängt mit der Beurlaubung der Reservisten zusammen.

Die gemeinsame Ministerkonferenz währte mit einer kurzen Unterbrechung von Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag 1/3 Uhr. Der gemeinsame Minister des Neußern Graf Berchtold gab ein eingehendes Exposé über die internationale Lage. Daran knüpfte sich eine ausführliche Diskussion, an welcher alle Anwesenden theilnahmen. Diese Diskussion betraf insbesondere die Rückwirkung der Situation auf die Frage der militärischen Maßnahmen, wobei sich eine volle Uebereinstimmung aller Ansichten ergab.

Die Entlassung der Reservisten.

Ein ungarischer Minister erklärte nach dem heutigen Ministerrath:

Der Ministerrath befaßte sich zuerst auf Grund eines Exposés des Ministers des Neußern mit der Aenderung in der auswärtigen politischen Situation. Dieser Aenderung entsprechend wurden die Maßnahmen erörtert, die eine Erleichterung unserer militärischen Bereitschaft bewirken sollen.

Der geänderten Situation gemäß werden hauptsächlich jenen zur aktiven Dienstleistung einberufenen Reservisten, deren Lage besonders berücksichtigenswerth ist, die Erleichterungen zugute kommen.

— Setze den Agiothaler ein, Mönch, sagte er, ich nehme ihn zum Einsatz an.

Petrus holte das Geldstück aus einem Pantoffel heraus — ein anderes Bestied besaß er für dasselbe ja doch nicht mehr und das Glück neigte sich nunmehr auf Petrus' Seite. Die kokette Göttin Fortuna war dem Soldaten untreu geworden, hatte sich jetzt dem geistlichen Manne zugesellt. Zuerst wanderten die Thaler schön der Reihe nach zum Mönche hinüber, dann kam der Federhut des Soldaten an die Reihe, seine Stiefel und sein Gewand. Einzig und allein der durchlöchernte Agiothaler blieb noch in dem Besitze des Soldaten, denn der war im Laufe des Spieles wiederum an ihn gerathen und der Mönch wollte ihn um keinen Preis der Welt noch einmal als Einsatz annehmen.

— Ich mache mich aber jetzt auch schon auf den Weg, sagte der Mönch nach Schluß des Spieles, und gürtete sich unter seiner Kutte Johann Löcssei's gutes Schwert um, zog sich dessen Stiefel an, stülpte sich den Federhut auf den Kopf, während der Soldat sich halbnaakt an das Feuer zurückzog und den durchlöchernten Agiothaler krampfhaft mit der Hand umklammerte.

Hätte das Unwetter es nur irgendwie gestattet, so wäre der Mönch seine Straße gezogen, aber der Sturm und das Schneegestöber ließen ihn auch nicht einen Fußtritt aus dem Hause machen. So war er denn gezwungen, in der Bude zu verharran und versuchte durch seine Bibelcitate den Soldaten zu trösten.

— Denke nur an Hiob, mein lieber Saufkumpan und Zechbruder, der nicht einmal ein Hemd mehr besaß und dennoch weiter lebte. Du aber nennst doch noch immer ein Hemd Dein eigen!

Ein Zähneknirschen war die einzige Antwort des Soldaten, er jagte kein Wort der Erwiderung.

Von anderer Seite wird mitgetheilt: Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, es dem Minister des Neußern anheimzustellen, in dem Augenblick, wo sich die Situation schon so weit geklärt haben wird, daß Ueberprüfungen nicht bevorstehen, die Beurlaubungen und Rückberufungen der Reservisten vornehmen zu lassen.

Ob dieser Augenblick in den allernächsten Tagen kommen wird oder ob man noch eine kurze Zeit zu warten muß, kann augenblicklich nicht gesagt werden. Dies hängt lediglich von der Entwicklung der Situation auf dem Balkan und dem endgiltigen Zustandekommen des Balkanfriedens ab. Man glaubt aber, daß in nicht allzu ferner Zeit die Beurlaubung der Reservisten vollzogen wird und die Stände der Südgrenze wieder auf das normale Maß herabgesetzt werden können.

Der Ministerrath hat somit dem Minister des Neußern die Vollmacht erteilt, im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium die Beurlaubung der an den Südgrenzen weilenden Reservisten festzustellen, damit dann alle weiteren Dispositionen hinsichtlich der Beurlaubung und des Rücktransports erfolgen können. Das Kriegsministerium wird einen Plan ausarbeiten, nach welchem die Beurlaubungen und der Abtransport der Soldaten vorzunehmen sind. Diesbezüglich sind auch bereits Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und den beiden Landesverteidigungsministerien einerseits und dem Kriegsministerium und den Eisenbahnverwaltungen andererseits im Zuge. Es ist aber möglich, daß die Beurlaubung der Reservisten schon in der allernächsten Zeit erfolgen wird, allein das genaue Datum konnte heute mit Rücksicht darauf noch nicht festgestellt werden, daß der Minister des Neußern selbst noch nicht in der Lage war, einen solchen Zeitpunkt im Vorhinein anzugeben.

Nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Das Abgeordnetenhaus wird, wie verlautet, am 21. d. zu einer Sitzung zusammentreten, in welcher die bis dahin fertiggestellten Berichte der Kommissionen über die eingereichten Gesekentwürfe vorgelegt werden und der Termin der nächsten meritorischen Sitzung festgestellt werden wird.

Die Fusion der 48er Parteien.

Ueber die gestrige vertrauliche Konferenz der Justiz-Partei wurden verschiedene Details verbreitet, denen gegenüber das Organ der Partei feststellt, daß im Verlauf der Besprechung die „vollste Einigkeit“ aller anwesenden Abgeordneten konstatirt wurde. Alle Mitglieder der Partei bringen ihrem Führer Julius Justh das größte Vertrauen entgegen, und auch jene, welche an der Vereinigungsaktion theilgenommen haben, protestiren gegen die Zumuthung, daß sie mit diesem Schritt gegen Justh oder die Parteileitung demonstrieren wollten. Alle erklären, daß die Ver-

Der Mönch aber legte sich nieder und begann alsbald so laut zu schnarchen, daß das Gasthaus davon widerhallte. Bisher hatte er noch niemals geschnarcht. Bisher war es stets nur der Soldat gewesen, der in der Bude geschnarcht hatte.

Am nächsten Morgen hub der Mönch an:

— Jener Agiothaler stammt aus Magdeburg, wo ich die Tage meiner Kindheit verlebte. Setze ihn als Einsatz, lasse ihn mich als Andenken behalten! Und schon holte er seine Karten hervor.

Mit dem durchlöchernten Agiothaler aber gewann der Soldat sein Schwert, seine Stiefel, seine rein und silberhell klingenden Thaler zurück — ja, sogar die Mönchskutte ging wiederum in seinen Besitz über. Der Mönch aber saß am Kamin, in seinen Pantoffeln den durchlöchernten Agiothaler bergend.

Was ist denn schließlich aus dem durchlöchernten Thaler und allen den übrigen dazugehörigen Dingen geworden? — fragt Du, liebenswürdiger Leser.

Ja... wahrhaftig, ich kann es selber nicht sagen, aber selbst jenes Legendenbuch aus dem Mittelalter gibt keinen Aufschluß darüber, in welchem ich diese Geschichte gelesen. Dem Legendenbuch zufolge haben noch nach hundert Jahren die frommen, braven Reisenden davon erzählt, daß in dem Wirthshause, in der Bude am Bergesabhang, ein uralter Soldat und ein steinalter Mönch sitzen und miteinander „Landknecht“ spielen. Es ist sehr, sehr leicht möglich, daß sie auch noch jetzt, am heutigen Tage dort sitzen und noch immer spielen. Der Teufel hat sich seinen Scherz mit ihnen gemacht, der Teufel, der sich in einen löcherigen Agiothaler verwandelt hat. Oder ist es vielleicht so zu verstehen, daß der Teufel im Kartenspiele wohnt?

einigung nur auf Basis eines einheitlichen Programms geschehen dürfe. Alle Mitglieder bestehen namentlich auf der Forderung eines radikalen Wahlrechts.

Der Friede.

Ministerkonferenz in Wien. — Die Frage der Reservistenentlassung noch nicht gelöst. — Die Zwistigkeiten im Balkanbund. — Die Uebergabe Skutaris vollzogen.

Die gemeinsame Ministerkonferenz in Wien berieth wohl, wie erwartet wurde, über die Frage der Reservisten-Beurlaubungen, aber es wurde keine Entscheidung getroffen, diese vielmehr dem Minister des Neußern überlassen. Einige Beunruhigung verursachen die Zwistigkeiten im Balkanbund, die bereits zu mehrfachen blutigen Zusammenstößen zwischen Bulgaren und Griechen, Bulgaren und Serben geführt haben. Bulgarien veröffentlicht jetzt seine Verlustliste, die rund 100,000 Mann an Todten und Verwundeten aufzählt, während die Serben nur 25,000 Mann, die Griechen gar blos 10,000 Mann einbüßten. Die Bulgaren beanspruchen ihren schweren Opfern entsprechend den Löwenantheil an der türkischen Beute, die Serben haben bereits den besten Theil Mazedoniens in Besitz genommen und Griechenland hat sich in Saloniki heimisch eingerichtet. Es wird also heiße Arbeit geben, da einen Ausgleich zu treffen. Rußlands Vermittlung und Schiedspruch lehnen die Serben wie die Bulgaren ab. Durch diese Affairen wird die Situation jedenfalls wieder verwickelt.

Das wichtigste Ereigniß des heutigen Tages ist die Besetzung Skutaris durch die internationalen Truppen; die Uebergabe vollzog sich programmäßig; die montenegrinischen Truppen haben die Stadt bereits verlassen.

Die Uebergabe Skutaris.

Aufhebung der Blockade.

Cetinje, 14. Mai. (12 Uhr Mittag. Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Der englische Admiral hat die montenegrinische Regierung durch den englischen Gesandten in Cetinje verständigt, daß die internationale Blockade heute um 2 Uhr Nachmittag aufgehoben werden wird.

Besetzung Skutaris durch internationale Truppen.

Cetinje, 14. Mai. (Amlich.) Die zur Besetzung von Skutari bestimmten internationalen Truppen in der Stärke von 1000 Mann sind auf der Brijuna an Bord von italienischen und österreichisch-ungarischen Schiffen nach Skutari abgegangen.

Einzug der internationalen Truppen.

Cetinje, 14. Mai. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die internationalen Truppen sind unter dem Kommando des Admirals Burney heute um 2 Uhr Nachmittags in Skutari eingezogen. General Betschir begrüßte den Admiral bei seinem Einzug in die Stadt mit einer Ansprache, auf welche der Admiral mit einigen liebenswürdigen Worten antwortete. Hierauf begab sich der Admiral in die Stadt. Die internationalen Truppen besetzten sofort die öffentlichen Gebäude, wo sie garnisoniren werden, und übernahmen den Ordnungsdienst. Ein montenegrinisches Detachement erwies dem Admiral bei seinem Einzug in die Stadt die militärischen Ehren. Die montenegrinischen Truppen haben die Stadt verlassen.

Wie die Uebergabe erfolgte.

Wien, 14. Mai. (Privattelegramm.) Aus Skutari meldet der Spezialkorrespondent des „Tageblatt“, der heute vom General von Skutari Betschir empfangen wurde, daß nach der Landung des Detachements Major Martinovic die fremden Truppen auf der Landungsbrücke empfangen werde. Im Ganzen werden 1000 Mann Landwehr, und zwar 500 Mann der Tripelente und 500 Mann des Dreibundes einziehen, und zwar nach dem bekannten Schlüssel: 300 Engländer, 200 Franzosen, 200 Italiener, 200 Soldaten der österreichisch-ungarischen Monarchie und 100 deutsche

Soldaten. In Begleitung des Majors Martinovic begibt sich sodann Admiral Burney ins Palais des ermordeten Kommandanten von Skutari Hassan Riza. Auf der Bojanabücke wird eine montenegrinische Ehrenkompagnie Aufstellung nehmen. Im gewesenen Empfangsalon Hassan Riza's wird sich der historische Akt der Uebergabe abspielen. Vetschir wird, umgeben von seinem Stab, an den Admiral Burney eine französische Ansprache richten. In Medua und Barlaluze verbleiben über tausend Mann montenegrinischer Truppen, um das eroberte Gebiet zu schützen. General Vetschir dementierte im Gespräch das Gerücht von einem abgekarteten Spiel mit Essad Pascha bei der Uebergabe Skutaris. Essad Pascha habe erst in letzter Stunde Parlamentäre entsendet. Der General verwies darauf, daß die Montenegriner bei Skutari 12.000 Tote und Verletzte hatte. Am Schlusse der Unterredung lud Vetschir den Korrespondenten des genannten Blattes ein, bei der Uebergabe anwesend zu sein.

Ein Malifforen-Ueberfall.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Gestern versuchte ein Trupp von Malifforen in Skutari einzudringen. Montenegrinische Soldaten verhinderten dies. Es entspann sich ein kurzes Feuergefecht, worauf die Malifforen die Flucht ergriffen.

Die Unstimmigkeiten zwischen den Balkanstaaten Serbisch-bulgarische Streitigkeiten.

Nach übereinstimmenden Meldungen haben sich die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien derart verschlimmert, daß in beiden Ländern schon von einem bevorstehenden Kriege gesprochen wird. Auch sonst herrschen zwischen den „Verbündeten“ Verstimmungen, so daß Befürchtungen für das Zustandekommen des Friedens gehegt werden.

Kriegerische Stimmung in Bulgarien und Serbien.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt aus diplomatischer Quelle: Die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien haben sich in den letzten Tagen derart verschlechtert, daß in beiden Ländern schon von Krieg gesprochen wird. Jedenfalls existiert der Balkanbund nicht mehr, und an seine Erneuerung ist nicht zu denken. Es ist vielmehr zu befürchten, daß der Bund unter den Besiegern der Türkei mit einem Krieg unter den ehemaligen Verbündeten enden wird. Auf beiden Seiten werden hauptsächlich energische Kriegsvorbereitungen getroffen. Sowohl in Belgrad als in Sophia haben unter dem Voritze der Könige Beratungen der Kriegsmminister und der Generalstabschefs bereits stattgefunden. Serbien steht auf dem Standpunkt, daß es die eroberten Gebiete nicht räume, und wenn Bulgarien Ansprüche erhebt auf eine Reihe von Städten, so wird Serbien nur der Gewalt weichen. Die künftige Grenze Serbiens müsse unbedingt das rechte Vardar-Ufer sein. Ebenso hält aber Bulgarien an seinen Forderungen und Ansprüchen fest. In Sophia hat sich eine große Militärpartei gebildet, die gegen die Schiedsrichterrolle Rußlands auftritt und Propaganda für den Krieg gegen Serbien und Griechenland macht. In den letzten Tagen wurde eine Anzahl verkleideter bulgarischer Offiziere von den Serben verhaftet, weil sie die Bevölkerung aufstecten.

Belgrad, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach einem fünfstündigen Ministerrath, welcher bis tief in die Nacht hinein dauerte, beschloß die serbische Regierung, daß sie nicht gewillt sei, von den besetzten Gebieten etwas abzutreten. Von diesem Entschluß wurde die bulgarische Regierung im Wege des serbischen Gesandten in Sophia verständigt. In der Note wird als Motivierung auch angeführt, daß die serbische Regierung deshalb nicht den geschlossenen Vertrag einhalten kann, weil Bulgarien bedeutend größere Gebiete eroberte, als im Vertrag vorgesehen wurde. Auch werden die Gründe auseinandergesetzt, warum Serbien jene Gebiete nicht abtreten kann,

welche es im östlichen und südöstlichen Theile Mazedoniens und Altserbiens eroberte. Diese energische Stellungnahme ist eine Folge von Reseraten, welche General Putnik der Regierung über die Lage der serbischen und bulgarischen Armee vorgelegt hat. General Putnik hat an den wichtigen Besprechungen auch theilgenommen. In Belgrad ist man überzeugt, daß Bulgarien derzeit zu einem Kriege fast unfähig sei, und es wird bemerkt, daß Bulgarien seine Armee in einem Kriege nicht verproviantiren könne, da es ihm an Fleisch mangle.

Kampf zwischen Bulgaren und Griechen.

Zimont, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Reisende aus Saloniki, die Serres passirten, theilen mit, daß diese Stadt vor etwa 12 Tagen der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen griechischen und bulgarischen Truppen gewesen sei. Die Bulgaren seien Sieger geblieben, während die Griechen einige hundert Mann verloren haben. Das Ereigniß wurde von den Behörden möglichst geheimgehalten.

Die albanische Frage.

Paris, 14. Mai. Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ meldet: Rußland wird sich damit begnügen, Amendements zu dem österreichisch-ungarisch-italienischen Projekt betreffend Albanien vorzulegen. Rußland wird auf seinen ursprünglichen Gedanken, Albanien möge dem türkischen Reich angegliedert bleiben und einen türkischen Wali erhalten, nicht beharren und die Kandidatur eines Fürsten zulassen.

Die Beschwerden der Armenier.

Konstantinopel, 14. Mai. Weiteren beim armenischen Patriarchat eingelaufenen Depeschen zufolge wurden drei armenische Dörfer von Kurden geplündert und zwei Armenier verlegt. Der armenische Bischof von Diarbekir beschwert sich über den Wali, der die Armenier als Landesverräter hinstelle und die Mohamedaner so reizt.

Die Friedensverhandlungen.

Lange Dauer der Verhandlungen?

London, 14. Mai. Wie das „Reuter'sche Bureau“ feststellt, sind heute Anzeichen vorhanden, die auf die Möglichkeit einer langen Dauer der Friedensverhandlungen in London hindeuten. Die Bereitwilligkeit Bulgariens, die Präliminarien sofort zu unterzeichnen, werde von Griechenland und Serbien nicht getheilt. Beide Staaten seien nicht geneigt, ohne die vollste Reservation bezüglich aller sie unmittelbar betreffenden Streitpunkte, sowie ohne vorhergehende erschöpfende Diskussion derselben unter den verbündeten Staaten selbst und dann mit den durch die Botschafter vertretenen Mächten die Präliminarien zu unterzeichnen. Griechenland sehe sich dazu namentlich durch die Gerüchte über die unnachgiebige Haltung Italiens bezüglich der Südgrenze Albanien veranlaßt und wünscht wahrscheinlich auch gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Präliminarien gewisse weitere Klauseln festzulegen, die von Dingen handeln, welche seiner Meinung nach gleichzeitig mit den Friedensbedingungen behandelt und erledigt werden sollten. Man glaubt allgemein, daß nichts geschehen werde, bevor nicht sämtliche Delegirte in London eingetroffen sind. Man nehme an, daß die Delegirten auch nach der Unterzeichnung der Präliminarien im St. James-Palaste weiterberathen und in London verbleiben werden, bis sie ein detaillirtes, umfassendes Friedensinstrument unterzeichnet haben, das an die Stelle des Berliner Vertrages treten soll.

Serbische Anleihe.

Frankfurt a. M., 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Paris meldet, verhandelt Serbien mit einer unter Führung der Societé financiers d'Orient stehenden Gruppe wegen einer Anleihe von 200 Millionen Francs und eines Vorschusses von 30 Millionen Francs.

Gegen den Boykott.

Belgrad, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) „Becerni Novosti“ veröffentlichten eine Zuschrift, in der der Ueberzeugung Ausdruck gegeben wird, daß die Bewegung zum Boykott österreichischer und ungarischer Waaren jeder ernstlichen Grundlage entbehrt und daß es zur Durch-

führung des Boykotts zuverlässig nicht kommen werde.

Bevorstehende Aeußerungen Graf Stürgk's über die internationale Situation.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Graf Stürgk wird über Ersuchen des Präsidenten Sylvester nicht morgen, wie vorhergesagt war, sondern erst zu Beginn der Freitags-Sitzung im Parlament seine Erklärungen über die internationale Situation abgeben. Präsident Dr. Sylvester war nämlich noch nicht in der Lage, mit sämtlichen Parteibömmern Fühlung zu nehmen, um, wie es den Intentionen des Präsidiums entspräche, eine Debatte über die Situation mit Rücksicht auf die noch schwebenden Fragen zu vermeiden.

Budapest, 14. Mai.

* Der neue Staatssekretär im Justizministerium Dr. Leopold Badáß hat heute im Rahmen der bei solchen Gelegenheiten üblichen Vorstellungsfest im Amt angetreten. Die Beamten hatten sich um 11 Uhr Vormittags im Empfangssaale des Ministers eingefunden, wo der neue politische Staatssekretär in Begleitung des Justizministers Dr. Balogh und der Staatssekretäre Gustav Töry und Julius Nidl erschien und mit lebhaften Händeschütteln empfangen wurde.

Justizminister Dr. Eugen Balogh richtete an den neuen Staatssekretär eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß es ausschließlich die Verdienste Dr. Badáß um die ungarische Rechtspflege, demnach nur objektive Gründe, nicht aber persönliche Rücksichten waren, welche ihn dazu veranlaßten, dem neuen Staatssekretär diese Stelle anzubieten. Er wolle sich mit dem neuen Staatssekretär, unbeschadet der Thätigkeit des Staatssekretärs Töry, in den großen, auf dem Gebiet der Justizverwaltung und der Kodifikation harrenden Aufgaben theilen, und den neuen Staatssekretär wolle er ersuchen, daß er sich mit den auf dem Gebiete der Kreditgesetze unserer harrenden kodifikatorischen Arbeiten und dem Studium der endgültigen Fassung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches und mit den Arbeiten der Einführung der neuen Zivilprozessordnung beschäftige. Wie lange diese gemeinsame Arbeit dauern werde, das hänge von den Wechseln des politischen Lebens ab, in jedem Falle danke er dem neuen Staatssekretär, daß er in schwieriger Zeit seiner Aufforderung stattzugeben die Freundlichkeit hatte.

Nachdem sodann Staatssekretär Julius Nidl den neuen Staatssekretär im Namen des Beamtenkorps in warmen Worten begrüßt hatte, richtete Staatssekretär Dr. Leopold Badáß eine Ansprache an die Versammelten. Er danke zunächst dem Minister für die wohlwollende Werthschätzung seiner Eigenschaften. Er bringe die Erfahrungen seiner dreißigjährigen Thätigkeit in seine neue Stellung mit der Sehnsucht, dieselben praktisch verwerthen zu können. Er halte es im Interesse des Vaterlands für die Aufgabe der Regierung die die Gerechtigkeit, die Freiheit, die Disziplin und die Einheit des ungarischen Staates in gleicher Weise verbürgende Rechtspflege in die Höhe zu bringen.

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede stellte der Minister dem neuen Staatssekretär die höheren Beamten des Ministeriums vor.

* Wie gemeldet wird, begibt sich anläßlich des Rechenschaftsberichtes des Abgeordneten Andreas Bertán in Gesellschaft mehrerer anderer Abgeordneter der vereinigten Opposition auch Graf Albert Apponyi nach Torda, wo ihm seitens der Stadt, die ihm für die Errichtung des Gymnasiums Dankbarkeit bewahrt, ein feierlicher Empfang bereitet werden wird.

* Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, findet morgen im auswärtigen Amt eine Zoll- und Handelskonferenz statt, zu welcher die ungarischen Theilnehmer unter Führung des Staatssekretärs Dr. Wilhelm Lers bereits in Wien eingetroffen sind.

* Wie aus Wien gemeldet wird, hat sich ein Statthalterwechsel in Galizien vollzogen. An Stelle des seines Postens enthobenen Geheimrathes Dr. Michael Bobryzynski wurde Geheimrath Dr. Witold v. Korytowski zum Statthalter von Galizien ernannt. Ersterem wurde bei dieser Gelegenheit das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Im Zusammenhange mit dem Statthalterwechsel, einer Folge der galizischen Wahlrechtskrise, steht auch die in der heutigen Nummer der „Wiener Zeitung“ verlautbarte Auflösung des galizischen Landtages. — Der Ukrainische Klub protestirt in einer Resolution gegen die Art der Lösung der galizischen Statthalterfrage und erklärt, daß er an seinem Beschluß festhalte, wonach die

Erlebigung des Finanzplanes nicht vor der Erlebigung der galizischen Wahlreform zugelassen werden dürfe. Der Klub werde daher die zweite Lesung des Finanzplanes mit den schärfsten Mitteln bekämpfen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 14. Mai.

* Die Absperrung der Kettenbrücke. Wie bereits berichtet, wird die Kettenbrücke behufs Umbaus im nächsten Frühjahr für die Dauer von circa zwei Jahren für den Verkehr abgesperrt. Um den aus der Absperrung der Brücke entstehenden Verkehrsalamitäten vorzubeugen, hat der Stadtpräsident Dr. Ludwig Kollár für die nächste Generalversammlung einen dringenden Antrag angemeldet, in welchem er wünscht, die Generalversammlung des Munizipalausschusses möge an den Finanzminister eine Unterbreitung richten, monach für die Dauer der Absperrung der Brücke für Fußgänger ein Weg freigehalten werde. Falls dies aus technischen Gründen unmöglich wäre, soll unmittelbar neben der Brücke ein schmaler Uebergangsweg gebaut werden. Außerdem sollen drei Propeller, denen die Uferbenützungsgelühren zu erlassen wären, für einen minimalen Jahrespreis Tag und Nacht verkehren. Die Generalversammlung möge den Magistrat ferner anweisen, die Budapest Strassenbahn aufzufordern, ihre am Franz Josephquai endende Linie, dann ihre am Dobrenteplatz befindlichen Geleise zum Verkehr mit der Elisabethbrücke zu verbinden. Die Budapest Stadtbahngesellschaft wäre desgleichen aufzufordern, ihre aus der Fránci Dánielgasse auslaufenden Geleise gleichfalls mit der Elisabethbrücke zu verbinden und so den Verkehr nach Ofen herzustellen. Die beiden Gesellschaften sollen schließlich angewiesen werden, bezüglich der Benützung der Geleise auf der Elisabethbrücke einen Peagevertrag zu schließen. — Bekanntlich findet in Angelegenheit der Restaurierung der Kettenbrücke am 20. d. im Handelsministerium unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Gustav Kálmán eine Enquete statt, in welcher hauptsächlich die technischen Fragen zur Erlebigung gelangen. Eine größere technische Schwierigkeit besteht auf der Ofener Seite, weil dort die elektrische Bahn einen Tunnel hat, doch wird dieser wahrscheinlich erhalten bleiben. Die stärkere Befestigung der Brücke in der Zukunft wird deshalb notwendig, weil die neuen Ketten stärker und daher auch schwerer sein werden als die bisherigen. Das Ministerium wird alle Maßnahmen treffen, damit besonders die Fußgänger auch während der Restaurierung in der Richtung der Kettenbrücke nach Ofen und zurück gelangen können. Eventuell wird eine provisorische Brücke für Fußgänger gebaut. Die Propeller werden die Beförderung zum selben Preise besorgen, für welchen man über die Kettenbrücke gelangen konnte. Eine Schwierigkeit ergibt sich nur für das leichte Fuhrwerk, denn das schwere Fuhrwerk konnte ja auch bis jetzt nicht auf der Kettenbrücke verkehren. Die Arbeiten werden im Frühjahr 1914 begonnen und dürften ein Jahr in Anspruch nehmen.

* Die städtische Anleihe. Die hauptstädtische Finanzkommission hält am 16. d., Vormittags 11 Uhr, im Rathungssaale des Stadthauses eine Sitzung, auf deren Tagesordnung das Anleihebedürfnis der Hauptstadt steht.

* Der neue Vizepräsident des Bauathes. Ministerialrath Michael Garancsý stattete heute Vormittags dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárcsý und den Vizebürgermeistern Julius Rózsa-völgy und Dr. Theodor Bödy Besuche ab. Bei dem abwesenden Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits gab der Vizepräsident seine Karte ab.

* Der kommunale Lebensmittelbetrieb. Die hauptstädtische Approvisionierungssektion hat jetzt über das ersjährige Ergebnis des kommunalen Lebensmittelbetriebs dem Magistrat Rechnung gelegt, der die unterbreitete Vorlage verhandelte und gutheißt. Der Bericht konstatirt, daß der Betrieb nebst der Verzinsung des erhaltenen Betriebskapitals von 500,000 K. und der erforderlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 13,232 K. 52 S. ergeben hat. Der Bericht hebt hervor, daß der Reingewinn um 7646 K. höher wäre, hätte der geplante Massenstrike, der außerordentliche Maßnahmen erforderte, nicht diesen Betrag an außerordentlichen Ausgaben erfordert. Der Magistrat hat der Betriebskommission, sowie dem Personal des Lebensmittelbetriebs Dank und Anerkennung ausgesprochen. Laut Bericht wurden folgende Quantitäten Lebensmittel in Verkehr gebracht: Hagen 32,000 Stück, Schafe 16,976 Stück im

Gewichte von 272,769 Kilogramm, Lämmer 8876 Stück im Gewichte von 77,915 Kilogramm, Wurstwaren und sonstige Lebensmittelnebenprodukte wurden 838,588 Kilogramm, Eier 6,949,891 Stück, Theebutter 87,943 Kilogramm, Kuhfäse 40,237 Kilogramm, Siptauer Käse 29,231 Kilogramm, Geflügel 51,917 Kilogramm, Käsewaren 3775 Kilogramm und Brod aus der kommunalen Bäckerei 1,081,230 Kilogramm verkauft.

* Die Regulierung des Tabans. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die Unterbreitung der Stadtbauktion über die Regulierung des Tabans angenommen und beschlossen, die Unterbreitung behufs weiterer Verhandlung an den hauptstädtischen Baurath zu leiten.

* Interpellationsbeantwortung. In der am 21. d. stattfindenden Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses wird Magistratsrath Dr. Emil Vita die Interpellation des Stadtpräsidenten Ignaz Schön über den Bau der Linie Gávan—Vác beantwortet.

* Beerdigungen in den Ofener Friedhöfen. Der Magistrat hat vor kurzem bereits angeordnet, daß, um die Ueberfüllung der Ofener Friedhöfe zu verhindern, die Beerdigung von in Pest Verstorbenen eingeschränkt werde. Da diese Verordnung nur wenig Erfolg hatte, sah sich der Magistrat veranlaßt, nun folgende strikte Bestimmungen zu erlassen: Die Bezirksvorstellungen können die Erlaubniß zur Beerdigung von auf der Pester Seite Verstorbenen in den Ofener Friedhöfen nur dann erteilen, wenn der Verstorbene in einem der Ofener Friedhöfe eine Gruft oder eine vorher gelöste Grabstelle hat, ferner wenn er ständig in Ofen wohnte und nur aus irgend einem Grunde auf der Pester Seite starb, oder wenn im Ofener Friedhofe Verwandte bereits beerdigt sind. Im III. Bezirk Verstorbene dürfen im Farkasréter Friedhof nur dann beerdigt werden, wenn sie ständige Bewohner des I. oder II. Bezirks waren.

* Bezahlung der Militärtage. Die Vorsteherung des IV. Bezirks fordert alle Jene, die in den Jahren 1902—1912 aus welchem Grunde immer vom Militärdienst befreit und zur Bezahlung der Militärtage verpflichtet sind, auf, die Anmeldungen zum Zwecke der Bemessung der Militärtage bis einschließlich 23. d. bei der Steuerbuchhaltung (Militärtageabtheilung, IV., Waignergasse 64, 3. Stock 32) während der Amtsstunden des Vormittags zu erstatten, da sie sonst zu einer Geldstrafe bis zum Sechsfachen der Militärtage, im Nichteinbringungs-falle zu einer entsprechenden Freiheitsstrafe verurtheilt würden.

* Regelung der elektrischen Haltestellen. Die Budapest Strassenbahn beabsichtigt, die Haltestellen ihrer Wagen auf allen Linien zu regeln. Die Haltestellen auf der Linie Westbahnhof—Neupest wurden vom Magistrat bereits festgestellt:

Auf der Fahrt nach Neupest werden Haltestellen sein: vor der Szigetgasse bedingungsweise, vor der Csánádigasse ordentliche, vor der Zápolygasse ordentliche, vor der Kutajgasse bedingungsweise, vor der Dravagasse ordentliche, vor der Révészgasse bedingungsweise, vor der Rabagasse bedingungsweise, vor der Süllögasse ordentliche, vor dem Hungariaring ordentliche, vor der Bodorgasse ordentliche, vor der Fállygasse bedingungsweise, vor dem Hause Waignerstraße Nr. 156 bedingungsweise, vor der Gelegasse bedingungsweise, vor der Medergasse bedingungsweise, vor der Károlygasse bedingungsweise, bei der Mauth ordentliche und bei der Schiffstation ordentliche. Auf der Fahrt nach Budapest: Bei der Mauth ordentliche, vor der Palotaistraße bedingungsweise, gegenüber der Haltestelle Medergasse bedingungsweise, vor der Sövénygasse bedingungsweise, vor der Rozonyagasse bedingungsweise, vor der Fáygasse bedingungsweise, vor der Gömbgasse ordentliche, vor dem Hungariaring ordentliche, vor der Tündegasse ordentliche, vor der Klaptagasse ordentliche, vor der Csángogasse bedingungsweise, vor der Arenastrasse ordentliche, vor dem Pulverthurm bedingungsweise, vor der Bulcsugasse bedingungsweise, am Ferdinandyplatz vor der Belegasse ordentliche und der Szigetgasse gegenüber bedingungsweise.

Der Magistrat hat die Strassenbahngesellschaft aufgefordert, die Umgestaltung der Haltestellen ehebaldigst durchzuführen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Mai zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. Mai.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb bei schwachem Winde wechselnd bewölkt, doch schön, wenn auch etwas kühl. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 11.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 17.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.0 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung des Wetters voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Das Hochzeitsgeschenk der deutschen Kaiserin, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Mutterliebe“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

* Der König hat, wie man aus Wien meldet, heute um 12 Uhr Mittags im offenen Leibwagen ohne jede Begleitung eine Ausfahrt nach Piesing und Lainz gemacht. Das Publikum begrüßte den König, der sehr gut aussieht, in lebhafter Weise. Nach der Beerdigung der Geheimrätin hat Se. Majestät Audienzen erteilt.

* Erzherzog Franz Salvator operirt. Wie aus Wallsee gemeldet wird, ist Erzherzog Franz Salvator an einem Halsleiden erkrankt, das einen operativen Eingriff nothwendig machte. Die Operation an dem Erzherzog wurde am Pfingstsonntag vorgenommen und hatte einen vollen Erfolg. Erzherzog Franz Salvator dürfte bereits in der allernächsten Zeit vollständig genesen sein und das Krankenlager verlassen können. Es handelte sich um eine bloß unbedeutende Operation, und zwar um die Beseitigung eines Mandelabzesses.

* Personalnachrichten. Se. Majestät beedigte heute Vormittags den Kommandanten des VI. Korps in Raksa G. Svetozar Boroeics, den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Leopold Grafen Volesta-Rodziejewski und den mit dem Kommando über die königlich ungarische Honvet betrauten Gk. Franz Rohr in ihrer Eigenschaft als geheime Rätin. — Sektionschef a. D. Baron Ludwig Dóczy ist nach längerem Aufenthalt im Süden in bester Gesundheit in Budapest eingetroffen. — Au Wien telegraphirt man: Fürst Hohenzollern tra heute Abends im Staatsbahnhof ein und wurde von deutschen Botshafter mit den Herren der Botshaf empfangen.

* Der Czar bei der Hochzeit im deutschen Kaiserhause. Aus Petersburg wird gemeldet. Die Abreise des Czaren und seiner Tochter, der Großfürstin Olga, nach Berlin erfolgt am 20. d. mit großem Gefolge. Der Czar bringt kostbare Geschenke für das Brautpaar mit. Sasonow wird, wie nunmehr endgiltig feststeht, den Czaren nicht begleiten.

* Staroperation an der Königin von Rumänien. Wie die „Korr. Wilhelm“ aus Bukarest erfährt, wird sich die rumänische Königin in August d. J. einer Staroperation unterziehen müssen. Man hofft, ein Auge, vielleicht alle beide retten zu können. Das Befinden der Königin läßt nichts zu wünschen übrig.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat die Richter am Verwaltungsgerichtshofe Dr. Faustine Geil und Dr. Guido Sárk zu Senatspräsidenten an diesem Gerichtshofe und den Sektionsrath im Finanzministerium Apád Kossuth zum Richter an demselben Gerichtshofe ernannt; ferner wurde verliehen: dem Richter am böhmisch-herzogwinischen obersten Gerichtshofe Johann Zore, aus Anlaß seiner Uebernahme in den erbetenen dauernden Ruhestand den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Bezirksarzt im Nyitraer Komitat, Honorar-Oberarzt des Komitats Dr. Viktor Adá in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens, dem Obernotär des Komitats Heves Julius Jzák in Anerkennung seiner im öffentlichen Dienste und in der Eigenschaft als Ministerialkommissar bei der Mótornavölggyer Wassergesellschaft entfalteten eifrigen Thätigkeit der Titel eines königlichen Rathes, dem Vizekonsul Gmükeil für die Dauer seiner Zuteilung zur Bangerker Gesandtschaft den Titel eines Legationsrathes II. Klasse, dem früheren Gemeinderichter von Karácsend Joseph Balik und dem Gemeinderichter von Domoszló Demetrius Lukovszky in Anerkennung ihrer langjährigen eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz.

* Jubiläum eines Obergespans. Aus Nagybárad wird telegraphirt: Anlässlich seines dreißigjährigen Beamtenjubiläums bereiteten heute die Verehrer und Freunde des Obergespans Franz Miskolczy ihm eine stille, aber umso herzlichere Gratulation. Nach Schluß der Komitatskongregation begaben sich die Gratulanten in die Wohnung des Obergespans, welcher tiefergriffen für die Sympathie-

fundgebung danke. Am 25. d. wird dem Jubilar unter Führung des Vizegespans Fráter seitens den Komitatsbeamten ein Prachtalbum übergeben werden.

* Der Fürstprimas über die Frauenemanzipation. Die soziale Missionsgesellschaft und der katholische Frauen-Patronageverein hielten heute ihre Generalversammlung. Anwesend waren Justizminister Dr. Eugen Balogh, die Staatssekretäre Alexander v. Nárany, Szabó und Julius v. Rádl, Geheimrath Georg Majláth etc. Die Eröffnungsrede hielt Fürstprimas Johann Csernoch. Die Individualisten — sagte er — welche die Frau zum gleichberechtigten Kampfgenossen des Mannes machen wollen, liefern sie dem stärkeren Theile aus. Es gibt nur eine Grundlage, auf welcher sich die Frau die Gleichberechtigung vindizieren darf, und das ist das Christenthum. Nach Zurechnungnahme des Berichtes schloß Bischof Ottokar Proháčka die Generalversammlung mit einer kurzen Rede, in welcher er die Ideale der beiden Vereinigungen würdigte.

* Eine aufregende Lebensrettung spielte sich heute Abends gegen 7 Uhr nächst der Margaretheninsel ab. Von dem Verdeck eines Lokal-Passagierdampfers sprang ein älterer Herr über Bord. Der Todes sprung wurde auf dem Schiffe nicht wahrgenommen. Die Mitglieder des Ungarischen Athletenklubs Dr. Peter Hollán, Eugen Dora und Zdenko Deschán, die in einem Ruderboote daher kamen, bemerkten den Vorfall und eilten mit kraftvollen Ruderschlägen dem Ertrinkenden zur Hilfe. Trozdem das federleichte Regattaboot in jedem Augenblick umzukippen drohte, faßten die Athleten den Selbstmordkandidaten am Arme und hielten ihn so lange über Wasser, bis das vom Dampfer ausgesetzte Rettungsboot herankam und den Bewußtlosen aufnahm. Es wurde festgestellt, daß der Selbstmordkandidat mit dem pensionirten Hauptmann Stran identisch ist.

* Duell. In Folge eines Wortstreites entstand zwischen dem Chefredakteur Hofrath Max Márkus und dem Journalisten Emerich Déri eine Affaire, die heute Abends durch ein Säbelduell im Ráskó'schen Festsaal ausgetragen wurde. Als Sekundanten Márkus' fungirten Dr. Marcell Hajdu und Gustav Lente, für Emerich Déri Alexander Mester und Nikolaus Szász; als Aerzte für Márkus Baron Emanuel Herzl und für Déri Dr. Rudolf Stojmann. Beim ersten Gange erhielt Déri einen scharfen und zugleich einen flachen Hieb auf den rechten Arm, wodurch der Arm verrenkt wurde. Die Sekundanten stellten hierauf das Duell ein. Die Gegner schieden unverwundet.

* Das Resultat des Kindertages. Die Landes-Kinderschulgiga hat die Zählung der an den beiden Kindertagen, dem 5. und 6. d., gesammelten Beiträge beendet und theilt mit, daß am ersten Tage 44,888 Kronen, am zweiten Tage 36,776 Kronen eingeslossen sind. Mit den bei den Hausbesorgern befindlichen Bögen und an direkten Spenden sind bisher 9898 Kronen eingelaufen, so daß die Sammlungsaktion der Liga beiläufig 100,000 Kronen ergeben hat.

* Todesfälle. Die Gattin des gewesenen Staatssekretärs und Abgeordneten Geheimraths Johann Tóth geborene Irene Csanki ist heute im Alter von 45 Jahren gestorben. Die Verbliebene wird von einer zahlreichen vornehmen Familie betrauert. — Frau Therese Stern aus Jilava ist nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre in Wien verschieden. — Aus Kaposvár wird gemeldet: Celestine Büchler, die in ihren jüngeren Jahren eine bekannte Opernsängerin war, ist gestern im Alter von 76 Jahren gestorben. — Aus Kaposvár wird telegraphirt: Heute ist hier der Titular-Direktor und Professor am Obergymnasium Adolf Prillhäuser im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben.

* Selbstmord eines Kaufmanns. Aus Zombor wird uns telegraphirt: Der Uvideler Kaufmann Simon Deutscher ist vor Kurzem verschwunden. Heute spülte die Donau bei Kábol einen Leichnam ans Ufer, in welchem der verschwundene Kaufmann agnoszirt wurde. Die Ursache des Selbstmordes ist, daß Deutsch sehr verschuldet war und sich nicht zu helfen wußte.

* Auffehererregender Selbstmordversuch. Aus Sopron wird berichtet: Heute Vormittags versuchte die hier zu Besuch weilende Magda Bogdán sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Zum Glück wurde die unselbige That rasch bemerkt und die Schnur, deren sich die Lebensüberdrüssige bedient hatte, durchschnitten. Ueber das Motiv der That ist nichts Bestimmtes bekannt. Man fand in der Tasche der jungen Dame einen Zeitungsausschnitt, welcher die Nachricht von dem vor fünfzehn Jahren erfolgten Selbstmorde ihres Vaters, des Finanzkonzipisten

Dr. Julius Bogdán, enthielt. Damals hat Dr. Bogdán die Gattin des vornehmsten Soproner Bürger, des Millionärs Lente, und dann sich erschossen.

* Schweres Automobilunglück. Aus München telegraphirt man: In der Nähe von Schleißheim ist gestern Abends ein mit vier Personen besetztes Automobil, das von München kam, in den Straßengraben gestürzt. Der Besitzer des Automobils, der Bankbeamte Simoneit, der den Wagen selbst steuerte, wurde sofort getödtet. Die drei anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

* Zum Zweikampf Zborowski-Weiß. Die Affairen, die noch nach dem so unglücklich verlaufenen Zweikampfe Zborowski-Weiß hätten zur Austragung gelangen sollen, werden, wie in Wiener Offizierskreisen verlautet, nicht mehr mit den Waffen entschieden werden. Das Bekanntwerden dieser Nachricht hat neuerlich Anlaß zur lebhaftesten Erörterung des Duells geboten, das mit dem Tode des Oberleutenants Weiß endete. Alle Offiziere sind der Ansicht, daß dieser Kampf in durchaus ritterlicher, korrekter Weise ausgetragen wurde. Die Vereinbarungen aber, die zum Kampfe führten, werden ziemlich allgemein kritisiert. Die meisten Offiziere haben bei dieser Kritik Folgendes hervor: Die Differenzen zwischen Hauptmann Zborowski und Oberleutenant Weiß waren auf einen „Kasernhofstratsch“ zurückzuführen und die Neußerung Weiß', die schließlich zum Duell führte, war keine Beleidigung dritten Grades. Sie war keine thätliche und berührte auch nicht die Familienehre des Beleidigten. Die Affaire war demnach normalmäßig mit Säbeln auszutragen.

* Die Tragödie Karl Cötöös'. Die Mittheilungen über die Absicht Dr. Valentin Cötöös', die Verhängung der Kuratel über seinen Vater Karl Cötöös zu verlangen — vorläufig hat er, wie verlautet, die hierauf bezügliche Eingabe bei Gericht noch nicht überreicht —, hat allgemeines, schmerzliches Aufsehen erregt. Karl Cötöös, der als Advokat, Politiker und Schriftsteller zu den hervorragendsten Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens zählt und noch in vorgerückten Jahren das heimische Lesepublikum mit einer kleinen Bibliothek der ausserlesensten Lektüre überrascht hat, ist Jahrzehnte hindurch im Vordergrund des allgemeinen Interesses gestanden, und die Meldung, daß dieser glänzende Geist unmaecht sein soll, muß naturgemäß erschütternd wirken. Ein Journalist, der Cötöös heute besucht hat, konnte konstatiren, daß der allgemein geschätzte Mann nichts weniger als geistesgestört sei. Er konversirt mit derselben Lebhaftigkeit und Geistesfrische wie früher und ist über die Absicht seines Sohnes aufs höchste indignirt. Man erinnert sich, daß Cötöös sein Vermögen auf seine Schwiegertochter übertragen hat mit der Bedingung, daß Dr. Valentin Cötöös und seine Frau ihm eine lebenslängliche Rente zahlen. Anfangs entsprach das Ehepaar seiner Verpflichtung, seit fünf Monaten jedoch ist jede Zahlung ausgeblieben, wodurch der „Bajda“ in materielle Noth gerathen ist. Man sieht, es handelt sich im Wesen um einen Familienzwist, der eigentlich die Deffentlichkeit nichts angeht, wenn nicht die Person Karl Cötöös' im Mittelpunkt der Affaire stünde. Cötöös hat sovieler einflussreiche Freunde und Verehrer; findet sich unter ihnen keiner, der die zerfahrenen Angelegenheiten des Greises in die Hand nehmen und dafür sorgen würde, daß der Lebensabend des ruhmbedeckten Mannes, der soviel für sein Vaterland gethan, vor Noth und Chikanen sichergestellt werde?

* Ovationen. Die Beamten der kommerziellen Hauptsektion der kón. ung. Staatsbahnen veranstalteten gestern Abends zu Ehren des Direktors Karl Darvai aus Anlaß seiner Auszeichnung mit dem Titel eines Hofrathes ein Banket. Auf den Toast des Direktors Stellvertreters Zeller, der die außerordentlichen Verdienste des Direktors, sowie dessen stetige väterliche Fürsorge um das Wohl der Beamten würdigte, sprach Hofrath Darvai voll Anerkennung über die Thätigkeit des ihm unterstellten Beamtenkorps, welches ihm seine sonst so schwere Aufgabe erleichtere. Es sprachen noch Inspektor Radó, Hofrath Paul Mähely und Dr. August Ullmer. Das Festmahl, welches im Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub abgehalten wurde, verlief in der animirtesten Stimmung. — Die Beamten des Landesarchivs veranstalteten gestern zu Ehren des Sektionsraths Desider Csánki, der kürzlich zum Landesoberarchivar ernannt worden ist, im „Hotel Jägerhorn“ ein Banket. Im Namen der Beamten des Landesarchivs hielt Landesarchivar Karl Lagányi eine Rede, in welcher er betonte, daß die allerhöchste Aus-

zeichnung, die Desider Csánki zutheil geworden, als wohlverdiente Würdigung einer langjährigen Gelehrtenlaufbahn erscheine. Der Gefeierte dankte gerührt für die Ovation und wies darauf hin, daß er bestrebt sei, die Errichtung eines neuen, großen Palais für die Aemter des Landesarchivs zu erwirken. Weitere Reden hielten die Landes-Unterarchivare Géza Lampérth und Stephan Döri.

* Die Suffragetten setzen ihre nicht unbedenklichen Späße fort. Heute wird von ihnen ein Stücklein berichtet, das wohl alle bisherigen Streiche dieser unternehmungslustigen Damen übertrifft. Man hat ein Komplott zur Entführung eines Ministers entdeckt. Der Plan war — wie „Daily Mirror“ berichtet — von einer der eifrigsten Suffragetten aus der besten Londoner Gesellschaft ausgeheckt worden, konnte aber nicht ausgeführt werden, da er verrathen wurde. Eine bekannte Persönlichkeit, die in enger Verbindung mit der Suffragettenbewegung steht, sollte bei einer Unterredung mit einem Kabinetminister diesen zu einer Autofahrt einladen, wobei dann die Entführung stattfinden sollte. Man wollte den Minister in ein einsames Landhaus bringen, ihn in Frauenkleider stecken und fesseln. Hierauf sollte eine Jury von Frauen über ihn zu Gericht sitzen und er sollte zu drei Jahren Zwangsarbeit verurtheilt werden. Wahrscheinlich wollte man den Minister auch der Zwangsfütterung unterwerfen. Uebrigens sollte schon vor vier Wochen auf Lloyd George ein ähnlicher Anschlag in Szene gesetzt werden. Der Minister sollte vom Golfplatz entführt werden. Zum Glück erlitt aber das Automobil, das man dazu benutzte, eine Panne und die Entführung mußte unterbleiben. — Aus London wird telegraphirt: Die Suffragetten brannten gestern das schwimmende Klubhaus eines Rudervereins nieder. Der Schaden beläuft sich auf 6000 Pfund Sterling. — Die Verwaltung der Midland Railway hat folgenden Brief erhalten: „Es ist meine Pflicht, Sie zu benachrichtigen, daß Anstalten getroffen werden, um in nächster Zeit einen Expreszug zur Entgeleistung zu bringen.“

* Schulnachricht. Die in unserer heutigen Nummer unter dem Titel „Kollegienzusammenkunft“ gebrachte Meldung bezieht sich nicht auf die Schülerinnen der ersten, sondern — wie selbstverständlich — auf diejenigen der vierten Klasse der Mädchenschule in der Jägergasse.

* Semmering, zwei Stunden von Wien, 1000 Meter über dem Meer, Höhenkurort ersten Ranges, Hotel Páns, 400 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, Pension 7 K. und à la carte.

* Royal-Orpheum. Das Maiprogramm im Royal-Orpheum ist zu einem überraschend großen Erfolg geworden. Das Hauptverdienst hat Behár's entzückende einaktige Operette „Rosenroth und Edelweiß“. Louise Firsch und Paul Morgan, die Hauptdarsteller, feiern allabendlich Triumphe. Das pompöse Maiprogramm zeigt aber noch Sensationen, wie die beliebtesten Johnson u. Dean, das entzückende Rag-time-Septett, Bob Benders Co., Junora u. Hartner, The Orig. Leftons, The 2 Fairies, Maud Hawley, Morues etc., durchwegs erstklassige Künstler. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Im Royal-Cabaret treten 40 erstklassige Gesangs- und Tanzattraktionen auf. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, sodann freies Entrée.

* Premiere im Mozkókép-Othón. Das neue sensationelle Programm enthält folgende große Stücke: „Zuma“ (3 Akte), „Unverwirklichte Träume“ (2 Akte), „Das Sägewerk“ (3 Akte), „Fantomas“ (Sensation, 4 Akte).

* Abschied der Sensationen. Im Circus Bektow sind nur noch kurze Zeit Ingenieur Bohle's aufsehenerregende Erfindung, das fernlenkbare Lustschiff, zu sehen, sowie auch der Mann mit dem Aquariummagen Mac Norton. Donnerstag und Samstag Nachmittags 4 Uhr große Vorstellung mit ganzem Programm zu halben Preisen.

Familien-Nachrichten.

Der Mitarbeiter des „Magyar Híradó“ Ernst Dejjó hat sich mit seiner Kollegin Fräulein Eßtite Husár verlobt.

Herr Ernest Száva, Oberbeamter der Pester Ungarischen Kommerzbank, verlobte sich mit Fräulein Margarethe Leichter, Tochter der Frau Witwe Benó Leichter in Budapest.

Herr Sándor Fischer aus Bán verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Sarolta Weiß in Trenseñ. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Privatbeamte Karl Márkus führte gestern Fräulein Margit Lente, Tochter der Frau Witwe Rudolf Lente zum Traualtar.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual bei Adolf Hejsek, Budapest, Szervita-tér 8.

geworden, als jährigen Ge... er dankte ge... hin, daß er... neuen, großen... Archivs zu er... Landes-Unter... Stephan Döri... nicht unbe... einen ein Stück... Streiche dieser... Man hat... ung eines... war — wie... der eifrigsten... der Gesellschaft... kannte Persön... der Suffra... Unterbreung... diesen zu einer... die Ent... llte den Mini... ngen, ihn in... fesseln... über ihn zu... ei Jahren... n. Wahrschein... Zwangs... sollte schon... ge ein äh... Der Mini... werden. Zum... man dazu be... ng mußte un... telegraphirt:... das schwim... ns nieder. Der... Sterling. —... hat folgen... blüht, Sie zu... werden, um... g zur Ent...

heutigen Num... künst" gebracht... rinen der ersten... diejenigen der... Jägergasse... on Wien, 1000... Ranges, Hotel... port, Arzt, Kur... program im... end großen Er... at Behár's ent... und Edelweiß... die Hauptbar... pompöse Mai... wie die belieb... tag-time-Sertett... The Orig. Bef... orues etc., durch... Nachmittags... Preisen. Im... affige Gesangs... 1 Uhr 1 Krone... Otthon. Das... folgende große... lichte Träume... antomas" (Sen... im Circus Befe... Böhle's auf... re Lustschiff, zu... Aquariummagen... Nachmittags... gram zu hal... Ernst Dezzó... ár verlobt... der Pester Unga... rlein Margá... Bend Leich... verlobte sich mit... weiß in Tren... führte gestern... Witwe Rudolf... en, Handschuhe... Budapest, Szer...

Das menschliche Leben ist unergründlich und geheimnisvolle Mächte drehen das Rad unserer Zukunft. Nur wer im richtigen Moment zugreifen weiß, wird die Palme erringen. Schreiben Sie noch heute an die Bank Frýz Dörge (Budapest, Kossuth Lajos-utca 4) eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, sie wird Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Ziehungsrad mit Glücksnummern zuwenden.

Wanzen und deren Brute verliert „Cimegin“. **Royal-Garage.** Die Direktion der Royal-Garage-Mietersgesellschaft hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Pávagasse 10 befindliche Garage für die Zwecke der Marta-Tagi zu überlassen und in die Garage Debelgasse 25 zu überfiedeln. Gleichzeitig hat sie im Hause Giselaplay 3 entsprechende Bureau- u. Ausstellungslokalitäten gemietet, wo ständige 6-7 Renault- und Maria-Wagen zu sehen sein werden. Auch in Bestandtheilein hält sie ein ständiges Lager.

Sie haben schon viel versucht, denn um den Magen dreht sich ja Alles. Sie haben Kopfschmerz und wissen nicht, daß es vom Magen kommt. Sie haben Rheuma und wissen nicht, daß dies von der Ueberfülle Ihres Magens verursacht wird. Ihr Aussehen ist schlecht, Ihre Laune getrübt, Ihre Lebenslust gestört: Alles ist auf den Magen zurückzuführen. Achten Sie daher auf Ihren Magen! Und nicht erst, wenn er Sie schon schmerzt, sondern immer: prophylaktisch, damit er Sie nicht schmerzt. Das Allerbeste, was Sie thun können, ist, wenn Sie nach jeder Mahlzeit einen starken Kaffeelöffel des „Schumann'schen Magenjalzes“ in Wasser oder in gewöhnlichem Wein nehmen. Schumann's Magenjalz und Magenjalzpastillen werden vom Apotheker Jul. Schumann in St. Oerau erzeugt und sind in Schächeln zu 1 Krone 50 Heller in allen Apotheken des In- und Auslandes erhältlich.

DER WUNDERBARE
YES-CREAM
NEUEST
INTERNAZIONALER FAÇON
GELANGT NÄCHSTENS IN VERKEHR

Frühjahrsparade der Budapester Garnison.

Seit vier Jahren fand heute in Budapest zum ersten Mal wieder eine Frühjahrsparade der Garnison statt. Die Parade sollte ursprünglich von Sr. Majestät abgenommen werden, doch wurde die Reife des Königs nach Budapest verschoben und der Korpskommandant und kommandierende General von Budapest G. d. R. Karl Terstyánsky de Nádas mit der Abnahme der Parade beauftragt. Mit dem Kommando über die ausgerückten Truppen und der Vorführung derselben vor den Korpskommandanten wurde der Kommandant der 31. Infanterietruppendivision Erzherzog Joseph betraut.

Bei herrlichem Wetter standen die feilmäßig abjustirten Truppen schon um 6 Uhr Früh in den Kasernen bereit und eine halbe Stunde später zogen die Regimenter mit wehenden Fahnen, klingendem Spiel nach der Generalwiese, wo nach den Weisungen der Offiziere des Platzkommandos die Aufstellung in vier Treffen erfolgte.

Im ersten Treffen (Kommandant Generalmajor Podhoránsky) standen die Jünglinge der Honvéd-Ludovica-Akademie, der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule und die in Budapest stationierten Bataillone der k. u. k. Infanterieregimenter Nr. 23, 38 und 86; im zweiten Treffen (Kommandant Feldmarschall-Lieutenant v. Braun) nahmen das Budapester Festungsartilleriebataillon, die Honvédinfanterie-Regimenter Nr. 30, 29 und 1, je ein Bataillon der k. u. k. Infanterie-Regimenter Nr. 32 und 44 Aufstellung; das dritte Treffen (Kommandant Oberst v. Felix) bildeten das bosnisch-herzegowinische Infanterie-Regiment Nr. 3, die reitende Batterie-division Nr. 4, die Feldbatterien-Regimenter Nr. 10 und 12, das Honvédartillerie-Regiment Nr. 1 und die schwere Haubitzen-division; im vierten Treffen (Kommandant Generalmajor Frohreich) waren das k. u. k. Husaren-Regiment Nr. 10, das Honvédhusaren-Regiment Nr. 1, die Maschinengewehr-Abteilungen, die Einjährig-Freiwilligen der Traintruppe und die Sanitätsabteilungen aufgestellt. Viel bemerkt wurde, daß die Truppen nicht wie sonst in Paradeabjustirung, sondern feilmäßig ausgerüstet, in Dienstiniform und mit aufgefanztem Bajonnet ausrückten. Wie man uns mittheilt, ist diese Abjustirungsart auf speziellen Befehl des Korpskommandanten angelegt worden. Das Aufpflanzen des Bajonnet erfolgte, weil sich dadurch die „Richtung“ beim Defiliren besser kontrolliren läßt.

Die Umgebung der Generalwiese war schon vor 9 Uhr Vormittags von einer stellenweise vierfachen Zuschauerkette umgeben; für die geladenen Gäste waren vor dem Salpetermineral in der Attilagasse Sitzreihen reservirt. Equipagen, Automobile und Mietwagen, die Hunderte vornehmer Zuschauer zu der Parade brachten,

durften diesmal auf die Wiese fahren und in einem abgegrenzten Raum bei dem Wächterhause Aufstellung nehmen.

Kurz nach 9 1/2 Uhr verkündete ein Hornstoß die Ankunft des Erzherzogs Joseph. Der Erzherzog nahm die Meldung der Treffenskommandanten entgegen und ritt dann die Front ab. Erzherzog Joseph nahm hierauf mit seinem Adjutanten bei dem rechten Flügel des ersten Treffens Aufstellung und erwartete dort die Ankunft des Korpskommandanten v. Terstyánsky, der präzise um 10 1/2 Uhr Vormittags mit glänzender Suite von der Öfner Festung her auf das Paradeplatz ritt. Vor der Suite fuhr Erzherzogin Augusta mit ihrem ältesten Sohn, dem Erzherzog Joseph Franz, in offener Hofequipe.

Unter den Klängen des Generalmarsches und der Volkshymne traf der Korpskommandant auf dem Paradeplatz ein; Erzherzog Joseph als Kommandant der Truppen sprengte ihm entgegen und erstatete mit dem Säbel salutirend die vorchriftsmäßige Meldung.

Vom Wagen der Erzherzogin und der Suite gefolgt, ritt nun der Korpskommandant sämtliche Treffen ab und gab sodann den Befehl zur Defilirung. Die Truppen marschirten in geschlossenen Reihen zum Nordende der Generalwiese, von wo die Defilirung erfolgte. Sämtliche Regimenter, voran die Jünglinge der militärischen Bildungsanstalten, dann die Infanterie, Artillerie und Kavallerie marschirten in strammer Haltung an den Korpskommandanten vorüber, der sich seiner Umgebung gegenüber über die Haltung der ausgerückten Truppen in Worten wärmsten Lobes äußerte.

Mit der Defilirung war die Parade beendet und die Truppen rückten wieder in die Kasernen ab. Insbesondere die neuerrichtete Honvédartillerie, die bei der heutigen Parade debutirte, wurde überall mit lauten Oskanrufen begrüßt.

Wenige Minuten vor 11 Uhr verließ der Korpskommandant mit dem Erzherzog Joseph das Paradeplatz und ritt, nachdem er noch die Erzherzogin begrüßt hatte, in die Festung zurück.

Die Mannschaft bekam den heutigen Tag dienstfrei und die usuelle Menageaufbesserung.

Der Korpskommandant drückte nach der Parade sämtliche Truppenkommandanten seine vollste Zufriedenheit aus und gedachte der Haltung der vielen zur Dienstleistung einberufenen Reservisten mit besonderem Lob.

Sport.
Budapester Frühjahrsrennen.

Sechster Tag.

Budapest, 14. Mai. Heute wurde ein in sportlicher Beziehung recht dürftiges Programm geboten. Auch der Besuch ließ viel zu wünschen übrig. In der Hofloge hatte sich Erzherzog Joseph mit seiner Familie eingefunden, doch verließ er nach dem vierten Rennen den Turf. Die Rennen gruppirteten sich um den mit 10,000 Kronen dotirten Blitzenrennen. Es war in der That ein Blitz-Preis, denn schon seit vielen Jahren war es nicht der Fall, daß eine Tausendmeter-Distanz in weniger als einer Minute absolviert wurde. Die famose Stute der Mr. Abdien, die vierjährige Fabel, die im Marchfelder Preis eine so phänomenale Leistung gezeigt hat, brachte es zustande, den Blitz-Preis in 59 1/2 Sekunden zu gewinnen. Es ist dies ein seltener Rekord. Dabei ließ sie so treffliche Flieder wie Ferkel und Good Morning weit hinter sich. Man kann die Fabel-Stute heute als das beste Pferd über kurze Distanzen bezeichnen. Reiche Beute holten sich heute die Contremineure, denn mit Ausnahme des Horkay-Preises, welchen der favorisirte Sacher landete, versagten alle Auserwählte des Ringes. Es gab in allen Konkurrenzen große Totalisatorquoten, die größte (10:368) im Szent-Gellért-Handicap, in welchem die stark vernachlässigte Fuchsstute Giddy Girl den Sieg erlang. Da sie angeblich vor dem Finish durch Kreuzen eine Menge anderer Pferde behindert haben soll, wurde ihr Sieg mittels Protestes angefochten, die Stewards fanden sich aber veranlaßt, den Protest als unbegründet zurückzuweisen. Stark vom Mißgeschick verfolgt wird der Stall des Barons Springer, denn alle Vertreter der schwarz-rothen Kennfarben unterlagen ausnahmslos. Hier die Resultate:

- 1. Horkay-Preis. 5000 Kronen, 1600 Meter. A. Baltazzi's Sacher (Varga) Erstes, Baron A. Rothschild's Waterloo (Trigg) Zweites, B. Mautner's Piloty (Korb) Drittes. Unplacirt: Belcastello, Szépitó, Csátár, Don Alma. Mit Halslänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisator: 10:22, Platzwetten: 20:28, 53, 65. Buchwetten: Pari Sacher, 3 Szépitó, 4 Don Alma, 5 Csátár, 7 die Uebrigen.
- 2. Welter-Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. A. Péchy's Bergl (Brooks) Erstes, E. David's Weibi (Zaus) Zweites, J. Bamberger's Anyucsi (Painter) Drittes. Unplacirt: Falurofpa, Brown Maid, Marquis, Gyerünk csak, Waffe, Rabenbratl, Spjom. Mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisator: 10:72, Platzwetten: 20:49, 31, 70. Buchwetten: 1 1/2 Weibi, 3 Rabenbratl, 6 Anyucsi, Marquis, Gyerünk csak, 8 Bergl und die Uebrigen.

wetten: 1 1/2 Weibi, 3 Rabenbratl, 6 Anyucsi, Marquis, Gyerünk csak, 8 Bergl und die Uebrigen.

3. Blitz-Preis. 10,000 Kronen, 1000 Meter. Mr. Abdien's Fabel (Korb) Erstes, Baron Gustav Springer's Abulár (Carlsate) Zweites, E. Zombory's Ferkel (Sas) Drittes. Unplacirt: Good Morning, Sweety. Mit einer halben Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisator: 10:41, Platzwetten: 20:58, 63. Buchwetten: 1 1/2 Good Morning, 2 Fabel, 2 1/2 Ferkel, 4 Abulár, 10 Sweety.

4. Szent-Gellért-Handicap. 6000 Kronen, 1500 Meter. B. Schlegler und Komp. Giddy Girl (Furni) Erstes, Baron A. Rothschild's Minister (Baluska) Zweites, A. Baltazzi's Lesbos (Ferguson) und Mr. Redgry's Munster (Sas) in todtm Rennen Dritte. Unplacirt: Zoltán, Hindu, Abbul, Andora, Clara, Nicolas, Szaracén, Little John, Junina, Beggat. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen in todtm Rennen Dritte. Totalisator: 10:368, Platzwetten: 20:165, 98, 32, 36. Buchwetten: 4 Munster, 5 Lesbos, Hindu, 6 Clara, Nicolas, 10 Andora, Little John, Szaracén, Minister, Junina, 14 Giddy Girl.

5. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. Baron A. Rothschild's Journaliere (Trigg) Erstes, Baron G. Springer's Tünetés (Carlsate) Zweites, Graf D. Wendheim's Karenina (Sas) Drittes. Unplacirt: Giddy Gov, Roffy Maid, Bold, Sala, Wohlfahrt. Mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisator: 10:151, Platzwetten: 20:91, 50, 42. Buchwetten: Pari Wohlfahrt, 3 Karenina, 4 Tünetés, 4 1/2 Giddy Gov, 8 Roffy Maid, Bold, Journaliere, 14 Sala.

6. Rennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. E. Eggedi's Ciprus (Weiß) Erstes, G. Rohonczy's Esalafinta (Barga) Zweites, Baron G. Springer's Slatkovic (Carlsate) Drittes. Unplacirt: Bokrita, Hochzeit. Mit Kopflänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisator: 10:38, Platzwetten: 20:29, 28. Buchwetten: 1 1/2 Esalafinta, 2 1/4 Ciprus, 2 Slatkovic, 6 bis 8 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 900 Meter. B. Mautner's Theodóra II. (Furni) Erstes, J. Negropontes' Thea (Painter) Zweites, N. Szemere's Eszira (Martó) Drittes. Unplacirt: Titán, Farnese, Drom, Giza, Hungária, Rabló, Rip-Rop, Andulko, Debutantin, Full Hand, Mandragora, Robusta, Oh dear, Elf. Mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisator: 10:157, Platzwetten: 20:398, 55, 635. Buchwetten: 3 1/2 Rip-Rop, 5 Hungária, 6 Drom, 7 Titán, Thea, 8 Oh dear, 10 Farnese, Rabló, Full Hand, Mandragora, 12 Giza, Eszira, 14 Andulko, Debutantin, Robusta, 16 Theodóra II., 20 Elf.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgigen, Donnerstag, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm ausgeben:

- 1. Népliget-Preis. (5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 21 Unterschriften. — 2. Ligetteller Handicap. (Preis 6000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 12 Unterschriften. — 3. Biennial-Zuchtrennen. (Preis 20,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 11 Unterschriften. — 4. Verkaufshandicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterschriften. — 5. Verkaufrennen I. Klasse. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 23 Unterschriften. — 7. Welter-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 18 Unterschriften.

Wiener Trabrennen.

Sechster Tag.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

- 1. Versuchrennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2200 Meter. Spillerner Gestüt's Sufa (Tyon) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 1/4 Sek., Cook (Rau) Zweites, Pratersee (Helmer) Drittes. Unplacirt: Cack Up, Lord Piccolo, Pátia, Fejmos, Patent, Magurka, Flaminio, Gamin, Haris. Totalisator: 10:169, Platzwetten: 20:48, 50, 81. Buchwetten: 1 1/2 Magurka, Flaminio, 3 1/2 Sufa, 4 Cook, Pratersee, Haris, Pátia, 5 die Uebrigen.
- 2. Steyrer Preis. 1500 Kronen, 2320 Meter. Weyrer Gestüt's Monami (Stegmüller) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 3/4 Sek., Dalás (Rofe) Zweites, Dont Care (Romoli) Drittes. Unplacirt: Zsolbe, Cavotte, Karin, Maggiolino, Jzé, Lord Ryswood, Manon, Held, Maud Allan, Principal, Manzi, Carmen, Heimchen, Lehne H., Gigi, Hajnal. Totalisator: 10:320, Platzwetten: 20:54, 42, 108. Buchwetten: 2 Principal, 5 Zsolbe, Monami, 6 Maud Allan, Jzé, Lord Ryswood, 8 Dalás, 12 Dont Care.
- 3. Spillerner Preis. 2000 Kronen, 2400 Meter. J. Brown's Rójsa (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 1/2 Sek., Erián (Pillat) Zweites, Árpád (Capellari) Drittes. Unplacirt: Georgina, Ludas, Non plus Ultra, Hvena, Zmitator, Dória, Gallunke, Geisha, Diadal. Totalisator: 10:65, Platzwetten: 20:52, 121, 61. Buchwetten: 1 1/2 auf Ludas, 4 Rójsa, Árpád, Dória, 8 Diadal, 12 die Uebrigen.
- 4. Komitépreis. 4000 Kronen, 2520 Meter. D. Riedl's Vera Biolotta (Miller) Erstes, Zeit:

1 Min. 26.4 Sek., Peter Bellini (Seager) Zweites, Gladiador (Ederer) Drittes. Unplacirt: Ledd meg, Hohenbrödel, Rendezvous, Mánás, Fr. Revellstote. Totalisateure: 10:45, Platzwetten: 20:45, 32, 46, Buchwetten: 1 Peter Bellini, 1/4 Hohenbrödel, 3 Vera Violetta, 8 die Uebrigen.

5. Zweispänniges Herrenfahren. 1500 Kronen, 4600 Meter. Wiltonhofner Gestüts Garibaldi-Illusion (Baron G. Sennyey) Erste, Zeit: 1 Min. 38.5 Sek., Baronet-Major Simmons Zweite, Hüttenbesitzer-Lea Dritte. Unplacirt: Centa-Johann II, Gaberl-Philomena, Czigánlegény-Lármás, Adalbert-Mátka. Totalisateure: 10:19, Platzwetten: 10:30, 56, 45, Buchwetten: 1 Garibaldi-Illusion, 3 Gaberl-Philomena, 4 Czigánlegény-Lármás, 8 die Uebrigen.

6. Traber-Sportklubrennen. 2700 Meter. R. Bauer's Liebling (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.5 Sek., Sir Potential (Wedorn) Zweites, Carolus S. (Gabriel) Drittes. Unplacirt: Elli Ansel, Schiab i denn net eh an (wurde als Erstes disqualifiziert), Nisotto B., Tingle-Langl. Totalisateure: 10:16, Platzwetten: 20:25, 37. Buchwetten: 1/2 Liebling, 3 Sir Potential, 4 die Uebrigen. (Auf Schiab i denn net eh an wurden keine Wetten angenommen.)

7. Prophet-Rennen. 1800 Kronen, 2500 Meter. B. Helmer's Dunkelstein (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.3 Sek., Delibáb (Kofe) Zweites, Delmár (Billat) Drittes. Unplacirt: Gránát, Marischall, Bellkelly. Totalisateure: 10:24, Platzwetten: 20:35, 66. Buchwetten: 1/4 Dunkelstein, 2 Bellkelly, 3 Delmár, 4 Delibáb und die Uebrigen.

8. Amber G.-Rennen. 2000 Kronen, 2200 Meter. Buhtaberer's Gestüts Bozsony (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.2 Sek., Lilly Caid (Epon) Zweites, Ritka (Fejer) Drittes. Unplacirt: Jesuit, Típa, Valliant Victory. Totalisateure: 10:30, Platzwetten: 20:43, 66. Buchwetten: 1 Bozsony, 2/3 Típa, Valliant Victory, 4 Lilly Caid, Ritka, 6 Jesuit.

Fußball.

Sunderland-Blackburn Rovers 3:2.

Für das Zusammentreffen der beiden vortrefflichen englischen Professional-Fußballmannschaften Sunderland und Blackburn Rovers auf dem Sportplatz des F.T.C. hatten sich bereits seit Tagen im Kreise der Sportliebhaber riesiges Interesse kundgegeben, und so konnte es durchaus nicht Wunder nehmen, daß sich heute nachmittags ein überaus zahlreiches und vornehmes Publikum im Stadion auf der Wellberstraße einfand, um diesem Wettkampf anzuwohnen. Die Anwesenden kamen auf ihre Rechnung, denn die englischen Mannschaften produzierten ein geradezu ideal schönes Spiel. Sieger blieb, wie vorauszusehen war, die Mannschaft des Sunderland, die den werthvollen Ehrenpreis der Hauptstadt aus den Händen des Bürgermeisters Dr. Stephan Barczy und Medaillen erhielt.

Auf der Polobahn im Stadtwaldchen findet am 16. d. ein Preisreiten und Preispringen für Damen und Herren statt, für welches außerordentlich viel Nennungen vorhanden sind. Außerdem werden Polo- und Gymkanaspiele veranstaltet. Am 19. wird auf derselben Bahn ein Polo-Match zwischen englischen und ungarischen Spielern arrangirt. Sehr interessant verspricht ein am 25. d. zu arrangirendes Jeu de barro auf Ponies zu werden. Auch findet im Rahmen dieses Sportfestes ein Flach- und Hürdenrennen für Ponies statt.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im kön. Opernhause debütiert Freitag eine ungarische Künstlerin Frau Ida Wattlay-Nagy als Santuzza in „Cavalleria Rusticana“. Samstag tritt Kammerjänger Karl Burrian in „Tristan und Isolde“ auf.

* Im Lustspieltheater finden Samstag zwei Vorstellungen statt. Abends wird die Gefangenspoße „Sztájkol a golya“ gegeben, die auch morgen, Donnerstag, zur Aufführung gelangt. Nachmittags 3 Uhr halten die Zöglinge der Theaterchule des Landes-Schauspielervereins eine Prüfungsvorstellung ab; gespielt wird Georg Verö's „A bajusz“. Freitag findet eine Reprise von Herr und Savault's unterhaltlichem Schwank „A telefon“ statt.

* Das Ensemble des Wiener Carl-Theaters im Rönigstheater bringt Freitag ein bisher nicht gegebenes Stück Leo Fall's „Der liebe Augustin“ mit Mizzi Wrensz, Magda Szécsy, Irene Polich, Karl Lafjel, Richard Waldemar, Joseph König, Hubert Marischka und Karl Schüpfer in den Hauptrollen zur Aufführung.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. Mai. (Eidesleistung.) In der heute vormittags stattgehabten Plenarsitzung der königlichen Tafel legte der neuernannte königliche Tafelrichter Dr. Zoltán Szűcs den Amtseid ab.

(Der Fortbildungskurs für Jugendrichter und Patronagebeamte) wurde heute nachmittags um 1/25 Uhr im Pädagogischen Seminar durch den Justizminister Dr. Eugen Balogh mit einer gefaltvollen Rede eröffnet.

Der Minister führte nach einem Hinweis auf die Bedeutung dieses Kurses aus: Der Vergleich unserer kulturellen und sozialen Verhältnisse von heute mit denjenigen vor 70 bis 80 Jahren ergibt den erhebenden Beweis, daß in diesem Lande trotz der ungunstigen Bedingungen die Reaktion nicht dauernd die Oberhand gewinnen kann und trotz der Mänke und Protöse der Konservativen noch zu jeder Zeit Fortschrittliche und Arbeitsfreudige in stattlicher Zahl vorhanden waren. Die Prophezeiung des größten Ungars, daß dieses Land erst in der Zukunft kulturell und wirtschaftlich blühen wird, kann nur dann in Erfüllung gehen, wenn seine werthvollsten Kräfte, und das sind die Menschen, beizeiten gelehrt und geschützt werden. Deshalb ist die Arbeit, welche die Jugendrichter zur Verhütung der Verwahrlosung und Zunahme der Kriminalität vollbringen, vom Standpunkte der nationalen Erhaltung wichtig und werthvoll. Deshalb verdienen die Vorträge, welche anerkannte Fachmänner während dieses Kurses halten werden, die größte Beachtung. Nachdem der kön. Tafelrichter Dr. Johann Köllér (Abad) im Namen der Kursthelnehmer dem Justizminister gedankt hatte, hielt Universitätsprofessor Dr. Franz Finke einen Vortrag über „Die Grundidee und die Bedeutung der nordamerikanischen Jugendgerichte“, in welchem er die speziellen Bedingungen, welche in Nordamerika zur Errichtung der Jugendgerichte geführt haben, eingehend würdigte. Der erste Jugendgerichtshof wurde in Chicago im Jahre 1899 errichtet und heute wirken bereits 41 Gerichtshöfe in Amerika, wie ja auch fast alle europäischen Staaten diese Institution übernommen haben. Nachher sprach Ministerialrath Paul Ruffy über die staatlichen Kinderasyle und Kinderschutzgesetze. Die Vorlesungen werden morgen fortgesetzt und wird Vormittags von 9 bis 10 Uhr Professor Franz Finke über „Die Organisation und das Verfahren der nordamerikanischen Jugendgerichte“, Dozent Ruffy über „Die Psychologie der Verwahrlosung und Kriminalität normaler und anormaler Kinder“, Gefängnisarzt Dr. Franz Töl von 12 bis 1 Uhr über „Anthropologische Beobachtungen bei verwahrlosten und kriminellen Jugendlichen“ sprechen.

(Prozessnovifizierung.) Die Mitglieder der falliten Firma Neumann und Weiß, Philipp Neumann und Béla Weiß, wurden von der Kurie wegen betrügerischer Krüda rechtskräftig zu je einem Jahre Kerker verurtheilt. Die Genannten schritten um die Novifizierung ihres Strafprozesses ein, welches Begehren der Strafgerichtshof wohl für begründet erachtete, jedoch später nach durchgeführter Untersuchung abschlägig beschied. Die kön. Tafel kasirte diesen Bescheid, ordnete die Novifizierung des Prozesses und die Suspendirung der Strafe an. Das Budapester Strafgericht, welches heute in den Besitz der Akten gelangte, verfügte, daß Philipp Neumann und Béla Weiß auf freien Fuß gesetzt werden.

Offener Sprechsaal.*)

ST. JOACHIMSTHAL

25 Minuten von Karlsbad

DIE STÄRKSTE RADIUM-QUELLE DER WELT

8.600 Mache Einheiten, höchststärkste Quelle der Welt nur 2.300 Mache Einheiten hellt Schwächezustände, Gicht, Rheuma, Ischias, Verkalkungen etc.

RADIUM-KURHAUS (300 Zimmer)

erbaut 1912 mit einem Kostenaufwand von 7 Millionen Kr. Radiumbäder, Emanatorium, alle Behelfe der Radiumtherapie, sowie Chefarzt im Hause

NATÜRLICHES RADIUM-HEILWASSER DIREKT AUS DEN STAATLICHEN RADIUMQUELLEN ZUGELEITET.

Zimmer von K 18.— inklusive Pension aufwärts.

Prospekte durch die Direktion der „RADIUM-KURHAUS A.-G.“ St. Joachimsthal, Böhmen.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen

Inbesondere: 40prozentige Seife, Schmelzseife, Glycerinseife und flüssige Seife (diese bei Hautkrankheiten), dann die locusten Kompositionen: Drogen-, Schmelz-, Seife- und Emulsionen usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wädungen und Bädern, besonders gegen Hautauschläge und Unreinigkeiten glänzend bewährt. Eht nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgedruckten Schutzmarke. En gros G. Holl & Comp., Troppau u. Wien, I. Eibstrasse 8. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Jól bevezetett fa nagykereskedéshez **financzirozó társat keres** fiatal uriember. A financzirozás házasság utján is törvényes. Választ 24 órán belül „Hatszáz ezer korona“ (39548) sz. a. Schwarz hirdetési Irodájába, Andrássy-ut 7.

(Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Rohitscher

Tempel
Styria
Donati

Quelle, Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.
-Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechselkrankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.
-Quelle, Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Niederlage für Ungarn: Joseph Hofmann, Budapest, Bathorygasse 8.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

BLUTKRANKE

(Syphilis) finden durch die neue Quacksilberinhalationsmethode von Dr. P. Hubbes, em. k. k. Universitäts-Assistent, rasche und dauernde Heilung. (Siehe Münchener med. Wochenschrift Nr. 7, 1911 S. 360.) Die Kur erfolgt unter der persönlichen Leitung des Autors. Gesunde Lungen und gesundes Herz sind Vorbedingungen. Näheres, sowie Prospekte bei Sigmund Mangold, Bad-Pöstyén, Ferencz József-ut 24. sz

Ragyogó aranyhaját csakis Eisner-téle EAU RA-DIEU-s-el érhet el. Ára 1 K 20 fill

Eisner drogeria, Budapest, Andrássy-ut 37.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mit tief gebrochenem Herzen geben wir Nachricht von dem Ableben unserer unvergesslichen guten Mutter,
Frau Therese Stern

welche nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre in Wien am 8. Mai 1913 sanft verschieden ist. Das Begräbniß der theueren Verbliebenen fand am 11. Mai 1913 in Zlawa statt. Zlawa, am 13. Mai 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegramme.

Staatssekretär v. Jagow in Wien. Wien, 14. Mai. Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Gottlieb Eugen v. Jagow ist heute Früh um 8 Uhr mit der Nordwestbahn aus Berlin hier eingetroffen und hat sich vom Bahnhofe in sein Absteigquartier ins „Hotel Imperial“ begeben.

Heute Mittags fand zu Ehren des deutschen Staatssekretärs v. Jagow bei dem deutschen Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff und Frau v. Tschirschky ein intimes Frühstück statt, an dem außer sämmtlichen Mitgliedern der kaiserlich deutschen Botschaft der bairische Gesandte Freiherr v. Dacher und der sächsische Gesandte Graf Reiz mit den Herren ihrer Missionen theilnahmen. Herr v. Jagow ließ im Laufe des heutigen Tages seine Karte bei dem ungarischen Ministerpräsidenten Ladislaus v. Lukács abgeben, die Herr v. Lukács mit einem ähnlichen Höflichkeitsakte erwiderte.

Se. Majestät hat dem Staatssekretär Jagow das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Die Insignien des Ordens wurden dem Staatssekretär vom ersten Sektionschef im Ministerium des Aeußern Freiherrn v. Macchio überbracht. Wien, 14. Mai. Se. Majestät hat heute um 2 Uhr nachmittags den deutschen Staatssekretär v. Jagow in Audienz empfangen, die eine halbe

Stunde dauerte. Nach der Audienz fuhr der Staatssekretär von Schönbrunn in das Ministerium des Aeußern, wo er mit dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold eine etwa anderthalbstündige Unterredung hatte.

Wien, 14. Mai. Zu Ehren des Staatssekretärs Jagow gaben Minister des Aeußern Graf Berchtold und Gemahlin heute Abends ein Diner, an welchem unter Anderen der deutsche Botschafter v. Tschirschky mit Gemahlin, Ministerpräsident Graf Stürgkh, der bairische Gesandte Baron Tucher, der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski und Gemahlin, Kriegsminister v. Korbatin und die Mitglieder der deutschen Botschaft, Hofwürdenträger und hohe Beamte des Ministeriums des Aeußern theilnahmen.

Die französischen Finanzen.

Paris, 14. Mai. (Senat.) Bei Berathung des Budgets hielt Finanzminister Dumont eine Rede, in welcher er betonte, daß die finanzielle Lage Frankreichs keineswegs beunruhigend sei. Die französische Rente genieße beträchtliche Bevorzugungen und sei keiner Steuer unterworfen. Der französische Rentenmarkt sei sehr ausgedehnt und die jüngste Baiffe sei durchaus übertrieben gewesen. Die Regierung betrachte den Renten-coupon als unantastbar.

Schließlich erklärte der Minister, er vertraue darauf, daß das Land den nothwendig gewordenen Opfern zustimmen werde.

Europafahrt der amerikanischen Flotte.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Die Admiralität der Vereinigten Staaten beschloß, für heuer eine Europafahrt der amerikanischen Flotte in Dimensionen, die alle bisher dagewesenen übertreffen sollen. Alle Panzerschiffe der amerikanischen Flotte, darunter 8 Dreadnoughts und 13 große Schlachtschiffe, sowie Schiffe anderer Typen sollen an dieser Fahrt theilnehmen. Die Flotte wird das Mittelmeer durchqueren und sämtliche Häfen anlaufen. Das Blatt bemerkt, daß die amerikanische Mittelmeerflotte alle Flotten der europäischen Staaten in den Schatten stellen wird und verlangt dringend, England möge die amerikanische Flotte mit einer ebenso großen britischen Flotte begrüßen.

Zusammenstoß zweier Flugzeuge.

Johannisthal, 14. Mai. Auf dem Flugplatz Johannisthal stieß heute gegen ein Flugzeug der Luftverkehrsgesellschaft, auf dem Kapitän Zucker von der Luftverkehrsgesellschaft mit dem Flugschüler Dietrich saß, mit einem Harlan-Eindecker, der vom Flieger Wechsler geführt wurde und auf dem sich gleichfalls ein Flugschüler befand, zusammen. Das Flugzeug der Luftverkehrsgesellschaft wurde vollständig zerstört und Kapitän Zucker war sofort todt. Der Flugschüler erlitt schwere Verletzungen und wurde nach dem Elisabeth-Hospital gebracht. Die beiden anderen Flieger kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Paris, 14. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete stetig, doch folgten im weiteren Verlaufe Realisirungen und Blankoabgaben, die sich hauptsächlich gegen Rio Tinto und russische Industriewerthe richteten. Auch Minen, Bahnen, Banken und nicht zuletzt internationale Renten waren gedrückt. Schluß mißmuthig.

London, 14. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete auf die günstige Beurtheilung der politischen Lage fest, doch trat weiterhin ausgehend von Verkäufen in Kanada und Realisationen der Pariser Favoritpapiere eine Schwäche ein, von der jedoch Amerikaner und die heimischen Papiere unberührt blieben. Minen und Kaufschufaktien lagen schwächer. Schluß ruhig.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 69 3/4 per Kasse, 69 3/4 per drei Monate; Zinn 227 1/2 per Kasse, 219 1/2 per drei Monate; Blei 18 3/4, Zink 25 1/4.

Newyork, 14. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Mit Ausnahme einiger schwach veranlagter Papiere, worunter sich die Shares der Chapeape and Ohiobahn befanden,

Charakterisirte sich die Börse in Folge der im Zuge befindlichen Tarifrevision im Allgemeinen schwach. Gedrückt waren namentlich Kanada- und Wabash-Bahnaktien. Da zuletzt auch ungünstige politische Gerüchte verstimmt, war der Schluß matt. Aktienumsatz 178,000 Stück.

Newyork, 14. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramm.) [Schluszkurse.] Zeitgeld 27 3/8 (27 3/4), Taggeld 27 3/8 (27 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 483.— (482.75), Cable Transfers 486.75 (486.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber-Bullion 61.— (61.—), Northern Pacific 3/8 bond 66.— (66.—), Atchafou Topoka and Santa Fe Com. 99 3/8 (99 1/2), Baltimore & Ohio Com. 98.— (98.—), Canada Pacific 237 3/4 (240.—), Chesapeake and Ohio 65 1/4 (64 5/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/4 (107 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19.—), Erie Common Shares 28 3/8 (28 1/4), Illinois Central 114 (113 3/4), Louisville & Nashville 131 (131.—), Missouri Kansas and Texas Common 24 (24 1/4), Missouri Pacific 34 3/4 (35 1/4), Newyork Central Railway 99 (99 1/2), Newyork Ontario and Western 28 1/2 (28 3/4), Norfolk and Western Common Shares 105 1/4 (105 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 110 1/4 (110 7/8), Philadelphia and Reading Com. 159 3/8 (160 1/2), Rock Island Company 19 3/8 (19 3/4), Southern Pacific 95 1/4 (96.—), Southern Railway Com. 24 1/2 (25.—), Union Pacific 148 3/8 (149 3/8), Wabash Preference 8 1/4 (9 1/4), Amalgamated Copper Com. 74 3/4 (75 1/2), American Sugar Ref. Com. 109 (110 1/8), Anaconda Mining Comp. 37 3/4 (38 1/8), United States Steel Corp. 59 1/8 (60 1/8), United States Steel Pref. 105 3/4 (106 3/4). Aktienumsatz 178,000 Stück.

Die eingelangtesten Hiften sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 14. Mai, 13. Mai, Differenz. Rows include Weizen (Mai, Juli, Sept.), Mais (Mai, Juli, Sept.), and Chicago, 14. Mai (Weizen, Mais).

London, 14. Mai. (Getreidemarkt.) Tendenz; willig. Ausländischer Weizen und Mehl 3 P. billiger. Ungarisches Mehl 37 Sh., Rüböl 28 Sh. 6 P. Import vier Tage: Weizen 80,000, Gerste 5000, Hafer 70,000 Quarters. — Wetter: bewölkt.

Newyork, 14. Mai. Schmalz, Western Steam. 11.35; Schmalz, Hohe & Brothers 11.55.

Chicago, 14. Mai. Schmalz, per Mai 12.—, Schmalz per Juli 11.82; Sweet Short Clear 11.55, Schweinefleisch per Juli 19.40.

Newyork, 14. Mai. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 14. Mai. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 12.—, Baumwolle per Mai 11.41, Baumwolle per Juli 10.97, Baumwolle in New-Orleans loco 12 1/16.

Newyork, 14. Mai. Zinn 48.75 bis 49.—, Kupfer 15.62 bis —.

Newyork, 14. Mai. Kaffee Rio Fair Nr. 7 11 1/8, Kaffee per Mai 11.25, Kaffee per Juli 11.25; Mehl, Spring Wheat Clear 3.90; Zucker fair Refining Muscovado 3.30 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 14. Mai. Weizen. Tendenz; matt. Nother Winterweizen loco — Cents (= R. —); Weizen per Mai 98 3/8 Cents (= R. 9.08), Weizen per Juli 96 1/4 Cents (= R. 8.89), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/4 P. (= R. 1.17). Mais. Tendenz; willig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 14. Mai. (Produktenbörse.) Schluß Weizen Tendenz; matt. Weizen per Mai 88 3/8 Cents (= R. 8.16), Weizen per Juli 87 3/8 Cents (= R. 8.07), Weizen per September 87 3/8 Cents (= R. 8.09). — Mais. Tendenz; willig. Mais per Mai 55 1/4 Cents (= R. 5.46), Mais per Juli 55 1/4 Cents (= R. 5.49).

Antwerpen, 14. Mai. Weizen matt, per Mai 20.95 (21.12), Weizen per Juli 20.52 (20.72), Weizen per September 20.15 (20.37).

Buenos-Ayres, 14. Mai. [Schluszkurse.] Weizen flau, per Juni 9.— (9.15), per Juli 9.20 (9.30) Mais willig, per Juni 5.05 (5.15), Hafer per Juli 6.35 (6.35), Weizen fest, per Juli 11.60 (11.55), per September 11.75 (11.70).

Rosario, 14. Mai. [Schluszkurse.] Weizen willig, per Juni 7.55 (7.60), Mais willig, per Juli 4.90 (4.95), Weizen fest, per Juli 11.40 (11.35). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist. Die kurze Gelddecke.

Von Sigmund Wolf.

Wiewohl die Geldkrise, die das Jahr 1912 gebracht hat, noch bei weitem nicht als verlaufen betrachtet werden kann, so machen sich doch immerhin Anzeichen eines leisen Zurücktretens bemerkbar. Theilweise ist daher bereits der Zeitpunkt gegeben, an dem man einen Rückblick auf die Entstehung der Krise werfen und über die Ursachen gewisse Rückschlüsse ziehen kann.

Es ist sicherlich unleugbar, daß die gegenwärtige Geldkrise durch die politischen Ereignisse wesentlich verschärft worden ist. Der Balkankrieg hat zweifellos die Aufstapelung von Reservekapitalien zur Folge gehabt, die dem Verkehr entzogen worden sind und ihm gefehlt haben. Es wäre jedoch ein Fehler, die politische Lage ausschließlich oder in erster Linie als den Grund der finanziellen Krise hinzustellen. Die Märchen, daß Hunderte von Millionen Baargeld in den Strumpf versteckt wurden, sind jedenfalls übertrieben. Die Krise hat bereits zu einer Zeit begonnen, da vom Balkankrieg noch gar keine Rede war. Und es waren in den letzten zwei Jahrzehnten wiederholt Geldkrisen, wo der politische Horizont keinerlei Bewölke zeigte, man also die Ursachen keinesfalls politischen Wirren zuschreiben konnte. Man darf mithin die letzte Geldkrise nicht im Zusammenhang mit außerordentlichen Ereignissen betrachten, sondern man muß diejenigen Entstehungsursachen suchen, die sich bei jeder in der neueren Zeit so häufig und so intensiv aufgetretenen Geldkrise gezeigt haben und zu beobachten waren. Dann wird man bald die wahre Ursache herausfinden. Fürst Bismarck hat von der zu kurzen „Golddecke“ gesprochen. Ich möchte diesen Ausdruck dahin variiren, daß man nicht die Golddecke, sondern die Gelddecke als zu kurz bezeichnen muß. Viele werden wohl sagen, das sei identisch. Ist das Gold zu wenig, so fehlt es auch an Geld. Das stimmt jedoch nicht ganz und nicht in jedem Falle.

Betrachtet man, was uns am nächsten liegt, die Verhältnisse hierzulande, so wird man darauf kommen, daß die Industrie Oesterreich-Ungarns längst den Kinderstufen entwachsen ist. Man braucht bloß die Erzeugungs- und Absatzfiguren von heute im Vergleiche zu denen vor 10—15 Jahren zu vergleichen. Die Industrie hat einen rapiden Aufschwung genommen. Es ist ferner eine bekannte und verständliche Thatsache, daß die Industrie, je lebhafter der Geschäftsgang ist, desto mehr Geldmittel benötigt.

Der Konsum und der Absatz haben sich in günstigen Jahren mächtig entwickelt. Die Industrie braucht viel Geld. Dann kommt die Geldvertheuerung. Die würde an und für sich nicht viel schaden. Geht das Geschäft, so bringt es den Fabrikanten nicht um, wenn er im Eskompt oder im Conto-Corrent um zwei Prozent mehr bezahlen muß. Bei der Geldvertheuerung allein hat es jedoch nicht sein Bewenden. Es kommen Kreditrestriktionen und Kreditverweigerungen. Ja, bei theurem Gelde drängen manche Banken sogar auf Rückzahlungen alter Kredite. Das führt zu Einschränkungen im Geschäftsbetriebe. Die Geldvertheuerung und die Folgeerscheinungen erschlagen die günstige Konjunktur. Diese erleidet Abbruch. Dann kommt die Stagnation und dann kommt das billige Geld.

Diesen Verlauf konnte man schon oft beobachten. Zu Anfang des Jahrhunderts war in der Industrie Stagnation, es war auch billiges Geld. 1903 stand die ungarische Rente 100. Seit dem Aufschwunge der Industrie, die theilweise auch eine Folge des billigen Geldes war, haben wir eine stetige Vertheuerung des Geldes und einen Rückgang des Rentenfußes zu verzeichnen. Erfolgt jetzt ein Abbruch in der industriellen Konjunktur, dessen Anzeichen sich bereits zeigen, so kommt wieder das billige Geld. Dann werden die Banken den Fabrikanten und den kleinen Instituten wieder nachlaufen und ihnen das Geld sozusagen aufhalsen.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Staatsekretär Jagow', 'Wasser', and 'Kupfer'.

Man sollte glauben, daß die Institution der Notenbanken dazu geschaffen wurde, daß die Notenbanken in einem gewissen Maße wohl nicht metallisch, aber durch gute Wechsel gedeckte Banknoten ausgeben dürfen. Was konnte man aber beobachten? Zur Zeit der größten Anspannung hatte die Oesterreich-ungarische Bank noch die Befugnis, nahezu 1 1/2 Milliarden (wenn auch steuerpflichtige) Noten in den Verkehr bringen zu können. Und dennoch heißt es, es sei kein Geld da. Das ist unerkklärlich. Entweder war kein Bedürfnis vorhanden (was kein vernünftiger Mensch behaupten wird) oder aber die Bank wollte kein Geld hergeben. Das letztere ist wahrscheinlicher. Denn allererste Banken, deren Giro so gut ist wie das Rothschild's, erklärten kein Geld zu haben. Es scheint, daß der Wechsel eines Fabrikanten bei einem 6prozentigen Zinsfuß, also bei gutem Geschäftsgange, nicht so sicher ist wie bei abundantem Gelde, also zur Zeit der Stagnation.

Wenn die Oesterreich-ungarische Bank auf Grund ihres Metallschatzes in der Lage war, noch circa 1 1/2 Milliarden Noten auszugeben, so kann man von einer zu kurzen „Golddecke“ nicht sprechen. Vorläufig scheint die Organisation des Kredits noch nicht auf der Höhe zu sein. Es zeigt sich da eine Lücke, die behoben werden sollte. Darüber vielleicht ein nächstesmal.

B u d a p e s t, 14. Mai.

(Börse und Geldmarkt.) Während die Eröffnung des heutigen Börseverkehrs in bester Disposition vor sich ging und sich in den seit einigen Tagen favorisierten Effekten ein ziemlich lebhafter Verkehr entwickelte, trat im weiteren Verlaufe eine entschiedene Ermattung ein, die auf die Meldung von einer Verschärfung der Gegensätze zwischen Bulgarien und Serbien zurückgeführt werden kann. Die Contremine benützte die Meldung zu forcierten Abgaben, die Spekulation verließ ihre Positionen und die Kurse namentlich der Straßenbahn, Ungarischen Bank und Stadtbahnaktien erfuhren nicht unbeträchtliche Einbußen, während der Rückgang der übrigen Effekten sich in engeren Grenzen hielt. Der Schluß des heutigen Verkehrs erfolgte in beruhigter Stimmung, da aus Berlin ebenfalls etwas gebesserte Kursberichte einlangten. Im Uebrigen übten auch die höchst ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes einen Druck auf die Börse aus. Wien war heute überhaupt nicht im Markte, aus Paris lagen wohl geringfügige Offerten vor, doch waren die Sätze so theuere, daß es zu Abschlüssen nicht kommen konnte. Während sonst Mitte Mai Geld am abundanteren und billigsten ist, zeigt sich diesmal eine Knappheit und Theuerung, wie sonst nur im Herbst, ohne daß ein baldiges Ende dieses Zustandes vorausgesehen werden könnte. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Spannung des Geldmarktes dauert fort. Zwar schien es heute, als ob tägliches Geld leichter werden würde, doch zog der Preis gegen Schluß der Börse wieder auf 6 Prozent an. Die Seehandlung gab größere Beträge Geld bis zum 26. Juni mit 5 Prozent. Ultimogeld wird auf mindestens 5 1/2 Prozent, vielfach auf 6 Prozent geschätzt. Im Vorjahre bedang Ende Mai Ultimogeld 4 1/2 Prozent.

(Vom Getreidemarkt.) Die absolute Zureichendigkeit, welche für die Maisfrüchte bestand, hat auch auf die Oboberfrüchte einen Druck ausgeübt. Die Tendenz ist in allen Artikeln eine flauere, wenn gleich das Preisniveau bereits ein solches ist, daß ein Gravitieren von Provinzofferten momentan wenigstens in Frage gestellt ist. Die hier lagernden, vom Apriltermin stammenden großen Weizenmengen entheben aber den Konsum von den Sorgen einer Beschaffung des Rohprodukts, und der unbefriedigende Gang des Mehlgeschäfts läßt auch die Frage gering bleiben. Dabei sind die einlangenden Saatenstandsberichte zufriedenstellend und das weniger angebaute Areal bleibt ganz unberücksichtigt, da die Auffassung besteht, daß auch auf den Minderanbau eine gute quantitative Ernte erfolgen kann. Es wurden bis in den letzten Tagen Abgaben und Realisationen in allen Artikeln besorgt, wobei stärkere Preiseinbußen zu verzeichnen waren. Zwischen Mai- und Oboberweizen hat sich dabei trotz des Rückganges ein ganz bedeutender Depot entwickelt, welcher als ganz unnatürlich erscheint, da bei günstigeren Ernteaussichten das Risiko des Gelingens der Ernte zu hoch bewertet oder der Werth der effektiven Waare unterschätzt ist. Bezüglich der Ernte läßt sich übrigens vorläufig nichts Positives behaupten. Angesichts der genügenden Feuch-

tigkeit des Bodens, des bestehenden milden Wetters und des Vorüberziehens der Eismänner sind die Chancen wohl günstig, doch sind noch sechs bis sieben Wochen bis zur Ernte abzuwarten, welche zweifellos noch verschiedene Variationen mit sich bringen können. Die rückläufige Bewegung hat übrigens heute Galt gewonnen — die Mühlen bekundeten plötzlich gute Kauflust und entnahmen bei den stark gedrückten Preisen größere Quantitäten dem Markt. Für eine Provinzmühle, welche sich auch an der Aktion der Maiweizen-Übernahme beteiligt, wurden einige Posten effektiver Usancewaare gekauft, als Beweis, daß die hiesigen Notierungen die relativ billigsten im Lande sein müssen. Oesterreich beteiligt sich bei uns noch nicht am Kaufe, doch sprechen einige Anzeichen dafür, daß die Frage nicht ausbleiben wird. Roggen wird in Böhmen wenig angeboten, bei den Wiener Mühlen ist feines Mehl knapp und der amtliche österreichische Saatenstandsbericht kann nicht als „besonders“ deklariert werden, so daß eine Wiederholung des vorjährigen günstigen Ergebnisses schon jetzt als ausgeschlossen erscheint. Es kann nun dessenungeachtet der Fall sein, daß die Contremine ihre Thätigkeit fortsetzt, zumal sich auch bei der Provinzklentel eine Geneigtheit zu Abgaben zeigt, doch scheint es, daß auch die Technik des Geschäfts einen weiteren stärkeren Preisdruck verhindern kann; besonders wenn der Maiertermin zu Ende gehen und die Relation mit dem Obobertermin aufgehört haben wird. Der Mai-Mais hat nur schwaches Geschäft aufzuweisen. Man nimmt anscheinend zuwartende Haltung ein. Die Ründigungen sind bescheidene, doch besteht auch keine besondere Uebernahmestimmung und es werden auch keine größeren Emotionen erwartet. Die rumänischen Offerte sind in Folge besseren westeuropäischen Begehres erhöht, doch dürften größere Zugänge vorgekaufter und arbitrager Quantitäten für Ende Mai und Juni zu erwarten sein, welche so auf die Kursgestaltung des Juli-Mais Einfluß üben können. Die Erhöhung des Juli-Mais, welcher letzter Tage eintrat, verursachte nur das Fälligerwerden einzelner Hauffepositionen, welche „geschoben“ werden mußten. Der Oktober-Roggen hat weniger eingebüßt, weil bezüglich der Saaten stellenweise über schütterem Stand derselben Klagen vorlagen; auch die Mai-Engagements dieses Artikels übten weniger Druck aus als diejenigen des Weizens. Für den Oktober-Hafer besteht nur mäßiges Interesse; das Anbauareal dieses Artikels dürfte das vorjährige übersteigen. An den auswärtigen Märkten ist die Tendenz vorwiegend eine ruhige, wobei die Preise langsam abwärts streben. In Nordamerika ist der Witterungsverlauf günstig, die sichtbaren Bestände nehmen mäßig zu, was zu Realisationen veranlaßt. In Argentinien hat das Regenwetter aufgehört und die bisher feste Tendenz ist so etwas schwächer geworden. Auch nehmen die Zufuhren wieder zu. Rußland berichtet über günstigen Saatenstand und Klagen sind nur sporadisch vorhanden. Der Export ist noch immer mäßig, doch rechnet man mit baldigen stärkeren Verschiffungen. — In Deutschland ist nur der prompte Weizen etwas billiger geworden, während die spätere Sichten preishaltend sind. Auch Frankreich meldet behauptete Tendenz.

(Insolvenz Jakob Greiner.) Der Holzindustrielle Jakob Greiner, der, wie gemeldet, am 7. April mit Passiven von mehr als 2 1/2 Millionen Kronen insolvent wurde, ist seit einigen Tagen verschwunden. Er verließ die Hauptstadt mit der angeblichen Absicht, seine in Brioni weilende Gattin zu besuchen, traf jedoch bis zur Stunde dort nicht ein und es ist bei seinen Verwandten auch keine Nachricht von ihm eingelangt. Die im Zuge befindlichen Ausgleichsverhandlungen werden fortgesetzt und wurde zu diesem Behufe für morgen eine Versammlung der Gläubiger einberufen. Laut dem Status stehen den Passiven von 2 1/2 Millionen Kronen Aktiven in der Höhe von 1 Million Kronen gegenüber, welche aus der Tolcsvaer Waldpachtung, einer dort befindlichen Säge und der circa 30 Kilometer langen Industriebahn besteht. Die Familie Greiner's hat zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Waldexploitation 300,000 Kronen zur Verfügung gestellt, von welchen 120,000 Kronen bereits verausgabt wurden. An der Insolvenz sind nahezu sämtliche hiesigen Banken, darunter ein Institut mit 400,000 Kronen und ein Holzindustrieller allein mit dem Betrage von 700,000 Kronen, beteiligt. Im Interessententreiben zweifelt man daran, daß es möglich sein werde, einen Ausgleich herbeizuführen und glaubt, daß die Verhängung des Konkurses über Greiner unausweichlich sei, da sein Ver-

schwinden auf die Angelegenheit selbst von wenig Einfluß ist.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien haben heute zum Verkauf und zur Besteuerung prompt weitere 2 Prozent des Raffinadekontingents bei unveränderten Preisen freigegeben.

(Schwierigkeiten einer Provinzbank.) Unter dem Vorstiz Ferdinand Szmolény's wurde heute in Szeged eine Generalversammlung der Länderbank der Gastwirthe abgehalten. Advokat Joseph Székely forderte in Vertretung zahlreicher Aktionäre die Vorlage einer Bilanz und die Entsendung eines Komitees zur Ueberprüfung der Manipulation der Direktion. Es kam zu recht stürmischen Auftritten, und es wurde ein sechsgliedriges Komitee, zumeist aus Direktionsmitgliedern bestehend, entsendet und die Liquidation des Instituts ausgesprochen.

(Die Nobel Dynamit Trust Company Limited) vertheilt — wie uns aus Berlin telegraphirt wird — eine Dividende von 10 Prozent.

(Zahlungseinstellung.) Der Kurzwaarenhändler Alexander Sugár in Szeged hat seine Zahlungen eingestellt. Den Passiven von etwa 200,000 K. stehen insgesammt Aktiven von etwa 75,000 K. gegenüber.

(Die Nacharbeit der Frauen.) Auf Grund der im G. N. XIX: 1891 enthaltenen Ermächtigung hat der Handelsminister nach Anhörung der Handelskammern, abweichend von dem Verbot der Nacharbeit der in Gewerbebetrieben beschäftigten Frauenspersonen, gestattet, daß die Arbeiterinnen in jenen Betrieben, in denen für den öffentlichen Konsum bestimmte Milch aufgearbeitet wird, beim Kannen- und Flaschenwaschen, sowie bei der Flaschenfüllung auch bei Nacht, das ist in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens, beschäftigt werden dürfen.

(Konkurse.) Das Budapest Handels- und Wechselgericht hat über die seinerzeit als insolvent gemeldete Manufakturwaarenfirma Jsidor Barber u. Komp., Budapest, Elisabethplatz 1, den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissar den Gerichtsnotar Dr. Arthur Füredy, zum Masseverwalter Dr. Karl Gruber, zum Stellvertreter Dr. Hugo Eich Békány. Anmeldestermin 21. Juni, Liquidationsverhandlung 27. Juli, Tagfahrt 19. Juli. — Gegen Karl Polák in Belovar. Konkurskommissar Bezirksrichter Dr. Alexander Baics, Masseverwalter Dr. Max Fuchs, Stellvertreter Dr. Joan Supילו. Anmeldestermin 9. Juni, Liquidationsverhandlung 23. Juni. (Belovärer Gerichtshof.) — Gegen Michael Neumann in Jsolna. Konkurskommissar Gerichtsrath Bela Karjai, Masseverwalter Dr. Joseph Krupecz, Stellvertreter Dr. Nikolaus Barényi. Anmeldestermin 12. Juni, Liquidationsverhandlung 26. Juni. (Trencsener Gerichtshof.) — Gegen Emanuel Schwarzberger in Urad. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Johann Török, Masseverwalter Dr. Géza Juhász, Stellvertreter Dr. Julius Kele. Anmeldestermin 27. Juni, Liquidationsverhandlung 10. Juli. (Arader Gerichtshof.) — Gegen Frau Jsidor Krauß geb. Marie Fürst in Sopron. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Koloman Kund, Masseverwalter Dr. Emil Brunner, Stellvertreter Emerich Babos. Anmeldestermin 14. Juni, Liquidationsverhandlung 19. Juni. (Soproner Gerichtshof.) — Gegen R. Steinhauz u. Sohn in Temesvár. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Rudolf Menczer, Masseverwalter Dr. Franz Kévéz, Stellvertreter D. Armin Berger. Anmeldestermin 6. Juni, Liquidationsverhandlung 5. Juli. (Temesvárer Gerichtshof.) — Gegen Hermann Grun-

Nervenschmerzen u. Kopfschmerzen.

Sofortige Erleichterung durch ein großartiges Mittel.

Ueber Gesundheitspflege: In der Hoffnung, daß einige arme Leidende hieraus einen Nutzen für sich ziehen können, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Glieder- und Kopfschmerzen und meinem unerträglichem Kopfweh heilte. Es sind Kephaldol-Tabletten, welche in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei Tabletten auf einmal, wodurch augenblickliche Erleichterung eintritt. Eine weitere Tablette stündlich genommen, führt baldige vollkommene Genesung herbei.

Es war für mich eine große Ueberraschung, Heilung auf so einfache Art und Weise zu finden. Soviel ich weiß, kommt das Mittel ursprünglich von einem berühmten Nerven-Spezialisten. Einige meiner Freunde, welche an Herzschmerz, Ischias, Rheumatismus und Influenza litten, sagten mir, daß es ihnen ebenso gut geholfen hätte und daß sie nicht mehr ohne dieses Präparat sein möchten. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es solche Schmerzen in jedem Falle beseitigt. Es hat mich bisher nie im Stich gelassen.

ien wird
sterreichischen
uf und zur
des Raffi-
reisen frei-

winzbank.)

o I l e n y's
mmmlung der
n. Advokat
zahlreicher
die Entsen-
der Mani-
stürmischen
strediges Ko-
stehend, ent-
sagesprochen.

Compauy

r lin tele-
Perzent.
Kurzwaaeren-
hat seine
von etwa
von etwa

uen.) Auf

altenen Er-
Anhörnung
dem Verbot
beschäftigten
weiteren in
lichen Kon-
wird, beim
der Flaschen-
Zeit von
chäftigt wer-

andels- und

insolvent
or Barbe-
den Konkurs
mmittär den
asseverwalter
t. Hugo Erich
Liquidations-
i. Gegen
urskommissär
asseverwalter
an Szupilo.

erhandlung

gen Michael
mmittär Ge-
Dr. Joseph
rengi. An-
erhandlung
Gegen Ema-
konkurskom-
Massever-
Dr. Julius
adationsver-
Gegen
Sopron.

man Kund,

stellvertreter
Juni, Liqui-
Berichtshof.)
Teme s
r Gerichts-
Dr. Franz
Anmeldungs-
5. Juli.
nn Gr u n-

merzen.

a grobar-
ng, daß einige
hen können,
s nicht von
m unerträg-
hen, welche
h besten zwei
Eleichterung
amen, führt

ng, Heilung

ich weiß,
nten Nerven-
Gegenstüb,
sagten mir,
ab sie nicht
be ihnen die
alle befeitigt.

feld in Hajduborog. Konkurskommissär Ge-
richtsnotär Elemér Nagy, Masseverwalter Dr. Géza
Szabó, Stellvertreter Dr. Eugen Kovács. Anmel-
dungstermin 15. Juli, Liquidationsverhandlung
16. August. (Debreczener Gerichtshof.) — Gegen
Eugen Schiller in Szombathely. Konkurs-
kommissär Gerichtsnotär Dr. Aurel Morvay, Masse-
verwalter Dr. Edmund Deutsch, Stellvertreter Dr.
Koloman Lóth. Anmeldungstermin 23. Juni. Liqui-
dationsverhandlung 30. Juni. (Szombathelyer Ge-
richtshof.) — Gegen Moriz Weiß in Teme s-
vár (Gyárarós). Konkurskommissär Gerichtsnotär
Dr. Rudolf Menczer, Masseverwalter Dr. Béla Kál-
mán, Stellvertreter Dr. Kornel Albu. Anmeldeungs-
stermin 9. Juni, Liquidationsverhandlung 10. Juli.
(Temesvárer Gerichtshof.)

* (Konkursaufhebungen.) Des Jakob (Janek)
Sajovits in Húst. — Des Johann Hütt-
linger (Nachlaß) in Győr. — Des Alfusius
Farkas in Szentgyörgyváros. — Des
Joseph Guba in Szabadka. — Des Emanuel
Kanczler in Tisafüred. — Des Dimitru
Zurfa in Szászváros. — Des Karl Müller
in Jgáló.

* (Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft)
vereinbarte vom 1. bis 30. April 1.466,272 Kronen
gegen 1.791,965 K. im Vorjahre (— 325,693), hiezu die
Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende März
1.566,374 K. gegen 1.794,757 K. im Vorjahre (— 228,383),
zusammen 3.032,646 K. gegen 3.586,722 K. im Vorjahre
(— 554,076).

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-
verein veröffentlicht folgende Insolvenzen:
Heinrich Horváth, Spezereihändler in Szeged;
Emanuel Leopold Bokor u. Komp. in Budapest,
Barojsgasse 63; Brüder Goldschmidt, Firma in
Sósd; Eugenie Lauffer, Droguerie in Sambor;
Joseph Schloffer, Handelsmann in Reichsdorf; Ela
Czolova, Handelsfrau in Horiz; Franz Ultmann,
registri. Firma in Wien, IX., Rusdorferstraße 15; Moses
Glimmer, Kaufmann in Lemberg; Julius Schmu-
ler, Kaufmann in Kantrida; Athanas Bugarsky,
Kaufmann in Zombor; Vilém Dvorák, Kaufmann
in Prohnitz; Emanuel Schwarzerberger, Damen-
konfektionär in Arab; Gustav Beck, Kaufmann in
Prag; Philomena Adamel, Handelsfrau in Roth-
kosteles; Hermann u. Relic, Handelsfirma in
Zimony; Joseph Hartmann, Kaufmann in Wil-
denstein; Stephan Molnár, Firma in Buziás-
fürdő; Nathan Wolf u. Wolf Wechsel, Herren-
konfektionsgeschäft in Tarnow; Ernst Szabó, Kauf-
mann in Jsolna; Mamula Mile, Kaufmann in
Comirje; Ludwig Zeisler, nichtprot. Schuhwaaren-
händler in Szeged.

Metalle.

Glasgow, 14. Mai. Roheisen. Mixed Number
Warrant netto Kaffe 69 Sh. 3 P., per drei Monate
41 Sh. 9 P. — Tendenz: stramm.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse, 14. Mai. An der
Börse war der Verkehr ziemlich lebhaft. Ungarische
Kredit, Ungarische Bank, beide Straßenbahnen, Phöbus
und Temesvárer Spiritusraffinerie wiesen ziemlich bedeu-
tende Umsätze auf. Im weiteren Verlauf zogen die Kurse
neuerdings an, erlitten jedoch schließlich auf Gewinn-
realisationen eine geringe Abschwächung. An der Mit-
tagsbörse blieben vorerst die Kurse der Vorbörse in
Geltung, doch schwächte sich die Tendenz auf die Mel-
dungen von der Versteigerung des Geldmarktes und den
Kursrückgängen in Berlin ab. Besonders erheblich waren
die Rückgänge für Ungarische Bank und beide Straßen-
bahnen. Rückgängig waren ferner Ungarische Kredit,
Eskomptebank, Hypothekbank, Merkur, Kohlenwerthe
und Phöbus. Ungarische Allgemeine Sparkasse verloren
etwa 3 K., erholten sich jedoch später wieder. Unverändert
fest blieben auf umfangreiche Wiener Käufe Temesvárer
Spiritusraffinerie.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische
Kreditbank 829 bis 831,25, Oesterreichische Kredit 631,25
bis 632,25, Bäterländische Bank 288,50 bis 289,50,
Bosnische Agrarbank 249 bis 249,75, Ungarische Hypo-

Brustbeklemmung und Herzklopfen wer-
den nicht selten durch Stuhlverhaltung an und
für sich schon hervorgerufen! Ein halbes Weinglas
natürliches Franz Josef-Bitterwasser täglich Mor-
gens nüchtern genommen, regt den Stoffwechsel
im Unterleibe nachhaltig an und verhindert dadurch
die Blutwallungen. „Franz Josef-Wasser“, schreibt
der berühmte Wiener Nervenarzt Professor Dr. von
Krafft-Ebing, „wird gut vertragen; die gewünschte
Wirkung tritt in der Regel schon nach wenigen
Stunden ein“. In Apotheken, Droguerien und Ko-
lonialwaarenhandlungen käuflich. Die Verwendungs-
direktion der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.

thekbank 438, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft
568,50 bis 570,50, Ungarische Eskomptebank 523 bis
524,50, Merkur 288 bis 289, Rimamurányer 723,25 bis
725,75, Straßenbahn 652,50 bis 656,50, Stadtbahn 374,50
bis 378, Staatsbahn 727, Bäterländische Sparkasse-Loje
114 bis 114,50, Ehtergom-Százváros Kohlen 405 bis
408,50, Allgemeine Kohlen 1074 bis 1076, Salgótarján-
Kohlen 780 bis 781, Neustifter Ziegelei 274 bis 276,
Temesvárer Spiritusraffinerie 562 bis 570,75, Urkány-
409 bis 411, Phöbus 223,50 bis 225, Spodiumfabrik 105.

An der **Mittagsbörse** kamen in Verkehr:
Centralbank für Handel und Gewerbe 110,25 bis 112,
Merkur 285 bis 286, Agrarbank 510 bis 505, Ungarische
Allgemeine Sparkasse 632 bis 636, Ehtergom-Százváros
Kohlenbergbau 407 bis 405, Salgótarján Kohlen-
bergbau 776 bis 778, Danica chemische Industrie 275,
Temesvárer Spiritusraffinerie 565 bis 569,75, Ungarische
Eisenbahnverkehrsanstalt 447 bis 449, Phöbus 217 bis
219,50, Bäterländische Sparkasse-Loje 114,50 bis 115.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Un-
garische Kronenrente 82,85 bis 82,70, Bäterländische Bank
291 bis 288, Ungarische Allgemeine Kreditbank 830 bis
828,50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 570 bis
564, Ungarische Hypothekbank 438 bis 437, Ungarische
Eskomptebank 521,75, Oesterreichische Kredit 631 bis
630,50, Rimamurányer 722,75 bis 722, Budapester
Straßenbahn 653 bis 646, Elektrische Stadtbahn 374,50
bis 371, Lombarden 131,50.

Zur **Erklärung** zeit notierten Oesterreichische
Kreditaktien 630,50.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oester-
reichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf
acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Juni von
30 K. bis 32 K.

An der **Nachbörse** war die Tendenz sehr ruhig.
Es notierten: Ungarische Kreditbank 827,50, Straßen-
bahn 648.

Wiener Effektenbörse, 14. Mai. Die Erwartung,
daß der heutige gemeinsame Ministerrath, wenn er auch
keine durchgreifende Referentenfassung beschließen
wird, doch eine theilweise Beurlaubung der zur Erhö-
hung des Mannschäftsstandes an den südlichen Grenzen
eingerrückten Referenten bestimmen werde, hat die zuver-
sichtliche Stimmung des Marktes neuerdings wesentlich
bekräftigt, da von dem Beginne der Abriistung eine
maßgebende Verstärkung der politischen Beruhigung
weiter Kreise der Bevölkerung und damit auch ein gün-
stiger Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung vor-
ausgesehen wurden. Die heutige Börse eröffnete daher
in allgemein fester Tendenz, zumal die freundliche Dispo-
sition auch durch die Sicherung des Friedensabchlusses
und durch die Erholung in Newyork gefördert wurde.
Allerdings hielt sich die Geschäftstätigkeit schon vom
Beginne ab in engeren Grenzen, da die unbefriedigende
Entwicklung der Geldverhältnisse in Berlin, sowie auch
der Umstand, daß der Geldpreis in der hiesigen arrange-
mentweiser Versorgung der Effekten unverändert ge-
blieben war, zur Reserve veranlaßten. In der Coulisse
begegneten nur Kreditaktien, sowie Alpine Montanaktien,
in welsch letzteren einige Deckungskäufe vorgenommen
wurden, etwas regerem Interesse. — Die Schluß-
kurse der **Mittagsbörse** waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Geld	Geld
4p. Ung. Goldrente 101,90	Oester. Kreditbank 630,-
Ung. Kronenrente 82,50	Anglo-oester. Bank 336,20
Zehnjähr. —	Unionbank 592,-
Grünentl., ung. —	Bankverein 514,50
Ung. Kreditbank 829,-	Oester. Länderbank 519,85
Ung. Prämienloje —	Oester.-ung. Bank 2091,-
Eskomptebank, ung. —	Oester.-ung. Staatsbahn 725,50
Rafchau-Oberberger Bahn —	Südbahn 181,10
Ung. Rommerstalbahn —	Donau-Dampfschiff.-Ges. 1588,-
Ung. Jüderindustrie —	Alpine-Montanaktien 1001,75
Ung. Hypothekbank —	Tabakaktien 339,75
4 1/2 p. oester. Papierenrente 83,80	20 Francs-Stücke 11,42
4 p. oester. Silberrente 83,80—87,90	Münzbureau 19,18
4 p. oester. Goldrente 106,-	Sondener Wechsel 24,08
Oester. Kronenrente 84,25	Deutsche Wechsel 117,77
1860er Loje —	Polbitüte 92,-
1864er Loje —	Oesterreichischer Lloyd 588,-
Kreditloje —	Türkenloje 289,60

(Privat-Telegramm.)

Geld	Geld
1860er Loje 1578,-	Donau-Dampfschiff.-Döblig. 110,-
Ferribahn-Nordbahn 4980,-	Kraauer Loje —
Lemberg-Czernowitzer 518,-	Sabacher Loje 65,50
Elbethalbahn —	Kreuzloje, oester. 56,-
Bodenkredit-Aktien 1216,-	Rudolf-Loje 88,-
Eskomptebank, n.-oester. 738,-	Salm-Loje —
Unionbank —	Ung. Hypoth.-Präm. 4p. 244,50
Pariser Wechsel 95 82 1/2	Oester. Boden-Döblig. 4p. 85,20
Donau-Reg.-Loje 274,-	Sp. Loje 1880 291,-
Serdentloje 114,50	„ Sp. Loje 1889 258,50
Wiener Kommunal-Loje 482,-	„ Gewinn-Geldne 47,75
Clarp. 195,-	

Nach **Schluß** der **Mittagsbörse** blie-
ben: Oesterreichische Kreditaktien 630,—, Ungarische
Kreditaktien 829,50, Anglobankaktien 336,50, Bankverein
515,—, Unionbank 592,50, Länderbank 519,50, Oester-
reichisch-ungarische Staatsbahn 725,75, Lombarden 180,75,
Tabakaktien 339,75, Salgóköhlen 777,—, Rimamurányer
720,25, Alpine-Aktien 1002,—, Sioda 853,25, Mairente
83,80, ungarische Kronenrente 82,50, Ruffen —,—,
Marknoten 117,77 per Kaffe, 117,80 per Ultimo, Türken-
loje 240,—, Napoleont'or (20 Francs-Stücke) 19,11,5.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 14. Mai. (Börse.) Bei anhaltender
Lustlosigkeit machte die rückläufige Bewegung zu
Beginn des heutigen Verkehrs weitere Fortschritte,
da die Versteigerung der Geldsätze und die Preisrück-
gänge auf dem belgischen Eisenmarkt die Neigung

zu Realisationen verstärkten. Schwächer lagen nament-
lich Montanwerthe, russische Bankaktien, Hanja- und
Schudert-Aktien, sowie Kanada- und Prinz Heinrich-
Bahnaktien, deren Verluste bis zu 1 Perzent und
darüber betrugen. Nach vorübergehender leichter Er-
holung, die sich vornehmlich auf die vom Londoner
Geldmarkt gemeldete Erleichterung der dortigen Sätze
stützte und sich namentlich auf Montanwerthe er-
streckte, bröckelten die Kurse in den beiden letzten
Stunden bei völliger Geschäftsstille weiter ab. Die
Industriewerthe des Kassensmarktes lagen gleichfalls
schwächer. Tägliches Geld 6 Perzent, Privatdiskont
5 1/2 Perzent.

Berlin, 14. Mai. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papier-
rente —,—, 4 1/2-prozentige Silberrente —,—, 4per-
zentige österreichische Goldrente 89,90, 4prozentige un-
garische Goldrente 85,90, österreichische Kreditaktien 198,60,
ungarische Kronenrente 82,60, Südbahn 27,60, öster-
reichisch-ungarische Staatsbahn 158,30, russ. Banknoten
215,35, Wiener Wechselkurs 84,75, vierprozentige neue
russische Anleihe —,—, italienische Rente —,—, Dis-
konto-Kommandit 184,50, Allgemeine Elektr. Edison
24,—, Dynamit-Trust 184,50, Gelsenkirchener —,—,
Harpener 197,25, Laurahütte 175,—, unisizirte Türken
87,25. — Schwach.

Berlin, 14. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische
Kreditaktien 198,40, Südbahn 27,60, Oesterreichisch-ungar-
ische Staatsbahn 158,25. — Schwach.

Frankfurt, 14. Mai. (Abendverkehr.) Oester-
reichische Kreditaktien 198,50, österreichisch-ungarische
Staatsbahn 158,25, Südbahn 27,75, Deutsche Bank
—,—, Diskonto Kommandit —,—, Dresdener Bank
152,—, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Gelsenkirchener
188,75, Harpener 197,25, Hibernia —,—, Laurahütte
—,—, italienische Rente —,—, ungarische Goldrente
—,—, ungarische Kronenrente —,—, österreichische Gold-
rente —,—, österreichische Silberrente —,—, österreichische
Papierrente —,—. — Willig.

Hamburg, 14. Mai. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Sil-
berrente 87,60, österreichische Kreditaktien 198,50, 1860er
Loje —,—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —,—,
Südbahn 27,60, italienische Rente —,—, vierprozentige
österreichische Goldrente 89,50, österreichische Kronenrente
—,—. — Schwach.

Paris, 14. Mai. (Schluß.) 4prozentige österr.
Goldrente 89,30, 4prozentige ungarische Goldrente 86,70,
3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 269,—, Oesterr.
Bodenkreditanstalt —,—, Oesterr. Länderbank 548,—,
Ung. Hypothekbank 462,—, Ung. Agrar- und Renten-
bank —,—, 3prozentige franz. Rente 84,92, 3 1/2-prozentige
ital. Rente 97,30, 3prozentige 1891er Ruffen 74,45,
5prozentige 1906er Ruffen 102,90, 4prozentige span. Ge-
terieurs 90,52, 4prozent. unisizirte Türken 87,—, Türkenloje
195,50, Banque Ottomane 660,—, Türkische Tabakaktien
364,—, Banque de Paris 1773,—, Rio Tinto 19,85,
Oesterr.-ung. Staatsbahn 778,—, Südbahn 136,—, Meri-
dionalbahn 563,—, Hartmann-Maschinen 728,—, Tula
1151,—, Urkányer Kohlen 424,—, Chartered 30,—, De
Beers 552,—, East Rand 72,—, Spakby Copper 104,—,
Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207,68, Wechsel auf deutsche
Plätze (kurz) 123,55, Wechsel auf Wien (kurz) 104,50,
Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, Ital. Goldwechsel (kurz)
2 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/16, Check auf
London 25,20, Privatdiskont 4 1/2. — Schwach.

London, 14. Mai. (Schluß.) Englische Consols
75 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 86, 5prozentige
Japanische Rente 99 1/4, 5prozentige Chineseer 1905 —,—,
Südbahn 5 3/8, Canada Pacific 246 1/2, Union Pacific
153 3/4, Steels 61 1/8, Rio Tinto 78 1/8, Silber 28 1/8,
Platzdiskont 3 1/16, Wiener Wechselkurs —,—, Chartered
1,17, East Rand 2,84, Goldfields 2,90, Randmines 7,—,
De Beers 20 7/8. — Unregelmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse, 14. Mai. Effek-
tiver Weizen tendirte heute bei willigerem und

Die allerbilligste
dabei köstlichste
Kraftnahrung ist

**Julius Meinl's
Maltin-Kakao**
1/4 Kilogramm 70 Heller

ärterem Angebot und besserer Kauflust flau. Der Umsatz beträgt circa 30,000 Meterzentner. Die Preise waren anfangs 10 S., später 5 S. billiger. — Tageszufuhr in Weizen 11,698, Abfuhr 8215 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem Verkehr einige Heller billiger. Wir notiren circa 9 K. 20 S. bis 9 K. 25 S. per Kaffe Parität und ab hier. — Futtergerste tendiert bei mangelndem Interesse matt. Per prompt notiren wir circa 8 K. 40 S. bis 8 K. 50 S. Parität und ab hier. — Hafer ist bei schwachem Offert und geringer Kauflust matt. Ab hier wird 9 K. 80 S. bis 10 K. 50 S. per Kaffe bezahlt. — Mais war besser angeboten, die Frage ist schwächer. Preise sind kaum behauptet. Prompte Waare erzielt 8 K. 10 bis 8 K. 12 1/2 S. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man heute, durch billigere amerikanische Kurse beeinflusst, weiter flau. Es ergaben sich in sämtlichen Artikeln weitere Einbußen, welche aber später rasch wieder eingebracht wurden. Die Mühlen bekundeten lebhaftere Kauflust und entnahmen angelegentlich der billigeren Preise größere Quantitäten dem Markt; für auswärtige Rechnung erfolgten effektive Ufandewaarenkäufe, und auch in der Technik des Geschäftes lag es, daß das gedrückte Preisniveau zu Deckungskäufen benützt wurde. Die Kurse zogen so wieder nachhaltig an und erreichten neuerlich das gestrige Schlussniveau, zum Teil erhöhte man sich auch über dasselbe. Der Verkehr war dabei etwas lebhafter und animierter.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 200 Mztr. 79 zu 11.45, 200 Mztr. 79 zu 11.25, 100 Mztr. 78 zu 11.10, 4800 Mztr. 77.8 zu 11.20, 100 Mztr. 77 zu 11, 1000 Mztr. 76 zu 10.90. — Weissenburger: 1100 Mztr. 79.8 zu 11.35, 250 Mztr. 78 zu 11.30, 500 Mztr. 76.5 zu 10.95. — Pester Boden: 400 Mztr. 80 zu 11.25, 200 Mztr. 80 und 100 Mztr. 79 zu 11.30, 100 Mztr. 79 zu 11.15, 100 Mztr. 78.5 zu 11.15, 100 Mztr. 78 zu 11.05, 250 Mztr. 78 zu 11.05, 250 Mztr. 77 zu 11.12 1/2, 100 Mztr. 77 zu 10.90. — Oberungarischer: 200 Mztr. 78 zu 11, 120 Mztr. 77.5 zu 11, 3650 Mztr. 77.5 zu 10.85. — Wácskauer: 100 Mztr. 77.5 zu 11.10, 100 Mztr. 76.5 zu 10.70, 2150 Mztr. 76, 2780 Mztr. 75.8 und 1000 Mztr. 74.8 zu 10.85. — Banater: 5000 Mztr. 75 zu 10.75, 2900 Mztr. 74.3 zu 10.60. Alles per drei Monate. Roggen: 300 Mztr. zu 9.22 1/2, 1500 Mztr. zu 9.25, Weides per Kaffe, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 10.15, 100 Mztr. zu 10.20, Weides per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 10.56, 10.67; Weizen per Oktober zu 11.37, 11.38, 11.33, 11.43; Roggen per Oktober zu 9.40, 9.41, 9.37, 9.54, 9.49; Hafer per Mai zu 9.64; Hafer per Oktober zu 8.36, 8.48, 8.44; Mais per Mai zu 7.90, 7.88, 7.93, 7.89; Mais per Juli zu 8.09, 8.10, 8.07, 8.14, 8.09; Mais per August zu 8.20, 8.23.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 10.64 Geld, 10.65 Waare; Weizen per Oktober zu 11.41 Geld, 11.42 Waare; Roggen per Oktober zu 9.50 Geld, 9.51 Waare; Hafer per Oktober zu 8.45 Geld, 8.46 Waare; Mais per Mai zu 7.89 Geld, 7.90 Waare; Mais per Juli zu 8.09 Geld, 8.10 Waare; Mais per August 8.22 Geld, 8.23 Waare.

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 17. Mai 1913: 18,000 Meterzentner Weizen, 6000 Meterzentner Roggen, 6000 Meterzentner Hafer und 11,000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for 'Heiß', 'Pester Boden', 'Wácskauer', 'Banater', 'Weissenburger', 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', 'Mais (ung.)' and corresponding price ranges.

Table titled 'Termine' showing prices for 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie, prompte Lief., feine', 'Weizenkleie per Mai', 'Weizenkleie prompte Lief., grobe', 'Weizenkleie per Mai'.

Schiffsfracht auf Grund der vom 5. Mai bis 10. Mai 1913 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Benta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybekeret 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Trotz freundlicherer Budapest Berichte bleibt hier die Tendenz lustlos, da das prächtige Wetter verstimmend wirkt. Immerhin können sich Preise behaupten, von größerem Geschäft ist jedoch keine Rede. Berlin, 14. Mai. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Viefenungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 206.75 (= R. 12.14), per Juli M. 212.25 (= R. 13.51), Roggen per Tonne Viefenungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 165.75 (= R. 9.64), per Juli M. 171. (= R. 10.07); Hafer per Tonne, per Mai M. 173.75 (= R. 10.21), per Juli M. 168.25 (= R. 9.92), Mais amerikanischer Mixed per Tonne, per Mai M. — (= — R.), per Juli M. — (= R. —). — Roggen stetig, Hafer fest, Uebrigcs ruhig.

Breslau, 14. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.80 (= R. 11.66), gelber Weizen loco M. 19.70 (= R. 11.60), Roggen loco M. 15.90 (= Kronen 9.37), Hafer loco M. 15.70 (= R. 9.25), Neps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 14. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 200.— bis M. 212.— (= R. 11.78 bis R. 12.49), Roggen, Mecklenburger M. 161.— bis M. 170.— (= R. 9.49 bis R. 10.01), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 14. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.90 (= R. 13.82), per Juni Francs 28.75 (= R. 13.75), per Juli-August Francs 28.— (= R. 13.40), per September-Dezember Francs 26.90 (= R. 12.87), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.75 (= R. 9.45), per Juni Francs 20.— (= R. 9.57), per Juli-August Francs 20.— (= R. 9.57), per September-Dezember Francs 19.95 (= R. 9.55), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.50 (= R. 18.52), per Juni Francs 38.30 (= R. 18.43), per Juli-August Francs 37.70 (= R. 18.13), per September-Dezember Francs 35.55 (= R. 17.19). Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigcs fest.

London, 14. Mai. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, Mais schwimmend: ruhig, Gerste schwimmend: stetig, Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: bewölkt.

Liverpool, 14. Mai. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 4 1/2, per Juli Sh. 7 P. 2 1/2. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. 5 P. 1/2, per September La Plata Sh. — P. —.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Mai, Abends 6 Uhr, bis 13. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingegangenen und von hier verschifften Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' with sub-columns for 'Wien', 'Schiffe', 'Zahl', 'Totaie' and 'Budapest', 'Wien', 'Schiffe', 'Zahl', 'Totaie'. Rows include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Stiele', 'Totaie'.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreide-

Lagern in der Zeit vom 3. Mai bis 10. Mai folgendermaßen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Stiele' and rows for 'Vorrath am 3. Mai', 'Einfuhrung vom 3. Mai bis 10. Mai', 'Ausfuhrung vom 3. Mai bis 10. Mai', 'Vorrath am 10. Mai'.

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt, aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen. Auskunft Bürgermeisteramt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt unverändert. Schweinefett 152 K. Geld, dreistückiger Speck 128 K. Geld, per 100 Kilogramm. — Umlisch notiren: Budapest Stadtware K. 153.— Geld, K. 154.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger K. 192.— Geld, K. 130.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger K. 125.— Geld, K. 126.— Waare.

Sier. (Preisnotierungen der Budapest Eierbörse.) Heißeihwaare, original, 78 K. bis 80 K.; Siebenbürger, original, 77 K. bis 78 K.; Korbbwaare (17 1/2 Stück 1 K.), umgerechnet 82 K. — Tendenz: flau. Witterung: mild.

Rüßöl und Spiritus. Budapest, 14. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 57.— Geld, K. 58.— Waare.

Wien, 14. Mai. Prompter Kontingenter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 14. Mai. Rüßöl per Meterzentner per Mai M. 66.80 (= R. 39.34), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del behauptet. — Wetter: schön.

Köln, 14. Mai. Rüßöl, loco (mit Faß) Markt 69.— (= R. 40.64).

Hamburg, 14. Mai. Rüßöl, loco M. 68.— (= R. 40.05), Spiritus per Mai M. 33.— (= R. 19.44), per Mai-Juni M. 33.— (= R. 19.44), per Juni-Juli M. 33.— (= R. 19.44). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. — Del stetig, Spiritus ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 14. Mai. Rüßöl per laufenden Monat Francs 73.25 (= R. 34.70), per Juni Francs 72.75 (= R. 34.46), per Juli-August Francs 72.50 (= R. 34.34), per September-Dezember Francs 71.50 (= R. 33.87). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 43.75 (= R. 23.22), per Juni Francs 43.— (= R. 22.83), per Juli-August Francs 42.75 (= R. 22.69), per September-Dezember Francs 42.75 (= R. 22.69). Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. — Del stetig. — Wetter: Regen.

Zucker und Raffee. Wien, 14. Mai. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.50 G., 21.60 W., Oktober-Dezember 20.05 G., 22.15 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83.— W., Bilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: matt.

Prag, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 85 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 K. 50 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 5 S. bis — K. — S. — Tendenz: matt.

Prag, 14. Mai. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig schwach, prompt 21 K. 60 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 5 S. bis — K. — S. — Wetter: schön.

Triest, 14. Mai. Zuckerbörse. Centrifugal Bilés lustlos, prompt K. 28.— bis K. 28 1/2, per Mai-August K. 28 1/2 bis K. 29.—.

Hamburg, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 38 Pf. bis 9 M. 40 Pf., per

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

bis 10. Mai			
Wais	Mehl	Stiele	
nt nezn			
140372	91030	9893	
81000	8867	1893	
87958	10010	2144	
158414	90782	9637	

hersee

ühlings, Som-
ergewöhnlich hohe
pigermeisteramt.

te.

tendirt unperän-
dreistückiger
n. — Amtlich no-
Geld, R. 154. —
naare, dreistückiger
udapester Stadt-
126. — Waare.

apester (Gierbörse.)
R. bis 80 R.;
bis 78 R.; Korb-
et 82 R. — Ten-

us.) Rohspiritus

kontingentierter
0,000 Literprozent

Meterzentner per
Oktober M. —
Faß, exklusive 70
gu 10,000 Liter-
gu. — Umrechnung
Umrechnung
behauptet. —

(mit Faß) Markt

lofo M. 68. —
ai M. 33. —
(= R. 19.44).
19.44). Umrech-
Umrechnung ver-
stetig, Spiritus

laufenden Monat
Francs 72.75
2.50 (= R. 34.34).
= R. 33.87. Preis
ente. — Spiri-
75 (= R. 23.22).
per Juli-August
ember-Dezember
10,000 Liter-
stetig. — Wet-

ghzucker prompt
., Oktober-De-
prima, prompt
der prima in
les Centrifugal
— B. — Ten-

amm.) Nach-
eines Zuder-
zur sofortigen
per Oktober-
Tendenz: matt.
Schluß.) Moh-
60 H. bis
22 R. 5 H.

trifugal Bilés
er Mai-August

amm.) Nach-
ura zur so-
40 Pf., ver

vortrefflich
Scharlach,
sorgane.
SKUTY.

August 9 M. 72 Pf. bis 9 M. 75 Pf., per Oktober-
Dezember 9 M. 75 Pf. bis 9 M. 77 Pf. — Ten-
denz: ruhig.

Hamburg, 14. Mai. Zudermarkt. (Nachmit-
tagsverkehr.) Per 100 Kilogr. — Tendenz: ruhig.
— Per Mai M. 9.37, per Juni M. 9.45, per Juli
M. 9.55, per August M. 9.72, per September M. 9.75,
per Oktober M. 9.72, per November M. 9.72, per
Dezember M. 9.77, per Januar 9.82, per Februar
M. 9.90, per März M. 9.95, per April 10. —
Wetter: schön.

Wingeburg, 14. Mai. Zuderbörse. (Schluß.)
Kornzuder, exklusive 88gradig, M. — bis —,
75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit
Faß still, M. — bis M. —. Gemahlene Melis
Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt.
Basis 88gradig K. u. V. Hamburg. Tendenz: matt,
per Mai M. 9.40, per Juni M. 9.52, per Juli
M. 9.62, per August M. 9.75, per Oktober-Dezember
M. 9.77, per Januar-März M. 9.90.

Paris, 14. Mai. Mohzuder (88° neue Usan-
cen) Francs 27. — bis 26.75 (= R. 12.76 bis R. 12.68).
Weißer Zuder per laufenden Monat Francs 30
(= R. 14.73), per Juni Francs 31.25 (= R. 14.91), per
Juli-August Francs 31 3/4 (= R. 15.97), per Oktober-
Januar Francs 31.50 (= R. 15.53), Raffinade Francs 64. —
bis Francs 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilo-
gramm abzüglich 1/4 Prozent Estompte. Umrechnung per
50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsfuß 100
Francs (= R. 95.70). — Mohzuder stetig, weißer
Zuder matt.

London, 14. Mai. Zudermarkt. Nubenzuder
Sh. 9 1/16, Javazuder Sh. 10 P. 9, Granulirter
österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3, Late Cubes Nr. 1
Sh. 18 P. 4 1/2. Tendenz: willig.

Hamburg, 14. Mai. Kaffeemarkt. (Schluß.)
Santos good Average per Mai M. 58, per September
M. 58.25, per Dezember M. 58.25, per März
M. 58.25. — Tendenz: ruhig.

Paris, 14. Mai. Kaffeemarkt. (Schluß.) San-
tos good Average per Mai Francs 71.25, per Sep-
tember Francs 72.25, per Dezember Francs 72.50, per
März Francs 72.75.

Petroleum.
Antwerpen, 14. Mai. Raff. Petroleum per
lofo Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Viehmärkte.

Budapest, 14. Mai. (Hauptstädtischer Schweine-
markt.) Von gestern zurückgeblieben 991 Stück Schweine,
58 Stück Frischling, — Stück Spanferkel, Nachtrieb
— Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Span-
ferkel; der heutige Auftrieb betrug 998 Stück Schweine,
— Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen
1989 Stück Schweine, 58 Stück Frischlinge, — Stück
Spanferkel. Verkauft wurden 1253 Stück Schweine, 15
Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurück-
geblieben 736 Stück Schweine, 43 Stück Frischlinge
— Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte,
über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 28 H. bis — R.
— H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 26 H. bis
1 R. 29 H., Auschuß von 1 R. 20 H. bis 1 R. 28 H.,
junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 H. bis
1 R. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R.
29 H. bis 1 R. 52 H., leichte bis 220 Kilogramm von
1 R. 29 H. bis 1 R. 53 H., Frischlinge von — R. — H.
bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere

von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis
bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frisch-
linge, inländische von 1 R. 16 H. bis — R. — H., aus-
ländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel
von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm
ebengewicht. — Der Markt war flau, die Preise
sind unverändert.

Köbánya, 14. Mai. (Original-Telegramm.)
Gewicht der Vortenviehändler in Köbánya. Vorrath am
12. Mai 45,895 Stück. Vom 13. Mai wurden aufge-
trieben 322 Stück, abgetrieben 267 Stück, demnach ver-
blieb am 14. Mai ein Stand von 45,950 Stück. —
Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Me-
schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R.
— H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 40 H.
bis — R. — H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 46 H.,
leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische
Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H.,
mittlere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 50 H., leichte von
— R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: unverändert.

Wasserstand.

14. Mai.	
Centimeter	° C
Donau	
Schärding . . . + 138 > 10 + 11	
Waal	
Waal . . . + 242 > 8 + 12	
Waal . . . + 38 > 1 + 10	
Waal . . . + 86 > 10 + 12	
Waal . . . + 132 > 11 + 11	
Waal . . . + 247 > 8 + 10	
Waal	
Budapest . . . + 196 > 9 + 13	
Buda . . . + 143 > 12 + 14	
Buda . . . + 216 > 25 + 18	
Buda . . . + 252 > 3 + 8	
Waal	
Buda . . . + 282 > 8 + 14	
Buda . . . + 338 > 8 + 12	
Buda . . . + 319 > 10 + 11	
Buda . . . + 325 > 9 + 12	
Buda . . . + 282 > 6 + 8	
Buda . . . + 854 > 4 +	
Waal	
Buda . . . + 56 > 4 + 8	
Buda . . . + 96 > 5 + 10	
Waal	
Buda . . . + 14 > 2 + 13	
Buda . . . + 206 > 4 + 11	
Waal	
Buda . . . + 22 > 14 + 15	
Buda . . . + 25 > 15 + 14	
Waal	
Buda . . . + 26 > 12	
Buda . . . + 216 > 79 + 18	
Buda . . . + 450 > 8	
Buda . . . + 484 > 15	
Buda . . . + 431 > 14 + 20	
Waal	
Buda . . . + 80 > 4 + 12	
Buda . . . + 85 > 4 + 12	
Buda . . . + 16 > 6 + 15	
Buda . . . + 57 > 9 + 15	
Buda . . . + 34 > 12 + 13	
Buda . . . + 136 > 18 + 12	
Buda . . . + 153 > 10 + 11	
Buda . . . + 180 > 23 + 11	
Buda . . . + 174 > 14 + 11	
Buda . . . + 223 > 10 + 12	
Buda . . . + 218 > 7 + 14	
Buda . . . + 304 > 8 + 11	
Waal	
Buda . . . + 11 > 7 + 12	
Buda . . . + 52 > 10 + 12	
Waal	
Buda . . . + 19 > 8 + 13	
Buda . . . + 2 > 19	
Buda . . . + 86 > 4 + 15	
Buda . . . + 32 > 6 + 16	
Buda . . . + 90 > 14 + 15	
Buda . . . + 80 > 6 + 12	
Buda . . . + 46 > 2 + 13	
Waal	
Buda . . . + 60 > 2 + 11	
Buda . . . + 74 > 10 + 12	
Waal	
Buda . . . + 74 > 8	
Buda . . . + 42 > 2 + 12	
Buda . . . + 100 > 4 + 11	

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um;
° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 14. Mai 1913, 8 Uhr Morgens.
In Nordwest- und Mitteleuropa war
das Wetter zumeist heiter und trocken. Stärkere Nieder-
schläge gab es in Frankreich und auf dem Balkan. In
Ungarn war das Wetter auch gestern wechselfel-
bewölkt und kühl. Geringere Niederschläge waren im süd-
östlichen Siebenbürgen und im Komitat Nógrád, stärkere
Niederschläge in Brassó (10), Botfalú (11 Mm.). Heute
Früh war das Wetter zumeist heiter, die mittlere Tages-
temperatur blieb mit 2—5 Grad unter dem Normale.
Das Maximum von +22 Gr. C. war in Temesvár, das
Minimum von —2 Gr. C. in Tátrafüred. — Pro-
gnose: Es ist keine wesentliche Veränderung des Wet-
ters voraussichtlich.

Station	Tempe- ratur Celsius	Wind- richtung u. Stärke	Bewölkung	Nieder- schlag in %
Ungvár	10.6	N 1	heiter	—
Késmárk	8.8	NW 2	meist heiter	—
Ó-Gyalla	10.9	SO 1	heiter	—
Budapest	11.7	N 1	theilweise bewölkt	—
Keszthely	13.2	—	heiter	—
Pécs	12.8	NO 2	heiter	—
Zágráb	11.3	NW 1	heiter	—
Fiume	16.2	SW 1	heiter	—
Szeged	12.0	—	heiter	—
Temesvár	10.4	NO 2	heiter	—
Nagyvárad	11.1	NW 1	heiter	—
Kolozsvár	10.0	NNO 8	meist heiter	—
Nagyzeben	10.4	SW 2	ganz bewölkt	1
Tátrafüred	5.2	W 1	meist heiter	—
Sopron	9.7	NO 1	heiter	—
Eszék	13.0	NW 1	heiter	—
Cirkvenica	15.6	N 1	heiter	—
Debrecen	11.9	—	heiter	—
Kecskemét	13.8	NO 3	heiter	—
Zsombolya	11.5	NO 2	heiter	—
Orsova	11.2	SO 3	heiter	—
Versecz	9.2	NW 1	theilweise bewölkt	—
Wien	11.1	—	heiter	—
Prag	10.2	OSO 1	heiter	—
Innsbruck	7.5	—	heiter	—
Klagenfurt	8.1	—	heiter	—
Hamburg	14.4	OSO 2	ganz bewölkt	—
Berlin	14.0	S 2	meist heiter	—
Zürich	12.0	NO 2	meist heiter	—
Nizza	15.5	OSO 7	ganz bewölkt	—
Paris	13.1	S 1	Regen	2
Stockholm	7.2	OSO 2	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	0.9	N 2	meist heiter	—
Moskau	2.5	NO 0	ganz bewölkt	—
Odessa	12.8	N 2	ganz bewölkt	—
Sarajevo	8.0	O 1	meist heiter	—
Belgrad	11.4	—	überwieg. bewölkt	—
Bukarest	12.1	NO 1	Regen	11
Sofia	7.7	W 0	Regen	8
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	18.4	—	theilweise bewölkt	—
Florenz	15.6	SO 1	heiter	—
Rom	12.6	NO 2	heiter	27
Neapel	16.0	N 1	heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum
+21 Gr. C., das Minimum hingegen +6 Gr. C.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.



Die weltberühmten original **The
Champion-Fahrräder** und Freilauf-
er liefern wir mit **3- und 5jähri-
ger Garantie** ohne jede Preisre-
duktion, zu streng original Fabrikpreisen
gegen Monatsraten von 10—15 Kronen.
Fahrradbestandtheile zu sämt-
lichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Riecentonjurus zu
tief reduzierten **Original Fabrik-Engros-Preisen** auch in
die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG u. SOHN,
Fahrräder-Engros-Gesellschaft, Budapest, VIII., József-körút 41.
Größte Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis u. franko

25% billiger wie überall. Zur Beachtung für
Möbelkäufer
Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unter-
nehmung. Durch Kunstschleier stilmässig
angefertigte, moderne Möbel von einfacher
bis feinsten Ausführung werden gegen
Garantie verkauft.
VARGA MIHÁLY és TÁRSAI
magyar bútör ipar-társasága IV.,
Krisztopfplatz Nr. 8, I. Stock.
Früher IV. Bezirk, Kor- herczeg-utca 2.
Gegründet 1875. Gegründet 1875

Behördl. konzessionirter Ausverkauf!

Sämtliche am Lager befindlichen Herren-,
Frauen- und Kinder-Schuhe veräussere
ich zu jedem annehmbaren Preis.

BRASCH

Király-utca 55.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 14. Mai.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld, II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), XVII. Liquidationskurse vom 13. Mai.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 14. Mai.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel.-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 13. Mai.

Mai.

Kronenwähr.	
heutiger Schlusskurs	
Geld	Waare
365.-	370.-
403.-	615.-
195.-	200.-
400.-	410.-
8250.-	8350.-
210.-	215.-
1305.-	1350.-
875.-	880.-
830.-	840.-
530.-	550.-
240.-	250.-
580.-	581.-
363.-	365.-
1500.-	1520.-
340.-	350.-
900.-	980.-
6000.-	6300.-
110.-	—
100.-	105.-
669.-	570.-
1160.-	1170.-
4100.-	4200.-
288.-	275.-
1700.-	1800.-
725.-	—
415.-	—
828.-	833.-
256.-	266.-
294.-	298.-
670.-	674.-
2945.-	2948.-
248.-	255.-
740.-	745.-
580.-	584.-
680.-	650.-
448.-	450.-
499.-	500.-
1000.-	1100.-
769.-	770.-
217.50	218.-
245.-	249.-
1880.-	1930.-
555.-	557.-
186.-	190.-
336.50	337.-
345.-	350.-
646.50	647.-
416.-	420.-
870.-	871.-
153.-	154.-
300.-	—
257.-	258.-
181.-	132.-
1940.-	1950.-
199.-	200.-
310.-	320.-
985.-	990.-
170.-	175.-
550.-	600.-
395.-	400.-
190.-	198.-
345.-	349.-
728.60	727.-
395.-	400.-
225.-	228.-
150.-	160.-
28.50	36.50
28.50	32.50
10.-	18.-
475.-	485.-
9.60	10.60
14.50	17.50
32.-	35.-
84.-	38.-
7.-	15.-
49.-	52.-
51.-	54.-
46.-	53.-
54.-	60.-
480.-	490.-
113.50	119.50
116.50	126.50
11.41	11.46
11.38	11.41
19.09	19.15
19.09	19.15
23.54	23.60
117.72 ²	117.92 ²
95.52 ^{1/2}	95.72 ^{1/2}
93.32 ^{1/2}	93.52 ^{1/2}
95.52 ^{1/2}	95.72 ^{1/2}
95.27 ^{1/2}	95.57 ^{1/2}
254.50	255.50
198.75	199.05
94.90	95.10
24.08 ^{1/4}	24.12 ^{1/4}
490.-	500.-
117.72 ²	117.92 ²
93.32 ^{1/2}	93.52 ^{1/2}
95.52 ^{1/2}	95.72 ^{1/2}
95.27 ^{1/2}	95.57 ^{1/2}
254.50	255.50
A.-G.	—
A.-G.	—
A.-G.	508.-
Spk.	18500.-
Spk.	—
Spk.	1565.-
Spk.	—
Spk.	—
A.-G.	—
Ind.	—
Sk.-G.	778.-
Alkbr.	—
Baubau	1078.-
Unio	—
M.-W.	3460.-
A.-G.	—
A.-G.	—
A.-G.	395.-
usbr.	530.-
A.-G.	—
A.-G.	—
A.-G.	342.-
A.-G.	555.-

Kerber Henrik

Budapest, VIII. Nap-u. 29.
Gegründet 1890. Telephon: József 3-86.

Pelzwaren- u. Teppich- Ausklopferei, Aufbewahrung, wie auch Teppichwäscherei, Reinigungs- u. Ausbesserungsunternehmen

Institut für Fensterreinigung, Wohnungsaufräumung, Fussboden-Einlassung. Reinigung von Tapeten u. gemalten Mauern, Gemälden, Fresken. Ungeziefer-Vertilgungsinstitut.

Tobelbad Heilbad - Sanatorium bei Graz.

Radioaktive Heilquellen, Trink- und Badekuren, diätetische Heilbehandlungen, Mast- und Entfettungskuren, Sonnen- und Luftbäder, sowie sämtliche natürliche Heilmethoden, Zufluchtsstätte seit Jahrhunderten für Magen- und Darmleidende, an Rheuma, Gicht, Kehlkopfkatarren Erkrankte und Nervenleidende. Individuelle Heilbehandlung unter Leitung des hervorragenden Spezialarztes Dr. Kurt Linhart. Mässige Preise, keine Extragebühren. Ungarischer Arzt, ungarische Korrespondenz und Prospekt. — Telegramm- und Briefadresse: Tobelbad bei Graz. Eröffnung am 15. April. In der Vorsaison Extrabeginnungen.

LINIMENT GENEAU

40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfall verursachend. Angewendet von den renommiertesten Thierärzten. Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberheiß, Bräune.
FABRIK MARK
Apoth. GENEAU, 165, Rue S'-Honoré, PARIS.

NÄHMASCHINE

Beste wie eine
kaufen, verlangen Sie meinen Preiscountant. Ich halte mich für besten Fabrikats am Sauger und Nefese auch mit fünfjähriger Garantie sowieso auf beste Ratengabungen.
Budapest, VII. Stg.
Baumgarten Ferencz, Rózsa-utca Nr. 27.

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN
ZU HABEN BEI
MOLNÁR VILMOS
PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
PREISCOUNTANT UNTER COUVERT FRANCO
GEGRÜNDET 1888

Der beste Kinderwagen

mit Gestell „DANUBIUS“, gestrichelt geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, Millergasse 6, Preiscountante gratis.

Billiger als durch den Zwischenhandel kauft man beim Erzeuger direkt.
Garantirt Reinleinen (Handweberei) für Haushalt u. Brautausstattungen. — Man braucht dabei nur wenig verdienen, arbeitet jedoch mit dem raschen Geldumsatz, daher der Versand per Nachnahme, ohne Spesen, franco. — Bei Bedarf sendet Muster und Preisliste gratis und franko ein Josef Rossmann, Leinenerzeug., Mähr.-Schönberg
Wenn Sie von Ihren
Rheuma - Leiden befreit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem New-Yorker Chemiker Weisz erzeugten
Rheuma-Geist.
Nach einem Gebrauch von 2-3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. Erhältlich für K. 3. — in der Apotheke Josef v. Török, Király-u. 12 und Andrássy-ut 26.

ELD-DARLEHEN

auf Lose u. Werthpapiere in beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.
Bankhaus
Kóváry Ármin
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1873

Bittner's Kiefernadel-Bad-Extract

Dieser Extract, welcher eine vollkommen konzentrierte Lösung der ätherisch-öligen, balsamisch-harzigen Stoffe der Kiefer ist, eignet sich zu lauwarmen, stärkenden und schmerzstillenden Wannenbädern u. wird seit mehr als 20 Jahren von Aerzten für Kinder u. Erwachsene bestens empfohlen. Für 1 Bad 80 H., 24 Bäder 15 K. Hauptdepot bei:
Julius Bittner,
K. u. k. Hoflieferant
Apothek. in Reichenau (N.-Oe.). Man verlange ausdrücklich Bittner's Fabrikate aus Reichenau (N.-Oe.), denn es gibt unzählige Nachahmungen.

Gelegenheits - Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

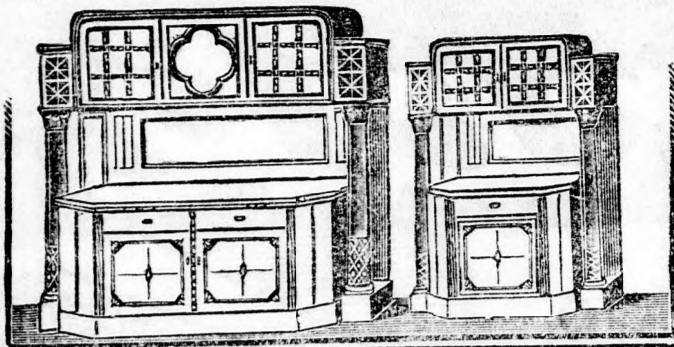
Möbeln, Perser-Teppichen, Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utca 3.
In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)
Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Radikalin kövel

biztos és alapos poloskairtás. Kiló 1 korona.
Drogeria és vegyipari laboratorium
Detsinyi Frigyes
BUDAPEST,
V., VÁCZI-KÖRUT 6. SZ.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen zahlbar.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus)

Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete

V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4. Hitelszövetkezet tagja

BUTOROK

Művészek által tervezett saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére.

Írásbeli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.

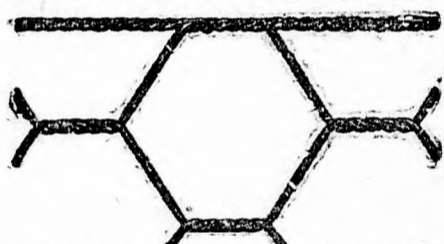
HUTTER & SCHRANTZ A.-G.

Siebwaren- und Filzwarenfabriken Ungarländische Niederlassung BUDAPEST, X., GYÖMRŐI-UT 80/2

empfehlen ihre im fertigen Zustande, demnach nachträglich feuerverzinkten:

MEHRFACH GEDREHTEN MASCHINDRAHTGEFLECHTE

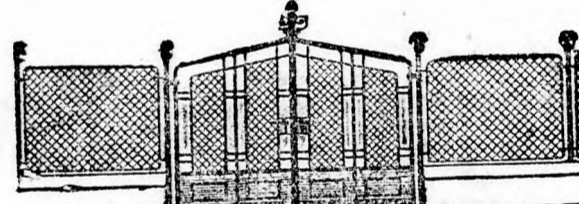
Vorzügliche Verzinkung!



Billige Preise!

als ein an Dauerhaftigkeit parioses Erzeugnis. (Nicht zu verwechseln mit anderen Drahtgeflechtsgattungen, welche alle aus gewöhnlichem verzinkten Draht hergestellt werden.) Stachel-drähte, glatte Drähte und Doppelnägel zu sehr billigen Preisen erhältlich. — Preisliste und Muster gratis und franko. —

Ferner empfiehlt sie folgende Erzeugnisse: Einfriedungs-Gitter Tore und Türen



von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung bei Vorzugspreisen. Kostenvoranschläge sammt Entwürfen gratis u. franko.

„Jó szakácsmó“ SÜTŐPOR

hygienischer Hefeersatz in alle Bäckereien und Mehlspeisen.

Karl Lagus, Prag.

Bei Sodbrennen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit

Schaumann's Magensalz

versäume man es nicht, nach den Mahlzeiten Apotheker oder Magensalzpastillen zu verwenden. Diese Hansmittel haben sich seit 40 Jahren durch ihre prompte u. zuverlässige Wirkung bestens bewährt u. werden auch v. Aerzten bestens empfohlen. Nachahmungen weisen man zurück und verlange ausdrücklich **Schaumann's Magensalz** & K 1.50. Versand täglich per Post von 2 Schachteln aufwärts durch den

alleinigen Erzeuger: **Julius Schaumann** Apotheker Stockerau bei Wien

Erhältlich auch in allen Apotheken!



Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,** László-utca 16.

Wir vergeben

nach allen Orten an freibehaltene Perionen eines jeden Standes eine **Versandfiliale.** Streng reelle Sache, polfend für jedermann. Reinerlei Kenntnisse noch Kapital erforderlich. Geschäft wird komplett eingerichtet. Große Reflektoren auf unsere Kosten. Anstellung kann als Haupt- od. Nebenberuf erfolgen. Risiko ausgeschlossen 100 Pro. Reinerwerb. Auskünfte kostenlos. Zuschr. unter „Versandfiliale“ an die Annon.-Exp. **Eduard Braun, Wien, I., Postf. 100.**

+ Frauen +

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroffen. Vor zwecklosen theueren u. billigen Mitteln warme dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 3.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sofort Zweck erfüllt; orb. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversd. durch **Laboratorium St. Antonius** Berlin 457, Breitstrasse 3.

Scheveningen

VIA EMMERICH Hollands berühmtes Nordseebad
Hotels: Palace, d'Orange, Kurhaus, Grand Hotel, Savoy, Rauch

PENSION WALDFRIEDEN,

600 M., Eggenberg, 1/4 Stunde von Graz, Tramwayverbindung, einer der schönsten Punkte der Steiermark, 30,000 m² Park, herrliche Aussicht, eigener Wald, Wiener Küche, mässige Preise, Prospekte.

30 Kronen nach Mass ein elegant. Herrenanzug oder Ueberzieher

aus reinem Schafwollstoff bei **Krausz F. és tsa** Herrensneider-Geschäft **Rákóczi-ut 69.** Nach Provinz Muster mit Massanleitung gratis und franko.

+ GRATIS +

GUMMI-NAKIRA

einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

GUMMI und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

MUSTERKOLLEKTION aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY Frauen-Spezialität 14 Kronen

PES. OCLUS auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.

BIDET AUF EISEN-GESTELL 10 Kronen.

Irrigatore von 3 Kronen **Magyar Orvosi Múszertár, Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.**

Kundmachung.

Hiemit wird öffentlich kundgegeben, dass die der Konkursmasse **Alexander Deutsch** in **Brod a/S.** gehörigen, im Inventar der Masse unter Nr. 1-3651 verzeichneten, aus Gemischt- und insbesondere Galanterie-, Spezerei- und Kurzwaaren bestehenden, noch unveräußerten und unausgeschiedenen Gegenstände mit Bewilligung des Gläubigerausschusses derselben Konkursmasse dem Meistbietenden gegen baares Geld verkauft werden.

Im Inventar unter Nr. 1-3561 verzeichneten Gegenstände wurden auf 14.712 Kronen 09 Heller geschätzt.

Die besiegelten schriftlichen Offerten mit Bezeichnung „Offerte für die Gegenstände der Konkursmasse Alexander Deutsch“ müssen längstens bis zum 16. Juni 1913 um 12 Uhr Mittags dem unterfertigten Konkursmasseverwalter eingehändigt werden. Die später angelangten Offerten werden nicht berücksichtigt. Den Offerten muss ein 10% des Schätzungswertes betragendes Vadium, also im Betrage von Kr. 1471.20 Hell. beigelegt werden. Das Vadium muss entweder in baarem Gelde oder in den an der Wiener oder Budapester Börse notierten Werthpapieren, oder aber in den Einlagebüchern eines hiesigen Geldinstituts erlegt werden.

Derjenige, der zum Ersteher wird, muss den Miethzins der Lokalitäten, in welchen sich die Waare befindet, von 16. Juni 1913 angefangen bezahlen.

Der Offerent hat in der Offerte zu erklären, dass ihm die Bedingungen dieser Kundmachung bekannt sind und dass er dieselben acceptirt.

Der Kaufschilling muss unverzüglich und längstens bis zum Ende des Monats Juni dieses Jahres erlegt werden.

Die Uebernahme der Waare hat nach dem Inventar, welches den Interessenten bei dem k. Bezirksgericht als Konkursgericht in Brod a. S. und bei dem unterzeichneten Konkursmasseverwalter zur Einsicht steht, ohne besondere Messung und Abzählung zu erfolgen.

Der Ersteher, welcher bis zum Ende des Monats Juni dieses Jahres den vollen Kaufschilling nicht bezahlt, wird des erlegten Vadiums verlustig erklärt und ist für jeden Schaden, welcher der Konkursmasse daraus entstehen könnte, verantwortlich.

Die Interessenten können von den der Veräußerung unterzogenen Gegenständen jeden Tag, ausgenommen die Sonn- und Feiertage, von 3-5 Uhr Nachmittags und an Sonn- und Feiertagen von 9-11 Uhr Vormittags Einsicht nehmen.

Ueber die Annahme oder Nichtannahme der Offerten wird der Gläubigerausschuss am 16. Juni 1913 um 12 Uhr Mittags entscheiden.

Brod a. S., den 5. Mai 1913.

Dr. Radivoj Walter,

Advokat und Verwalter der Konkursmasse Alexander Deutsch in Brod a. S.

CHINA EZÜST



evőkészletek, kávé-, tea-, és mokka-, továbbá likör-, sör- és borkészletek, szivargarnitúrák stb. stb. nagy választékban. Megrendelhetők legolcsóbban, egy készpénzért, mint 20 havi

részletfizetésre.

Elek és Társa rt.

Bpest, IRODÁK: V., Bálvány-u. 18. ÜZLET: VI., Andrássy-ut 1

Legujabb kimerítő nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

Kívánatra a postaköltség viselésé ellenében megtekintésre is szállítunk.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Samenbläschen- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und Nerventrankeheiten ohne Anwendung der Lebensweisse, unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 15. Mai 1913.

Neues Bester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlét 198.
Liliomfi.
 Eredeti vígjáték 3 felvonásban.
 Írta: Szilvay Ede.
 Szilvay Tódor Horváth Ede.
 Camilla Nagy I.
 Mariska V. Molnár
 Liliomfi Dezso
 Szelemfi Ró. sahegyi
 Kányai, fogadás Somlai
 Erzs, leánya Rákos
 Gyuri, pincézér Mészáros A.
 Schwartz Hajdu
 Adolf, fia Náday
 Szomszédasszony Keczeri
 Ennek fia Lubinszky
 Uracs Ditrói
 Kezdeté 8 órakor.

Uránia színház.

A Balaton.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Sztrájkol a golya.
 Énekes vígjáték 3 felvonásban.
 Írta: Kottow. Magyar színre alkalmazta Heitai J.
 Nagy Péter Tanay
 Lenke, színésznő Németh
 Tatár János Tapolczai
 Mái, a felesége Haraszthy
 Zsuzsi, a leányuk Lenkefy
 Dickson Vendrey
 Dr. Nagy Kristóf Sarkadi
 Tiszti szolgál Gyöző
 Kertész Bárdi
 Pongrácz Boggyó
 Kezdeté fél 8 órakor.

Föv. Nyári Színház.

Az ostrom.
 Színmű 8 felvonásban. Írta: Bernstein. Henri. Fordította: Biró Lajos.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Sommer-Etablissement

Arénastrasse 84. Arénastrasse 84.
FOLIES CAPRICE

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
 Novität: Heute: Novität:
Halb 10 Uhr! Halb 10 Uhr!
Nick, a detektiv.
 Bobózat 1 felvonásban. Írta: Fakir. Rendező: Rott Sándor.
 11 Uhr! Und 11 Uhr!
Revanche.
 Posse in 1 Akt v. Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Trebitsch.
 Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arénastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Növények, Theatersring 54.
 Nach der Vorstellung Omnibus, Elektrische-Verkehr nach allen Richtungen.
Sommer-Etablissement, Arénastrasse 84.



American Shoe Company Limited

Amerikanische Schuh A.-G.
 Ausschliesslicher Verkauf:
 Erstklassiger echten Amerikanischen Schuh-Spezialitäten
 Frühjahrs-Neuheiten!

BUDAPEST

IV., Kigyó-tér 1 (Königl. Zinspalais)
 V., Dorottya-utca 6.
 VII., Erzsébet-körút 42.

DEBRECZEN

Piacz-utca 44.

ZAGREB

Ilica 22.

Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Kitty Sinclaris, five Little Maids.
Nach dem Zapfenstreich, Militärmoreske von Stefan Haáz.
 Und das übrige sehr humoristische Programm.
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
 Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

Mozgóképek Otthon

VII. Teréz körút 28. Telefon 147-98
 Donnerstag, 15. Mai:
Zuma. Das Sägewerk. Drama. 3 Akte.
Unverwirklichte Träume. Drama. 2 Akte.
Fantomas. Detektiv-Geschichte. 4 Akte.

CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten VI., Hermina-ut 63, Neben dem Angol-Park

Grosses Eröffnungs-Programm !!

Trio Romanos klassische Tänzerinnen
Alex Albert Roberts akrobatisches Tanzquartett
Sybill Teri Wegner englische Sängerin
Minerva Trio spanische Schönheiten
Im Märchenland Ballett unter Mitwirkung von 40 Tänzerinnen
Mr. Edyson Pfeiffkünstler
 Ausserdem 15 erstklassige Gesangs- und Tanz-Attraktionen
Anfang Abends halb 11 Uhr.
Ausgezeichnete ungarische und französische Küche

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.
 Heute, Donnerstag, Nachm. 4 u. Abends 8/8 Uhr
2 VORSTELLUNGEN 2
 Nachmittag ganze Vorstellung, halbe Preise. — Abschied des Ingenieurs Bohle
MAX NORTON der Mann mit dem Aquariummagazin nur noch einige Tage !!
16 Löwen des Kapt. Schneider. **Kuroki**, der beste Zauberer.
 Samstag Nachm. 4 Uhr Jugendvorstellung, ganzes Programm, halbe Preise. — Sonntag Nachm. 4 Uhr für Kinder halbe Preise.

Café „CURIA“

Unterfertiger, als der neue Inhaber des
Café „CURIA“
 (Alkotmány-utca 12, neben dem kgl. Gerichtspalais) gebe hiermit dem P. T. Publikum die höfliche Anzeige, dass ich in meinem Kaffeehaus nur erstklassige Speisen u. Getränke bei exakter Bedienung verabreiche und dasselbe dem heutigen Zeitgeiste entsprechend führe. — Mein Hauptbestreben ist es, dass in meinem Kaffeehaus jeder einzelne Gast die grösste Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Zuverlässigkeit finde. — Das ganze Kaffeehaus habe ich mit vollständig neuer Beleuchtung versehen. Die zwei separirten grossen Kartenzimmer empfehle ich den Vereinen zu gesellschaftlichen Zusammenkünften. — Bequeme, schattige Terrasse. Sämtliche in- und ausländische Blätter.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
SUGÁR MANÓ
 Besitzer des Café „CURIA“.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22

Täglich ab 8 Uhr Abends das wunderbare Mai-Programm.

Neue Lehár-Operette! Rosenstock und Edelweiss.

Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár.
 Isidor Rosenstock Paul Morgan.
 Everl Edelweiss Louise Tirsch.

Johnson & Dean

und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette).
Der Haupttreffer. Vera Violetta.
 Posse in 1 Akt. Operette von E. Eysler.

Elly Junora & Partner, Maud Hawley, The Orig. Leftons, The 2 Fairies, Mornes, Bob Pender Co., „Borosa“, Posse v. Sigmund Móricz, Solti und Virágh mit neuen Couplets und die übrigen Mai-Attraktionen.
 Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.
 Sonntag, den 18. Mai, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abend-Programm.

Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Täglich ab 12 Uhr Nachts erstklassige internationale Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen. Neueste Schlager, Tänze u. Potpourris. Engagirt Kunstkräfte u. A.: Maud Hawley, Stella Wahnseda, Lilly Remont, Louise Gertscher, Rita Marlow, Anny von Beer, Iréne Abonyi, Nelli Nigrell, Böske Kelemen, Anita Rachmá, Ferike Erdélyi etc.

Jardin de Paris

Telefon 167-25. VII., Erzsébet királyné-ut 1. Beginn 9 Uhr.
 Das pompöse Mai-Programm.
AKTUELLE REVUE.
Der Zigeunerprimás Der Rosenkavalier
Faun a lipótvárosban.
 Im TABARIN: Beginn halb 12 Uhr.
Max und Floritta Arnalda
 The 4 Little Sparks. Brothers Carre. Etna Pool
 und weitere 30 erstklassige Tanzattraktionen.
 Nach der Vorstellung bis 5 Uhr Früh: Ball Mobile. — Vorzügliche französische und ungarische Küche.
DAJNA BALOGH RUDI, der berühmte Zigeunerprimás mit seiner vollständigen Kapelle.

Keil-Lack

(braun und grau) für Fussböden — (weiss) für Waschkasten, Thüren etc. — (Hochblau, grau, mahagoni) für Möbel.

Generaldepot für Budapest:
Molnár & Moser
 IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

6 grosse Perser-Teppiche
 3x4 und 350x450, wunderbare Muster,
 18 kleine Perser-Teppiche
 nur ausgesuchte beste Qualitäten billigst abzugeben. **Kossuth Lajos-utca 8**, felemelet.

JUNG PÉTER,
 csemegeáru-nagykereskedés,
 IV., Belváros, Fővám-tér.
 Központi vásárcsarnokkal szemben.
 Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők páratlanul gazdag választéka. ::

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 15. Mai 1913.

Neues Pester Journal

Seite 18

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 152.
Hippolyt Lazaro vendégfellépte

Rigoletto.

Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzője: Verdi. Szövegét írta: Piave.
Mantua hercege Lazaro
Rigoletto Róza
Gilda Sándor
Sparafucile Szende
Magdalena Váradi
Monterone Szemere
Borsa Toronyi
Marullo Ney B.
Ceprano gróf Várkonyi
Ceprano grófné Balázs
Giovanna Havas
Apród Bodor
Kezdeté 8 órákor.

Népepera.

Slezák Leó és Baklanoff György vendégfelléptével

FAUST.

Opera 4 felvonásban, 6 képben. Írta: Barbier és Carré. Zenéjét szerzője: Gounod.
Faust Slezák
Margareta Adler
Mephisto Baklanoff
Valentin Gábor
Sibél Sebök
Brander Körösi
Márta Bazillidesz
Kezdeté fél 8 órákor.

Király színház.

A bécsi Carl-Theater vendégjátéka.

Ein Walzertraum.

(Varázskeringő.) Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobsohn. Musik von Oskar Strauss. Joachim XIII. Blasel
Prinzessin Helene Dierkes
Graf Lothar Waldemar
Kezdeté fél 8 órákor.

Lieutenant Niki Kumpa
Lieutenant Montsch Löwe
Oberhofmeisterin Skoumal
Wendelin Baril
Sigmund Baril
Franz Steingruber M. Zwerenz
Annerl, Geigerin Gregor
Die Technicellenfür Wiczek
Kezdeté 8 órákor.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31. Telefon: József 1-25.

1. Heti világesemények. 2. Baby mint detektív (bohózat). 3. A walesi part madarai.

A teljesületlen álom.

Színjáték 3 felvonásban. 7. Kaukázus szépségeiből. 8. A talány.

Egy könnyelmű apa

Vígjáték 2 felvonásban. Vasárnap este fél 10-12-ig artó díszelőadás. Az előadások kezdeté hétköznapon d. u. 6 órákor, vasár- és ünnepnapon d. u. 4 órákor.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám. Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

Erstes Dobut im Kinematographen der berühmten Charakterdarstellerin Erna Morena

Die Sphinx.

Charakterbild in 2 Akten von Henry Bodnier. Aufnahme der Firma Pathé Frères.

Max und die Millionärin.

Posse von Max Linder. Größter Lachenerfolg! Und das ganze sensationelle halbwöchentliche Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Graeff'sche Gesangs- und Opernschule

Schuljahr 1913-1914.

Die Unterrichtskurse der Anstalt

umfassen den Unterricht von der ersten grundlegenden Stimmbildung an bis zur vollständigen künstlerischen Ausbildung für den Konzert- und Oratoriengesang für Opernschüler bis zur voller gesanglicher und dramatischer Bühnenreife. Beschränkte Schüleranzahl. Individueller Unterricht. Selbstständige Unterrichtsstunden.

Allgemein-musikalische, aesthetische, kunstgeschichtliche, dramaturgische Kurse, Vorlesungen und Vortragsabende. (Unentgeltlich und obligatorisch.)

Professorenkörper:

Charles W. Graeff
Direktor.

Emma Turolla
k. u. k. Kammersängerin.

Prof. Alex. Heinemann
Kammersänger.

Berta Diósy

Gesangs- und Vortragsmeisterin k. ung. Oper.

Prof. Emil Lichtenberg
Kapellmeister der k. ung. Oper und Dirigent des „Chorvereines ungarischer Frauen“.

John Manelbrod

Kapellmeister.

Anmeldungen für das nächste Schuljahr werden vom 1. Mai an in der Direktion (Kertész-u. 50, Telephon 769) entgegengenommen. Prospekte der Anstalt, die in allen Musikalienhandlungen erhältlich sind, werden auf Wunsch von der Direktion zugesendet.

MÖBEL

Einfache und vornehme Wohnungseinrichtungen zu besichtigen

IV., Városház-utca 4,

(Ecke Kossuth Lajos-Gasse)

in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.G.

Billige Preise. Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten

Der neue

„Berson“ Gummi-Absatz



stellt alle andern in den Schatten!

Dauerhafter als Leder! Elastisch! Nerven- u. Rückenmark schonend! Bersonwerke, Budapest VI I

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr. Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körút 51. Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Ritka alkalom hölgyek részére

A Polonyi Albert selyem- és csipkeáruház

(IV., Kigyó-utca 5. sz.) osódtömeggondnoka közlése, hogy hatósági engedély folytán az egész áruaktár detailban, készpénzfizetés mellett kiárúsítatik.

Trofaiach

Obersteiermark, Sommerliche, herrliche, geschützte Lage, liebliches Thal u. prächtige Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Luft, Sonnen-, Warm- und Schwimmbäder, Post, Telegraph, interurbane Telefonverbindung, zwei Aerzte, eine öffentliche Apotheke. Angenehmer Aufenthalt für christl. Familien. Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrsverein.

Hüvösvölgy-Hidegkut, Széphalom-telepen

2-3 szobás ujonnan épített villa fásiott kert és szivattyus kuttal ellátva kedvező ár és fizetési feltételek mellett eladó. Felvilágosítás: VII., Wesselényi-utca 41, telefon 152-39 és a telepen a kezelőnél.

Avis für Damen!

Wir haben die Konkursmasse der HOLZER'schen Akt.-Ges.

Damen- und Mädchenpaletots angekauft und werden einzelne Stücke bis 1. Juni ausserordentlich billig

IV., Városház-utca 3

(Halbstock) verkauft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag den 15. Mai 1913.

Neues Bester Journal

Seite 19

Magyar színház.

A kék madár.
Mesejáték kilencz képbén.
Irtó Maeterlinck Maurice. Fordította Adorján Andor. A kísérő zenét szerzette Nádor Mihály.

Tyltyl	Taksonyi
Mytyl	Lakos
A szülők	Dobi, Tárnoki
A nagyszülők	Vágó, Halmi
Az idő	Paros
A kutya	Z. Molnár
A cicca	Tóth I.
A kenyér	Huszár
A cukor	Réthey
A tűz	Kardos
A víz	Nagy
A tej	Makay
Bergtünde Tündér	Förrei
A világosság	Berhori G.
Az éjszaka	Aczél

Kezdeté 8 órákor.

Budapesti színház.

Samuka.
Énekes bohózat 4 képbén.
Irtó Hervay Frigyes.

Popráci Samu	Pallay
Gyökér Sámuel	Kövér
Tündér Sárika	Vörös
Kovácsné	Váradi
Dr. Kánya	Ujváry
Kerekes Adám	Máthé
Paczolay	Fekete
Tóni	Székely
Borbásné	Szatmáryné
Bogáthi káplár	Szatmáry L.
Torma	Deák
Paczák	Parányi
Anna	Hajnal
Órmeester	Pethő

Kezdeté fél 8 órákor.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.
Der Sensationsfilm der Nordisk Film Comp.

Das Sägewerk

Drama in 3 Akten. Vorher
Der unverwirklichte Traum
Drama in 2 Akten.

Außerdem das Sensationsprogramm. Anfang Nachm. 4 Uhr, Ende 1 Uhr Nachts.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 16. Mai, „A kegyencs“. (J.-Ab. 199.) Samstag, 17. Mai, „A titok“. (J.-Ab. 200.) Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Cyrano de Bergerac“, Abends „A kegyencs“. (J.-Ab. 201.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Freitag, 16. Mai, „Paraszibecsetlet“, „Bajazzók“, „Amor játéka“. (J.-Ab. 154.) Samstag, 17. Mai, „Tristan és Isolda“. (J.-Ab. 155.) Sonntag, 18. Mai, „Carmen“. (J.-Ab. 156.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 16. Mai, „A telefon“. Samstag, 17. Mai, „Sztrájkol a golya“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „A telefon“, Abends „Sztrájkol a golya“.

Repertoire des Königstheaters. Freitag, 16. Mai, (Gastspiel des Wiener Carl-Theaters): „Die liebe Augustin“. Samstag, 17. Mai, „Die geschiedene Frau“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Angot“, Abends „Das Puppenmädchen“.

Repertoire der Volksoper. Freitag, 16. Mai, „Aranyeső“. Samstag, 17. Mai, zum ersten Male „A hugonották“. Sonntag, 18. Mai, „Aranyeső“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 17. Mai, „A farkas“. Samstag, 18. und Sonntag, 19. Mai, „A kék madár“.

Repertoire des Budapesti Theaters. Freitag, 17. und Samstag, 18. Mai, „Samuka“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. und Abends „Samuka“.

Repertoire des hauptstädtischen Theaters. Freitag, 16. Mai, „Az ártatlan Zeuzsi“. Samstag, 17. Mai, „Eva“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Sulamith“, Abends „Eva“.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
Telephon 110-22.
Täglich ab 8 Uhr Abends das wunderbare Mai-Programm.

Neue Lehar-Operette!

„Rosenstock u. Edelweiss.“
Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár. Isidor Rosenstock—Paul Morgan, Everl Edelweiss—Louise Tirsch. Spielt in einer Sennhütte im Gebirge. Ausserdem: **Johnson & Dean** und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette.) Der Haupttreffer, Posse in 1 Akt. Vera Violetta, Operette von E. Eysler. Elly Junora & Partner. Maud Hawley. The Orig. Leftons. The 2 Fairies. Morias; Bob Pender Co., „Borosa“ Posse von Sigmund Móricz; Solti und Virág mit neuen Compiets und die übrigen Mai-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsstellen.

Pathéphon-Konzert-Salon

Andrássy ut. 33

Zusammenkunft der exquisiten Gesellschaft Budapests

AUSZUG DER NEUHEITEN DIESER WOCHE

Enrico de Primo. „Otello“ Ora e per sempre addio. Manon Lescaut. Donna, non vi di mai. Haydn Draper és Lillian Bryant: Concerto I. Concerto II. Ifj. Berkes Béla: Kossuth Lajos azt üzenté. Rákóczi kesergője és induló.
Geöffnet bis 12 Uhr Mitternacht.

Wegen Umbau des Geschäftslokales

werden sämtliche am Lager befindlichen Waren im Damenmodehaus

Ungár

Budapest, Kossuth Lajos-u. 2

zu tief herabgesetzten Preisen verkauft!!

Costumes von K 32 aufw.

Backfisch-Costumes „ „ 40 „

Seiden-Mäntel „ 60 „

Reise- u. Modepaletots „ „ 30 „

Lüster- und Leinen-Mäntel „ 16 „

Backfisch-Paletots „ 24 „

Mode-Schösse „ 20 „

Leinen-Schösse . . . von K 12 aufw.

Wasch-Schlafröcke . . . „ 8 „

Wasch-Voileblousen . . . „ 3 „

Reklame-Blousen . . . „ 3.90 „

Wasch-Grenadine-Blousen „ 5 „

Crepe de chine-Blousen „ „ 12 „

Sport-Jaquets in allen Farben „ 36 „

Original Pariser u. Berliner Modelle zu besonderen Ausnahmepreisen.

Feste Preise!

Modedatalog gratis!

Telephon 9-22.

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festsetzend, anturgetreu, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefacht. Gebissreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahngeläch voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches u. zahntechnisches Institut.

Gähneraugen Hautverhütungen, Hands- und Gesichtswasgen verschwinden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von „Cannabin“. 1 Flasche 1 K., mit Poststücken 1 K. 40, 3 Flaschen franco 3 K. Adresse: Dr. C. Fleisch, „Kronen“-Apothek, Győr 44.

Gräflich Simon Wimpffen'sche SOMMERFRISCHE

NEUHAUS

bei Weissenbach a. d. Triesting

k. k. Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahnstation Weissenbach-Neuhaus über Leobersdorf (Südbahn).

Fahrtzeit von Wien 1 Stunde 45 Minuten. 100 Hotelzimmer 40 Villen, vorzügliche Restauration.

Wasserheilstalt unter spezialärztlicher Leitung.

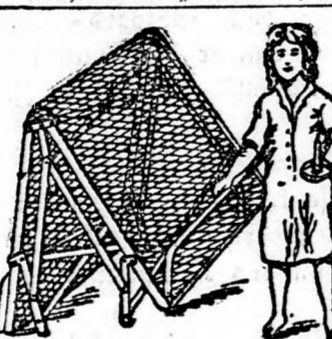
Prospekte versendet kostenfrei das gräflich Wimpffen'sche entant, Neuhaus bei Weissenbach a. d. Triesting, Niederösterreich.

STERNBERG
ARMIN és TESTVÉRE
CS. & KIR. UDVARI HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60

KEPES ARJEGYZEKET ~
MINDENNEMU HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN
~ KIVÁMATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE ~



Prohászka's

IDEAL-BETT. Patent.

Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschließbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingzierde und guten Stahldrahteinlagen K 32.—

Eisen- und Messingmöbel: liefert billigst P. Ohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zolyi Jenő-utca 46, Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.

Bonif. f. Landesfürsorgekonzeption. Fortbildungsschule und

Mädchen-Pensionat

CHRISTINE JOANOWITS

Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügl. Referenzen.

Möglicher AUPTREFFER 000,000

KLASSEN-LOTTERIE LOSE

DÖRGE

AKTIEN GESELLSCH. BANK

BUDAPEST. KOSSUTH-LAJOS U. 4

PRÄMIE: 600,000 Kronen.

JEDES ZWEITE LOS GEWINNT

12 2 6 150

Das Hochzeitsgeschenk der deutschen Kaiserin.

Unter den Hochzeitsgeschenken, welche die Prinzessin Victoria Louise zu ihrer Vermählung mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland erhalten wird, werden sich einige Geschenke befinden, die der Prinzessin besondere Freude machen werden. Diese Geschenke werden in Handarbeiten bestehen, die die Kaiserin selbst angefertigt hat. Die hohe Frau hat für die weiblichen Handarbeiten von jeher ein reges Interesse gezeigt, und in ihren Mußestunden beschäftigt sich die Kaiserin gern mit der Nadel. Sie erfreut den Kaiser und ihre Kinder zu den Geburtstagen gern mit solchen eigenen Handarbeiten. Da die Mußestunden der Kaiserin nicht sehr zahlreich sind, arbeitet sie an einem Werke gewöhnlich lange Zeit, und meistens beginnt sie schon im Sommer, an dem Orte, wo sie zu ihrer Erholung längere Zeit weilt, mit einer Handarbeit. Die Kaiserin erblickt in Handarbeiten die weiblichste Beschäftigung der Frau, und die Tatsache, daß in dem Lette-Haus in Berlin, das von der Kaiserin protegirt wird, die Handarbeiten zu so künstlerischer Vollendung gelangen, hängt nicht zuletzt mit dem Interesse zusammen, das die Kaiserin selbst den Handarbeiten entgegenbringt.

Uebrigens hat die Kaiserin auch in dieser Beziehung auf die Prinzessin Victoria Louise eingewirkt, die aber lieber die künstlerischen Handarbeiten entwirft, als daß sie sie ausführt. Sie weiß aber schöne Handarbeiten sehr zu schätzen, und die vielen Arbeiten der Kaiserin, die sie im Laufe der Zeit geschenkt erhielt, bilden einen Schatz, den sie sorglich hütet und den sie treulich mit in die Villa nach Rathenow mitnehmen wird. Natürlich sind die Geschenke, welche die Kaiserin ihrer Tochter zur Hochzeit zugebracht hat, noch Geheimniß, und man wird erst nach der Hochzeit vermuthlich von ihnen erfahren. Von der Kaiserin und der Prinzessin Victoria Louise wird auch eine kleine Geschichte erzählt, die mit Handarbeiten zusammenhängt. Der Kaiser, der den Nadelarbeiten seiner Gemahlin immer reges Interesse entgegenbringt, sah die Kaiserin einmal längere Zeit an einer feinen Stickerei arbeiten. Er wunderte sich darüber und meinte, die Arbeit sei doch dadurch zu erleichtern, daß statt einer Person zwei daran arbeiteten. Die Prinzessin Victoria Louise könne doch gut dabei helfen. Aber Kaiserin Auguste Victoria währte lächelnd ab und sagte: „Ach nein, das wird das Kind noch nicht können. Geschick genug ist sie wohl dazu, aber es fehlt ihr noch die Geduld.“ Das ist nun schon Jahre her. Inzwischen ist die Prinzessin größer und auch geduldiger geworden, und so manche Handarbeit legt davon Zeugniß ab, daß sie für die von ihrer Mutter hochgeschätzte frauliche Tugend großes Verständniß hat.

Allerlei.

(Das Jubiläum einer untergegangenen Stadt.)

Es war im Jahre 1713, als sich ein ehemaliger österreichischer General, ein Prinz d'Elbeuf, ein Grundstück in der Nähe von Portici am Busu kaufte. Er legte sich dort eine prächtige Villa an, die er mit erlesenen Kunstwerken zierte. Von Zeit zu Zeit suchte ihn nun ein Bauer der Umgegend auf, der ihm Stücke von antiken Marmor- und Bronzeplastiken verkaufte. Einmal erkundigte sich der Prinz, woher diese Antiken stammten, und treuherzig erwiderte der Bauer: „Ich ziehe sie aus dem Brunnen!“ Der Gutsherr, der da irgend ein Geheimniß witterte, kaufte ihm sofort den Brunnen ab und das anliegende Feld dazu. Er ließ dort Nachgrabungen veranstalten, und in einiger Tiefe stieß man auf die Ruinen einer altrömischen Stadt, man hatte Herculaneum wiederentdeckt. Jener Fund, der vor genau 200 Jahren gemacht wurde, eröffnete eine lange Reihe glänzender Entdeckungen auf dem Gebiet der antiken Kulturgeschichte. Inzwischen war der Gang der Ausgrabungen von Pompeji und der von Herculaneum ganz verschieden. Die Stätte des ersteren Ortes war fast unbewohnt und deshalb verhältnismäßig billig zu kaufen gewesen. So konnte der Staat sie ohne allzu große Opfer erwerben und das alte Pompeji zum größten Theil freilegen lassen. Auf den Trümmern von Herculaneum stehen jedoch zwei moderne Städtchen, Resina und Portici, die vollkommen abgerissen werden müßten, ehe man zu einer umfassenden Ausgrabung schreiten könnte. Dieses riesenhafte Unternehmen hat Italien bisher aus Geldmangel noch nicht ausgeführt, und so ist uns Herculaneum heute wie vor 200 Jahren im Großen und Ganzen noch unbekannt. Nur einige wenige Häuser wurden bei zufälligen Gelegenheiten aufgedeckt. Freilich waren die Objekte, die sie enthielten, so werthvoll, wie nur wenig, was in Pompeji gefunden worden ist. Prächtige Bronzen waren es und Gemälde, und vor Allem viele Hunderte von Buchrollen. Die Erforschung von Herculaneum würde unsere Kenntniß des Alterthums, seiner Geschichte, Kultur und Literatur vollkommen verändern. Ein Beispiel möge das veranschaulichen: Von den Büchern Epikurs und seiner Schüler war kein einziges auf uns gekommen, aber eine der paar Willen, die in Herculaneum ausgegraben wurden, hat uns eine Fülle von Schriften aus dieser Philosophenschule besichert. Vor einiger Zeit wollte der amerikanische Professor Waldstein mit Hilfe der Milliarden seiner Heimath die Aufdeckung von Herculaneum unternehmen, Italien jedoch, das berechtigtes Mißtrauen gegen die amerikanischen Mäcene hegte, lehnte das Anerbieten ab. Die Italiener wollen dafür das Unternehmen selbst durchführen. Bis jetzt freilich ist es noch ganz unsicher, ob und wann die Ausgrabungen beginnen werden.

(Selbstmordversuche des Lieutenant's Paterno.) Aus Rom meldet man: Der nach Porto Longone zur Abkühlung seiner Strafe überführte Mörder der Hofdame Gräfin Trigona, Lieutenant Paterno, hat in der ersten Woche seines dortigen Aufenthalts zweimal Hand an sich gelegt. Einmal, während er rasirt wurde, indem er das Rasirmesser plötzlich mit aller Gewalt an die Halsschlagader presste. Das zweite Mal in seiner Zelle durch eine Glascherbe, die er sich in die Pulsader hineinschlug. Sein geistiger Zustand ist bedenklich. — Die Selbstmordversuche des Lieutenant's Paterno rufen die Erinnerung an einen Sensationsprozeß wach, der vor ungefähr Jahresfrist das Gericht zu Rom beschäftigte. Lieutenant Baron Paterno hatte die Gräfin Trigona, eine Hofdame der Königin Helene, in einem Hotel in Rom durch Messerstiche ermordet. Er hatte mit der aus vornehmstem Hause stammenden verheiratheten Gräfin ein Verhältnis gehabt und von ihr zur Bezahlung von Spielschulden und zur Befreiung von Inzestbedürfnissen wiederholt Geldsummen erhalten. Als die Gräfin das Verhältnis, dem Drucke ihrer Verwandten und Bekannten folgend, lösen wollte, bestellte er die an ihm noch immer hängende Geliebte in ein Hotel, wo er ihr eine große Anzahl Schnitt- und Stichwunden beibrachte. Nach einem überaus langwierigen Prozeß, in dessen Verlauf er Eifersucht als sein Motiv darzustellen wollte, wurde er zu lebenslänglicher Haft verurtheilt.

(Vom Zukunftsstaat.) Wer wird im „Zukunftsstaat“ die schmutzige Arbeit thun? Diese Frage hat — so lesen wir im „Vorwärts“ — bekanntlich Eugen Richter viel Kopfzerbrechen gekostet, und er kam schließlich zu der Ansicht, die sozialistische Gemeinschaft der Zukunft müßte schon darum scheitern, weil Niemand Stiefel putzen und schmutzige Wäsche waschen mögen. Als ob unsere Technik nicht längst so weit entwickelt wäre, daß sie jedem praktischen Bedürfnis nach Ersatz der Menschenkraft Befriedigung verschaffen könnte! Ein beweiskräftiges Beispiel hierfür liefert ein Beispiel der englischen Parteizeitung „Justice“ über eine neue Vacuum-Straßenreinigungsmaschine mit Motorbetrieb, die Erfindung eines italienischen Ingenieurs. In einigen italienischen und französischen Städten ist sie bereits in Gebrauch. Neuerdings wurde sie in London im Betrieb gezeigt. Sie bedarf zu ihrer Bedienung nur eines Chauffeurs. Ohne irgendwelchen Staub zu verursachen, reinigt sie jede Art von Straßenpflaster; sie räumt jeden Unrath fort, sogar Steine, ohne daß es einer Nachhilfe mit der Hand bedarf. Dabei ist dieses Reinigungssystem um 66 Prozent billiger als das bisherige mit seinem umständlichen Apparat von Pferden, Maschinen, Menschen, Karren usw. Der beim Fegen entstehende Staub wird in besondere Behälter hineingesaugt. Die Londoner Versuche ergaben hochbefriedigende Resultate. Allein im kapitalistischen Gegenwartsstaat hat jeder technische Fort-

Mutterliebe.

Von Archibald Ghyre.

Berechtigte Uebersetzung von W. W. Sophar.

— Wie sieht sie denn aus? fragte Alice.
— Ich glaube, es ist eine wirkliche Dame. Sie trägt einen Diamantring über dem Handschuh.
— Sagte sie, Herrn Berg persönlich zu kennen?
— Nein, gnädige Frau. Aber als ich ihr sagte, die gnädige Frau sei zuhause, lachte sie und sagte, er sei ein Racker.
— Ein Racker? fragte Alice zweifelnd.
— Sie meinte das nicht, um zu beleidigen, erklärte das Mädchen ängstlich. Es war Scherz.
— Nannte sie ihren Namen nicht?
— Frau Courton, gnädige Frau.
Frau Courton wurde hereingeführt. Eine große, starke Dame mit einem fetten, fröhlichen Gesicht, die sich in Anbetracht ihres Umfangs und Gewichtes erstaunlich leicht bewegte. Auf der Schwelle stehend, drohte sie Alice scherzend mit dem Zeigefinger.
— O, wie unartig, wie unartig!
Alice wunderte sich.
— Verdun, ich verstehe Sie nicht.
Die Fremde musterte sie scharf; sie gab das scherzhafte Benehmen auf.
— Sie sind noch sehr jung, meinte sie mißbilligend.
Alice wurde verlegen. Sie war nicht allein jung, sondern ganz unerfahren.
— Wollen Sie nicht Platz nehmen? sagte sie. Es fiel ihr ein, daß die Fremde vielleicht mit Gaspard verwandt war, obgleich es ihr dann wieder höchst unwahrscheinlich vorkam, daß er Verwandte besaß, die in dieser Weise auftraten.
— Geschrecken Sie sich nur nicht. Ich bin Gott sei Dank keine Puritanerin. Sie schien zu glauben,

daß diese Erklärung dazu angethan sei, Alice aus der Verlegenheit zu bringen.
Vergeblich bemühte sich Alice, den Sinn dieser Worte zu erfassen.
— Sie wünschten meinen Mann zu sprechen?
— Ja, Ihren Mann. Sie betonte das letzte Wort und lächelte verschmüht.
— Er — er kommt vor Abend nicht zurück.
— Das macht nichts. Ich wollte nur einmal sehen, wie es ihm ergeht. Ich nehme natürlich ein gewisses Interesse an ihm.
— Wirklich?
Frau Courton warf ihr einen raschen Blick zu.
— Sie wissen nicht, wer ich bin?
— Leider nicht.
— Gaspard hat Ihnen nie über mich gesprochen?
— Nein, ich glaube nicht.
Die Fremde betrachtete sie jetzt mit einem freundlichen Ausdruck.
— Nun ja, weshalb sollte er auch? Ich vermuthete, es geht Ihnen Beiden recht gut?
— Ja, danke!
— Das ist schön. Sie sah sich im Zimmer um. Sie haben es hübsch hier... Als ihr Blick auf das offene Klavier fiel, trat sie heran und schlug einige Töne traumverloren an. Sie können Gaspard bestellen, daß ich nicht zu ihm kam, um ihn zu quälen. Es geht auch mir gut und ich bin glücklich. Leben und leben lassen, ist mein Motto.
— Kennen Sie ihn genau? fragte Alice, mehr aus dem Wunsche heraus, um etwas zu sagen, als aus dem Verlangen, den Grad der Beziehung zwischen Gaspard und dieser Dame, auf die sie mit einer gewissen Zurückhaltung blickte, zu erfahren.
— O, Sie brauchen nicht eifersüchtig zu sein.
— Ich werde meinem Gatten von Ihrem Besuch erzählen, sagte Alice mit einem Anflug von Stolz.
— Ja, thun Sie das. Sagen Sie ihm, daß Magda Courton ihn in Erinnerung an alte Zeiten

aufgesucht habe, daß sie aber nicht wiederkommen würde.
— Sehr wohl, Frau Courton.
Nun verabschiedete sich die Fremde. Alice begleitete sie hinaus und öffnete ihr die Hausthür.
— Sie sind ein hübsches kleines Ding, sagte Frau Courton, und ich hoffe, daß Gaspard Ihnen treu bleibt. O, ich bin sicher, daß er das thun wird. Er hat schlichten Sinn, wenigstens zu meiner Zeit. Ja — Ja.
Für Alice blieb die Fremde ein Räthsel.
Als Gaspard nachhause kam, ging sie mit ihm zu Tisch, ohne den Besuch zu erwähnen. Erst nach der Mahlzeit, als sie sich an das Kaminsfeuer gesetzt hatten, sagte Alice:
— Ich hatte heute Besuch von einer Bekannten von Dir, Gaspard.
— Einer Bekannten von mir?
— Einer Dir befreundeten Dame.
— Ich glaube nicht, daß Du eine mir befreundete Dame kennst. Denn ich habe gar keine Freundin.
— Sie nannte sich Magda Courton.
Er wurde so blaß, daß sich Alice erschreckte.
— Magda Courton? wiederholte er leise.
— Was ist Dir, Gaspard. Fühlst Du Dich nicht wohl?
Er nahm sich furchtbar zusammen.
— Was wollte Sie? Was sagte sie?
Alice war überrascht. Es bedurfte keiner Beobachtungsgabe, um zu erkennen, wie aufgeregt er war.
— Sie sagte mancherlei, antwortete Alice langsam.
— Sie kann nichts gesagt haben, was ich Dir früher oder später nicht selbst mitgeteilt hätte.
— Das glaube ich sicher, erklärte Alice, um ihn zu beruhigen.
Seine Augen durchsuchten ihre ruhigen Mienen.
— Sie hat Dich doch durch nichts erschreckt, Alice

Schritt eine verhängnisvolle Kehrtseite: mit einem Schläge werden soundso viele Hände beschäftigungslos. Wenn der unaufgeklärte Arbeiter dann erbittert fragt: Was soll aus uns, unseren Frauen und Kindern werden, wenn unsere Arbeit durch die Maschine ersetzt wird? — so sagt ihnen der Sozialismus: Macht Euch zum Herrn der Maschine, anstatt zu dulden, daß sie Eure eiserne Herrin ist! — Wenn auch die Straßenreinigung von der Maschine übernommen wird, so bleibt in diesem unfauberen Jammerthal doch noch so viel schmutzige Arbeit übrig, die nur mit den Händen geschafft werden kann, daß die Frage, wie der Zukunftsstaat seine Bürger vor unappetitlichen Hantierungen bewahren soll, noch sehr weit von ihrer Lösung entfernt ist.

(Heirathen zwischen Lords und Schauspielerinnen.) Ein neuer Bühnenroman, ein Verlöbniß zwischen einem Mitglied des britischen Hochadels und einer Theater-schönheit, hat wieder einmal der Londoner Gesellschaft Gelegenheit gegeben, darüber nachzudenken, wie viele ihrer Damen von den die Welt bedeutenden Brettern stammen. Das neueste glückliche Paar sind Fräulein May Etheridge vom Shaftesbury Theatre und Lord Edward Fitzgerald. Beide sind erst 21 Jahre alt und die Hochzeit ist für diesen Monat festgesetzt. Lord Edward ist der jüngste Bruder des Herzogs von Leinster, des ersten Herzogs von Irland. Er war früher Unterlieutenant in der irländischen Garde. Die Fitzgeralds sind eine kriegerische Familie. Verschiedene ihre Vorfahren haben Kriegsdienst gethan. Ein Vorfahr des Herzogs von Leinster war der Carl von Kildare, der sein Grafenthum als Belohnung dafür erhielt, daß er vor sechshundert Jahren dem Einfall der Schotten in Irland erfolgreichen Widerstand entgegensetzte. Dieser Graf war es auch, der die drei Affen in sein Wappenschild aufnahm. Man sagt, er habe dies aus Dankbarkeit gethan, weil ihn einst ein zahmer Affe vor dem Verbrennungstode bewahrt hatte. Fräulein Etheridge ist seit ihrem 13. Lebensjahre an der Bühne und erst seit kurzer Zeit von ihrem Kontrakt zurückgetreten. Nach der Hochzeit wird das junge Paar nach dem Familiensitz in Irland überfiedeln.

(Bernard Shaw das Opfer eines Schwindlers.) Bernard Shaw, der sich über die Leichtgläubigkeit seiner Landsleute so oft lustig gemacht und öfters gesagt hat, daß nur geistig inferiore Menschen beschwindelt werden können, ist dieser Tage auf einen uralten Gaunertrick hineingefallen, und während er einen Schaden von 12,000 K. zu tragen hat, machen sich die Londoner Zeitungen über sein Mißgeschick lustig. Ein Bote erschien vor einigen Tagen im Hause Shaw's in London, Adelphi Terrace, und brachte einen Brief des bekannten Suffragettenanwalts Pethick Lawrence, mit dem Shaw sehr befreundet ist. In diesem Brief wurde Shaw gebeten, den heiliegenden „gekreuzten“ Check, der also nicht ohne weiteres einliefert werden kann, gegen einen nicht gekreuzten umzutauschen, da er, Lawrence, die Summe von 12,000 K., auf die der Check lautete, sofort brauche. Und Bernard Shaw ließ sich auf diesen Schwindel, von dem die Londoner Zeitungen behaupten, daß er schon in Noah's Zeiten praktiziert wurde, ein und gab seinen guten Check gegen den werthlosen her. Zwei Tage später

bekam er dann von seiner Bank den Check des Mr. Lawrence als werthlos zurück. Obwohl Shaw darauf verzichtete, die Polizei zu verständigen, ist die Sache bald bekannt geworden.

(Aus dem Wäschschrank eines Riesen-dampfers.) Von den enormen Vorräthen allein an Wäsche, die für moderne Riesen-dampfer benötigt werden, gibt ein Bericht des „Confessionair“ über den Wäschschrank des „Imperator“ eine Vorstellung. Die Kabinen enthalten insgesammt 2476 Betten, für die Ueberzüge und Bettzeug mitgeführt werden müssen. Für eine wohlbesetzte Hinreise nach Newyork und die anschließende Rückreise unter halber Besetzung nimmt der Dampfer folgenden Wäschenvorrath für die Passagiere aller Klassen mit: 2500 Badelaken, 150 Bademäntel, 4900 Badetücher, 600 Badeteppiche, 9700 Bettlaken und Deckenbezüge, 2530 Fahrtücher, 800 Gläsertücher, 30,000 Handtücher und 950 Rollhandtücher, 12,250 große und kleine Kissen-, Plumeau- und Kopfkissenbezüge, 1125 Pique-decken, 45,300 Servietten, 13,800 Servirtücher, 1000 weiße Taschen, 4400 Teller-tücher, 6370 Tisch-tücher der verschiedensten Größe, 800 Toiletentücher, 700 Wischtücher, 1550 Kellner- und Küchenschürzen, 100 Küchendecken, 2000 kleine Decken und 1375 Wäschebeutel und Wäschebeutel. Der Gesamtwert der Wäscheausstattung beträgt 200,000 Kronen.

(Der Tituskopf der Amerikanerin.) Die Amerikaner sind bekanntlich von der Ueberlegenheit ihrer neuen Welt über die alte Kultur durchdrungen, und die Amerikanerin nicht minder. Der höchste Ehrgeiz des schöneren Geschlechts geht nun darauf aus, für die amerikanische Mode tonangebend zu werden. Deshalb bringen sie immer wieder Neuheiten nach unserem verworbenen Kontinent; in Newyork scheint sogar ein besonderes Bureau zu bestehen, das die kapriziösen Einfälle der Töchter von Dollarita bei uns einführen will. So klabette man vor Kurzem, die Amerikanerinnen von 1913 trügen nur noch Monocle. Jetzt theilt man mit, daß sie sich die Haare kurz schneiden lassen, daß der Tituskopf der „denier ori“ in den Vereinigten Staaten ist. Zu Ende wäre es also mit den Lockenmengen und den dicken Flechten, die auch die Amerikanerin noch vor Kurzem in so überreichem Maße in ihre Frisur „verarbeiten“ ließ! Dahin sind die blonden, die braunen und rothen Köpfe, mit denen man so stolz paradierte! Die Frau der neuen Welt will erkannt haben, daß das lange Haar — diese charakteristische Fierde der Frau — zu ihr nicht mehr paßt, daß die großen Frisuren sie in ihrer Bewegungsfreiheit, vor Allem beim Sport, hindern. Ob freilich diese heroische Mode bei allen Amerikanerinnen Anklang findet? Ob ihnen die Annäherung an das Männliche, die jetzt überhaupt in der Mode so stark ist, wirklich als Ideal der Schönheit erscheint? Man darf es bezweifeln. Denn auch in dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ gibt es noch viele Frauen, die ihre höchste Aufgabe nicht darin sehen, den Männern zu gleichen, sondern ihnen zu gefallen.

(Die schwarze Prozeßion.) Eine der seltsamsten Arten „Maizweige“ zu schneiden, war in der französischen Stadt Gourey im Mittelalter üblich. An den bestimmten Tagen begab sich das Domkapitel in feierlicher

Prozeßion nach dem Stadtwalde, wo die Zweige geschnitten wurden. Diese trugen dann theils die Priester und Chorknaben, theils das mitwandernde Volk in die Kathedrale, wo man die Bilder der Heiligen damit schmückte. Schon auf dem Rückwege war es mit der Feierlichkeit der sogenannten „schwarzen Prozeßion“ zu Ende, und die jüngeren Geistlichen trieben allerlei Späße. Sie warfen den Vorübergehenden Kleie ins Gesicht, ließen Andere über Maizweige springen, zwangen wieder Andere zum Tanzen und dergleichen mehr. Der Gipfel der Fröhlichkeit wurde dann nach dem Einzug im Dom selbst erreicht. Da mußten die Chorgeistlichen die Domherren aus ihren Stützstühlen vertreiben, doch die Domherren nahmen das nicht weiter übel und ergögten sich dann in den Gewölben der Kirche mit Kegelschießen.

(Verlobung eines Bruders des serbischen Königs.) Wie dem „Daily Express“ aus Rom gemeldet wird, soll sich der Bruder des Königs von Serbien Prinz Arsen Karagorgorjewitsch mit einer amerikanischen Witwe Namens Mrs. Hunger Pratt verlobt haben. Die Hochzeit soll noch im Laufe dieses Monats stattfinden.

(Die Gattin des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in Janina.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Oberst Zmail Sakki Bey Lewist, der Sohn des türkischen Botschafters in London, der als Vertheidiger Janina's mitwirkte, erzählt in einem Interview über die Ereignisse bis zur Einnahme dieser Festung: „Ich möchte einer Frau erwähnen, der einzigen in Janina, die sich unermüdet der Pflege der Kranken und Verwundeten hingeegeben hat; ihr Mann lag selbst krank zuhause danieder, und diese tapfere Frau fand dennoch die Zeit, die Verwundeten zu pflegen. Es war dies Frau Bilinski, die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in Janina. Ich habe sie nicht gekannt, aber die aus den Spitälern geheilt entlassenen Soldaten erzählten mir in der Front von ihr mit leuchtenden Augen.“

(Tödlicher Unfall eines persischen Prinzen.) Nach einer Depesche des „Lokalangeigers“ aus Odessa ist dort der 19jährige persische Prinz Abdel Mirza ums Leben gekommen. Er fiel von einem Wagen und wurde überfahren. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport zu einem Arzt starb. Der Verbliebene war der Bruder der Gattin des früheren Schah von Persien und hielt sich zu Studienzwecken in Odessa auf. Die Leiche wird nach Teheran gebracht.

(Der sicherste Beruf in den Vereinigten Staaten.) Welches ist der sicherste Beruf, in dem das Leben am wenigsten gefährdet ist? Es ist der des Soldaten! So hat sich wenigstens dieser Tage Carnegie auf einer Versammlung von Friedensfreunden in St. Louis geäußert: „Wenn jemand einen wenig gefährdeten Beruf ergreifen will“, so sagte Carnegie, „so soll er in das Heer oder in die Flotte eintreten. Arbeiter der Arbeitsberufe sind viel stärker gefährdet. Unsere Land- und Seesoldaten werden — dem Himmel sei Dank! — nie in den Krieg ziehen. Die brauchen nichts zu thun, als Paraden abzuhalten.“ Carnegie hätte noch zu den Lebensaufgaben des amerikanischen Soldaten Essen und Trinken hinzusetzen können.

Lieutenants Vater nach Porto überführte Mörder Lieutenant Paines dortigen Auf. Einmal, während er plötzlich mit rehte. Das zweite herbe, die er sich eistiger Zustand ist des Lieutenant's einen Sensations-schrift das Gerücht von Paterno hatte die der Königin's Messerstücke er-nstem Hause stam-Verhältnis gehabt schuldlos und zur wiederholt Geld-s Verhältnis, dem ten folgend, lösen n, weil Niemand e würde waschen längt so weit ent- Bedürfnis nach verschaffen könnte! tiefert ein Beispiel über eine neue mit Motorbetrieb, enieurs. In einigen en ist sie bereits in London im Betrieb lenung nur eines aus zu verursachen, er; sie räumt jeden es einer Nachhilfe s Reinigungssystem berige mit seinem Maschinen, Men- entstehende Staub rügt. Die Londoner schultate. Allein im der technische Fort-

ird im „Zukunfts- Diese Frage hat bekanntlich Eugen und er kam schließ- Gemeinshaft der n, weil Niemand e würde waschen längt so weit ent- Bedürfnis nach verschaffen könnte! tiefert ein Beispiel über eine neue mit Motorbetrieb, enieurs. In einigen en ist sie bereits in London im Betrieb lenung nur eines aus zu verursachen, er; sie räumt jeden es einer Nachhilfe s Reinigungssystem berige mit seinem Maschinen, Men- entstehende Staub rügt. Die Londoner schultate. Allein im der technische Fort-

gt wiederkommen

remde. Alice be- die Hautstür. nes Ding, sagte Gaspard Ihnen t das thun wird. zu meiner Zeit.

n Räthsel. ging sie mit ihm hnen. Erst nach Raminfeuer geseht einer Bekannten

me. ine mir befreun- abe gar keine

arton. ce erschreckte. e er leise.

ühlst Du Dich en. e sie?

arte keiner Be- wie aufgeregt

antwortete Alice n, was ich Dir heilt hätte.

e Alice, um ihn ruhigen Mienen. rchreckt, Alice

— Ach, nein. Ich habe mich im Ganzen mehr über sie amüßirt.

— Gott sei Dank, flüsterte er. Und nun kehrte das Blut in seine Wangen zurück und seine Stimme nahm einen triumphirenden Ton an. Seitdem wir uns kennen lernten, Alice, bist Du geistig sehr gewachsen. Vor sechs Monaten wärest Du sehr betrübt gewesen.

— Betrübt? fragte sie unsicher.

— Ich hoffe, sie wird nicht lästig fallen.

— Nein, sie sagte ausdrücklich, daß sie das nicht thun wollte. Sie hat mich gebeten, Dir das zu bestellen.

— Sie ist immer ein gutmüthiges Geschöpf gewesen. Erzähle mir genau, wie sich Alles zuge- tragen hat.

— Sie hoffte, Du würdest mir treu bleiben. Diese Worte ließen ihn aufstehen und an ihre Seite treten.

— Dir treu bleiben, Alice! Als ob ein Mann nicht seinem Leben treu bliebe. Du bist mein Leben! Er schlang den Arm um sie, als er neben ihr kniete und sie an sich drückte.

— Es war doch komisch, daß sie so etwas sagte, Gaspard. Mir wurde in dem Augenblick ganz unbehaglich zu Muth.

— Weshalb denn? Das Band, das uns vereint, ist stärker als Leben oder Tod.

— Bitte, drücke mich nicht so. Ich möchte diese Sohle stopfen, das ist schon so schwer, Du machst es mir aber ganz unmöglich.

Er ließ sie los. Ich wollte, Du wärest etwas weniger kühl, Alice.

— Wirklich? Aber erzähle mir doch noch von der sonderbaren Dame. Wann hast Du sie zum letzten Male gesehen?

— Vor sieben oder acht Jahren. Ich war damals knapp zwanzig; sie war eine große, hübsche Frau. Wie sieht sie jetzt aus?

— Ein ganz nettes Gesicht, aber etwas zu stark. Sie sagte mir, ich sollte nicht eifersüchtig auf sie sein. Darüber mußte ich lachen.

— Das glaube ich schon, meinte Gaspard belustigt. Eine Tante hatte mir zweitausend Mark vermacht. Magda Courton hielt mich, so glaube ich, für reicher. Nun, zweitausend Mark reichen ja für kurze Zeit, um zu glänzen. Jedenfalls war ich in sie vernarrt. Sie führte mich aufs Standesamt, und ich folgte ihr gehorsam wie ein Schaf.

— Auf das Standesamt?

— Als die zweitausend Mark alle geworden, gingen wir auseinander. Ich habe sie nie wieder gesehen.

Alice hatte aufgehört zu stupsen.

— Warst Du sehr traurig, als sie Dich verlassen hatte?

— Gott bewahre.

— Aber das — das Standesamt hatte ihr doch ein Recht eingeräumt?

— Worauf?

— Auf Deinen Namen.

— Ach, weiß der Himmel, sie fragte nicht nach meinem Namen. Sie verdiente im Variété viel mehr, als ich mit meiner journalistischen Thätigkeit hätte zusammenschrappen können. Sie machte sich aus meinem Namen nicht mehr als aus mir selbst.

— Du denkst doch recht geringschätzig über die Ehe.

— Du kennst doch meine Ansichten, Alice. Ehe und Trauung sind reine Konvention, vom männlichen Geschlecht aus selbststündigen Zwecken eingesetzt und ohne wirkliche Heiligung. Heiligung ist nur die Liebe.

— Ja, ich weiß, sagte Alice wie überdrüssig. Aber ich meine, Du hättest mir doch sagen sollen, daß Du verheirathet gewesen und geschieden seiest.

— Geschieden? Er stieß das Wort ganz unwillkürlich heraus und voller Bestürzung. Er hatte fälschlich angenommen, daß ihr die Wahrheit bekannt und

ganz gleichgiltig sei. Seine Beunruhigung war zu deutlich, um unbemerkt zu bleiben.

— Du bist nicht geschieden? fragte sie rasch.

Er schwieg.

Ganz mechanisch arbeitete sie an der Sohle weiter. Die Uhr auf dem Raminims tickte geräuschvoll. Fünf Minuten verstrichen.

— Alice — begann er und stockte dann.

— Wenn Du nicht geschieden bist, sagte sie, so bist Du noch der Gatte jene Frau. Sie ist Dein Weib und nicht ich.

— Was will das bedeuten, Alice? Ich habe Dir doch so oft erklärt, — ich dachte, Du seiest meiner Meinung.

— Du hast mir allerdings oft genug gesagt, daß die Ehe nicht zählt. Ich kann Deine Erklärungen aber nicht acceptiren. Deine Ansichten sind nicht die meinigen. Deine Welt ist nicht meine Welt, obgleich — ich Deine — Geliebte bin. Sie erhob sich plötzlich. Deine Geliebte — ! O, Gott!

Die Verachtung, die in ihrer Stimme lag, verletzete ihn. Er saß schweigend da.

— Ich werde nicht länger bei Dir bleiben, sagte sie und nahm einen Fahrplan zur Hand, in dem sie blätterte. Ihre Stimme war fest, doch ihre Finger zitterten. Debora muß mich wieder eine Weile bei sich aufnehmen.

— Du darfst so nicht von mir gehen, Alice. Ich — ich lasse das nicht zu.

Sie beachtete ihn kaum.

Er war schon aus ihrem Leben ausgeschieden.

Sie ging in ihr Zimmer hinauf und packte eine Handtasche.

In Hut und Mantel kam sie wieder hinunter und wollte leise aus dem Hause schlüpfen, aber er stellte sich ihr in dem engen Korridor in den Weg.

Jetzt hatte er die Sprache wieder gefunden. Er bat und flehte; die Thränen flossen ihm übers Gesicht (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

phon 26-10, Heller.

bei empfehlem sich. 35305

nie Király-u. 43, I. 3018

enie Nemet-u. 6, I. 3036

Maffeurin Bajerbögasse 3. 3026

erfe

Wraufe. Kronen 3, 6, 10. Budapest, Csen-Telefon. 34200

kairtást adóbeeresztést, tapetabafestést Fax ezessen. Váci-efon 61-06. 18464

ten-, gungsbacillen (Gift). Vertilgt e, Hamster und Brotpfeft gratis. biologische Labora-pest, Rottenbil-18669

nsen. ten jammt deren am besten mit megin ausgerottet. gebraucht werden. allen Apotbefen u. Baumbebelage: efte, Königsgasse 34692

n. Nuffen. totale Anstöt Reiner Gégá. za 84, Telefon 35364

eresztést, Aforgacsas, potállással olcsón bizhatóbb válla. Aggteleki-utca 7-43. 30389

Semmeln. ad, Brodbafälle zu werden in große-ten kaufen gefucht. te unter Chiffre werden an die Exp. 20381

smittel

neine. fent von 50 Liter 52, 56, 60. Nit-5, 80 Heller per ton Kersemet in gen Aufnahme eierport“ Keer- Einbindung einer nit auf Wunsch 35329

Preis. gerontiert, per 100 Cinquantin-Mais Refarctoffen, feinfende 5.20; Schneee Speisefarctoffen, 4.70; Imperator-angelwähle, grohe, te, wie gewöhnlich per 100 Kilogramm verfeindet Horváth Speisepöpa, Zöld-34400

Quartier

letes sztra ebéd és öfzetöket elfoga-érés, Lipót-körút 12603

stimmer, d rein, Badezim- mit bürg. Reim- ng. Kinderlöfen unmittelbar neben öge (vis-à-vis der Dame mit Beruf Petöfi-utca 11, 20908

gyon bedkosztot kapni I. em. 6. 12666

spalotán negyven korobedkosztot adok. 331* jelögere a 35331

t Pension. Fräulein per fo-ronen. Zufchrift öfzeit 342* an die 35342

Offene Stellen

Vasbutorgyár
keres festöt és fényzöt, ki önállóan dolgozik, állandó foglalkozásra. Jelentkezhetni Sternél, Kertész-utca 22. 3080

Deutsches
Kinderfräulein wird sofort acceptirt. Bathory-utca 23, I. 2. 15786

Jó megjelenésű
urak kik üzletszerzésben kelöl jártassággal bírnak, fix és jutalék mellett felvétetnek. Nagy jövedelem fö és mel- lékfoglalkozásképen is. Nem biztosítás, könyv, vagy sors- jegy. Személyes jelentkezés délelött 10-11. délután 4-5-ig. Andrassy-ut 17, I. S. 12429

Platzagenten.
Reisende werden aufgenom- men für unsere Porträts ohne Konkurrenz. Rafael, Kunsthan- dlung, Rottenbürg. 46. 3020

Fiatal
segéd, agilis, jó megjelenésű, uridivat, cipő és kalap szak- mából, ügyes kirakatrendező, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Magyar, német és tót nyelv megkívántatik. Ké- pes ajánlatok küldendők Goldberger Henrik, Eperjes. 35399

Irodista.
gépírásban gyakorolt, állandó állást nyerhet drogeriában. Ajánlatokat „Irodista 325“ alatt a kiadóba. 35328

Helyi ügynököt
csemegeüzeméből keres elölök fővárosi csemege- nagykereskedés. Jó referen- ciakkal és a csemege és italüzemében teljes jártassággal bíró urak ajánlati ké- retnek „Agilis 3954“ alatt Schwarz József hirdetései iró- dájába, Andrassy-ut 7. 17458

2 Mädchen
aus besserem isz. Hause werden für mein Witthgesehäft für prompt acceptirt. Selbe müssen der slovakischen Sprache mächtig sein. Bedingung unbedingt Treue u. Verlässlichkeit. Anangs- gehalt Fr. 30 pro Monat nebst freier Station. Offerte an Emil Neumann, Liptószentmiklós. 20383

Fräulein
wird für deutsche Kanzleiöbefe nur persönlich aufgenommen. Wiener Haushaltungswaaren- haus, Welfenringgasse 32. 13722

Deutsches
Kinder mädchen wird aufgenom- men. Sziv-utca 4. I. 2. 13727

Kommiss.
Benötigte für mein Sode-, Manufaktur- und Baugemeinhäft einen sehr tüchtigen Detail- Verkäufer ledigen Standes, der 3 Landesprägen vollkommen mächtig zum sofortigen Eintritte. Diejenigen, die Portale arrangiren können und eine dauernde Stelle suchen, werden bevorzugt. Offerte und Gehaltsanprüche zu richten Grotte Vilmos, Léva. 17454

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő va- lamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 12568

Sudje
jungen Mann mit mehrijähriger Bureaupraxis zum sofortigen Eintritt. Branchenübige und fürs äußere Geschäft ver- wendbare werden bevorzugt. Offerte an Scheinmann Ar- min, Mehl- und Fourragege- häft, Erzsebetfalva. 20375

Junger Mann,
flottes deutsch-ungarischer Korrespondent, für das Bu- reau von Josef Weiß u. Sohn, Egereb, gesucht. Offerte mit Al- ter, Zeugniszöppen und Gehalts- ansprüchen erbeten. 20376

Rebenverdienst!
Helterer, alleinstehender Pen- sionist (oder Pensionistin), Christ, ler im V. VI. Bezirk reines, liches Parterrezimmer be- wohnt, kleines Musikfagion hat- ten, manchmal Kompositionen be- sorgen kann, von Kaufmann ge- sucht. Offertbriefe unter „Re- benverdienst 260“ an die Exp. 35260

Ein junger
isz. Kommiss, event. Mädchen wird per 1. Juni für meine Gemischtwaarenhandlung aufgenom- men. Anträge find an Arn- old Stein, Liptó-Vichodna, zu richten. 20378

Von ärztlichem
Institut wird zur Kassa pen- sioniert, verträglich Herr oder Dame (Christ), sofort acceptirt. Nur 2000 Kronen zur Ablösung baar befügen. Genaue Anträge nur von ernstlichen Respektanten erbeten unter „Sorgenlose Re- benverdienst 259“ an die Exp. 35259

Irodai
gyakorlattal bíró németül tudó könyvöltöt keresünk. Aján- latokban fizetés igények meg- jelölendők. Mestiz Mihály és Fiai, butorgyár, Maros-Vásár- hely. 35146

Jurges. Beachtung!
Ekonomebestizern u. Bächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grund- besitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placi- rungsbureau für Landwirth- schaftsbearbeiter, sowie Wajshinjen, Schmiede, Wagner, Spiritus- brennereileiter, Gärtner, Müller zc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissen- haft gratis für die Herrn Chefz vermittle. Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Tele- phon 94-76. 18670

Asszonyok
jó hallással és látással felvé- tetnek, könnyü munka mel- lett, havi fizetés 60 korona. Lónyay-utca 54, ajtó 1. 35371

Tanoncz
jó házból fizetéssel felvétetik Radó villamosságá nagykeres- kedés, O-u. 39. 35344

Reisende,
die bei Defonomebestizern und Bächtern gut eingeführt sind, fin- den leichten Nebenverdienst. Nä- heres Epfiter, Jabellagasse 5. 35349

Dienst u. Arbeit

Tisztességes,
józan életü fiatal gyermekek- len házaspár ajánkodik ház- mesternek. Férfj kömives és szerelő. Jó bizonyítvánnyal rendelkezik. Nyikot József, Bethlen-u. 12, I. 14. 35271

Deutsches
Stubenmädchen bietet um Posten in feines christliches Haus. Un- ter „Wienerin 343“ an die Exp. 35343

Deutscher
ungarischer Stubenkindermäd- chen zu einem dreijährigen Kind mit guter Bezahlung aufgenom- men. Üllői-ut 67, czipözület. 3024

Mädchen
für Alles, das auch Kochen kann, wird aufgenommen. Sziv- utca 4, Hausfrau. 13726

Stellen-Gesuche

Utazói
állást elfogadna tanult füzér- kereskedő, ki már 4 éven át ugy községi, mint városi kereskedőknél és vendéglő- söknél Zala, Somogy, Vas, Veszprém megyékben a tel- jes ismeretsége megvan, és már hosszabb időn át pálin- kával utazott, ki jelenleg is utazói minőségben van al- kalmasza. Kérem a tek. czé- gek és gyárosok szives meg- keresésüket „Utazó“ jelögere Körmendre küldenü. 34697

Irodistanó,
ki a gépírásban, magyar le- velezésben és minden irodai munkákban jártas, állást ke- res. Leveleket „Szép irás 420“ jelögere a kiadóba. 93420

Magyar-
német nyelvet szóban és írásban bíró egyen esti foglalkozást keres. Levelet „Agilis 313“ jelögere a kiadóba. 35313

Chanfeur,
Fachmann, der drei Landessprache mächtig, sucht entsprechenden Posten. B. G., VIII., Tissa Kálmán-ter 22, II. 27. 35335

Perfekt
deutsch-böhmisches Fräulein sucht Tagesbeschäftigung. „Strebfiam 921“ an Exp. 14921

Möbel

Möbel,
bester Erzeugung, Mahagoni Nußholz, Eichenholz, Kiefern- holz-Schlafzimmer, Speisezim- mer, Chaifeulounge, Eifen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hadl Hugo, Kertész-utca 29. 18674

Großes
Gelegenheits- Möbel- waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Sa- loneinrichtungen, Luster, Tap- pische. Ganze Wohnungseinrich- tungen zu jedem Preise. Baross- utca 9. 18580

Möbel.
Mahagoni, Nußholz, Eichen- holz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, kom- plett, von 300 Kronen; in allen besten Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 18675

Kaufe,
verkaufe Wohnungseinrichtungen, Perjerleppische, Altertücher, Luster. O-utca 3. 28100

Wiesingbett,
echt, mit Daubmatratze 64 St. Matmor-Wachstüchden 26 St. Szágasse drei. 14106

Echt
englische Leder garnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14105

Wunderliche
vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schmiedereien, eng- lische Herrenzimmer, Schlaf- zimmer, schwere Citronenholz. Lázár-utca drei. 14107

Möbel.
Von Gelegenheitskäufen werden billigst gegen vortheilhafte Re- tentzählungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, Hunya- di-ter 3. 12510

Butorkiarúsítás.
Remek, műasztalosoktól ren- delt hálószobák, habosköris, törökroza, citrom, jávor, sima angol 220-1000, jöt- állással, Palissander, tölgyfa, görök, román ebédök, müvé- szekeltöl 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol bútorok, szalonok, szenzáció konyha- berendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükörök szekrények félárbán. Reiner, butorárúhá, Gyulay Pal- (Gyöngygyntuk) utca 4, Rókus- körház mellett. 18676

Antife
Möbel. Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, ge- schmücktes italienisches Herren- zimmer zu verkaufen. Lazar- gasse drei. 14104

Konyhabutor,
elsőszoba, cseléd, leányzóbak részeltfizetésre árfelelemel- nélkül jutányosan eladó. Fenyőhá butorgyár, VIII., Tömö-utca 4. Telefon Jó- zsef 2-45. 14109

Butorok.
Saját terveim szerint készült mindenemü butorok, teljes lakberendezések, szolid és iz- lésses kivitelben, részeltfizi- téstre is kaphatók Viola József butorárúháában, VI., Liszt Ferenc-ter 8. 12513

Möbel.
Gelegenheitskauf im riesigen Baarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Aus- führung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmac entsprechend, mit Ga- rantie stannend billig im Mö- belgeporthaus Pechner. 15713

Möbelausverkauf.
Seltene Gelegenheit für Mö- belkäufer. Sämtliche im La- ger befindlichen modernen Mö- bel gelangen zu günstlichem Ausverkauf. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Ansel, Dob-utca 22. 34668

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Ge- legenheitskauf allebilligst nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 34667

Möbel-Occasion.
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur An- schaffung von Brautausstat- tungen und einzelnen Möbel- stücken. Für Brautausstat- tung Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Geport, VII., Király- utca 13 (Gozsdu átjáróhá), im Hofe. 18336

Herrschafsmöbel.
Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Leppiche, Luster, Messingmöbel, Küchensmöbel. Lax, Almásy- ter 17. Telefon 11-55. 14448

Möbel
von einfacher bis feinsten Aus- führung, Leppiche, Steppbeden, Messing- und Eifenmöbel, so auch einige aparte Speisezim- mer, von Herrschafsten einget- aufst kaufen Sie am billigsten per Kassa oder auf Ratenab- lungen bei Sárdány S., Möbel- haus, VI., Szendygasse 25, Ede Bördsmarthgasse. 12595

Großer Möbelverkauf.
mit 25% billiger wie überall. Es fit uns gelungen, von vor- nehmen Tischlermeisteren einen Ge- legenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der an- genehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25% billiger zu verkaufen. Varga Mihály és Társa, Ung. Möbelfabrik, Kristóf-ter 8. 15712

Möbelcredit
neuen Systems, Möbel u. be- ter Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelaaren- haus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit- anpruch Kassepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 35350

Englische Ledermöbel,
Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-97. Sendet auf Verlangen photo- graphisches Album. 35351

Billigste Gartenstühle
bei Langraf Már. Lederstühle, Gardisniederlage, Budapest, Gerölöcy-utca 2. (Központi városház.) 35353

Möbel,
matte u. polirtet, Divans, Stühle und ganze Einrichtungen billigt bei Hadl Lajos, Tischler, Ré- vay-utca 1. 35354

Ebédöl,
elegáns, komplett, olcsón el- adó. Üllői-ut 24, divatüzlet. 12673

Englische
Garnitur, ganz neu, billig ab- gegeben. Zamkowsky, Sar- kanyus-utca 11. 12674

Geld

Verkaufschleine.
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preise. Verkauft in Hofe. Streng solide Aus- führung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmac entsprechend, mit Ga- rantie stannend billig im Mö- belgeporthaus Pechner. 15713

Verkaufschleine,
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preise. Singer Ja- kab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18575

Kaufe
Lebensversicherungsopolizzen (De- postheime). Fischer, Rakozai- ut 80, Nachmittag 1-5. (Retour- marke.) 35276

Realitäten

Zu Kúfospalota
ist ein Haus mit 4zimmiger Wohnung und Geschäftslokal preiswürdig zu verkaufen. Steuereinf. Vortheilhafte Laft übernehmbar. Näheres beim Hausmeister. Eigenthümer Bez- fan, Pécs, Stadthaus. 20367

Hausverkauf.
Haus, ganz steuerfrei, modernst ausgefattet, auf 10%-iges Er- trág zu verkaufen. Näheres Kapital 146.000 Kronen. Nähe- res bei Braun, Reifelejtsgasse 45. Auch Brieflich. 19760

Nähe
vom neuen Ringplatz 300 □ Grund billig zu verkaufen. VIII., Föhérczeg Sándor-utca 22, ajtó 9, Häkl. 35291

Eladó
4 szobás urilak nagy kertel kedvező feltételekkel a fővá- ros szomszedságába. Bövebbet Annabring, Nyár-utca 83, Ujpest. 35366

Rinshaus,
drei Stadthödi, mit 18.000 Kro- nen Einkommen, ist um 70.000 Kronen zu verkaufen. „Argus“, Népszínház-utca 16. 3019

Uri villa
Budán, bent a városban, elő- kelő vidéken, 8 szobás lakás- sal, 170.000 koronáért eladó. Kert, villany és gáz. Sürin közlekedő villamos megálló- hoz ötven lépésnyire. Bövebbet vedönek V. K. ügynök I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 35368

Olcsó.
Budán, II. kerület, uri vidék- ken, 295 négyzetöl telek, 3 emeletes bérház építésére is alkalmas, 37.000 koronáért eladó. A telek kerti részén is kettős rendben lehet építkezni, a mely lakások igen érteke- sek lesznek és gyönyörű ki- látást élveznek. A telek min- denhez közel van. Spekula- cióra is igen ajánlom. Bö- vebbet vedönek V. K. ügy- nökö I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 35359

Alkalmi vétel.
Belvárosban, 252 négyzetöl közeptelek ölenkint 1150 ko- ronáért eladó. Tehermentes. Vételár tele lefizetendő, má- sik felére igen kedvező fizetési módozatok adat- nak. Bövebbet vedönek V. K. ügynök I. ker., Maros- utca 15, I. em. 14. ajtó. 35357

Földszintes
családi ház VI. kerületben, 475 négyzetöl termő gyü- mölcöskerttel, minden czéla alkalmas, villamos megálló- hely, haláleset miatt jutányo- san azonnal eladó. Bövebbet VII., Kertész-utca 39, III. 14. 3034

Köruti
sarokház, adómentes, olcsó lakberekkel, százötvenezer ko- ronával megvehető, mely be- fektetés második tételül bank- teher nélkül 12%-ot jövedel- mez. Ajánlatok „Alkalmi vétel“ jelögere Tencer hirdető- jébe, Szervita-ter 8, intézendő. 15789

Szölő,
legjobb karban, 300 és 600 öl, 3 koronáért eladó, esetleg 6000 öl minden arban. Weisz, Kispeszt, Üllői-ut 80. 3029

Billigrund,
Hübösvölgy, 10 Minuten von elektrischer Bahn, prachtvolle Aussicht, Panorama über die Stadt und alle Berge, 1000 Stafer á 20 Kronen zu ver- kaufen. Auskunft Villa Moz- dony-utca 20. 20917

Balatonkereszturon
nyaraló 4 szobával, teljesen berendezve, 400 négyzetöl, kitünö szölvel, jutányosan eladó. Deák Péter, Császár- fürdő. 14920

VI. kerület elegáns
részhöz IV emeletes adó- mentes palotaszert bérház, teljesen modern kiállítású lak- kásokkal 8%-ra, VII. kerü- löl, Nagydiófa-utczában, IV emeletes adómentes modern bérház 10%-ra eladó. Csakis direkt vedönek felvilágosi- tást ad melitt utján a telha- talnu megbizott. Wagner R., V., Nagykorona-utca 15. 12432

Üzlet
ház eladó és családí ház villamosnál Erzsebetfalván, Nagy Sándor-utca 83, Wes- sely építövallakozó. 3027

Geschäfte

Kovács,
bognár, szatler üzletek vissza- vonulás miatt eladó. Levelek „Üzlet“ jelögere Blockner hirdetőjébe Sömmelweis-utca. 10227

Sodawasserfabrik,
in großer Provinzstadt, reiner Nagen zumindst 5000 Kronen, fruchtigsterbeher verkauflich eventuell Pöbeteiligung. Söföi Szévi, Pozsony, Deák-utca 7. 35298

Spezereiegechäft.
Scharfer Gepöfen, mit Trauf, Getränkechäft, jöhener Wohnung verbunden, Jahreserlösum 80.000 Kronen, ist billig zu verkaufen. Köfcher Schwabenege- chäft mit Delikatet verbunden, Einnahme pro Monat 7000 Kro- nen, ist mit reichlicher Einrich- tung und guten Konditionen zu verkaufen. Kaffeehalle mit Billard, welche ausschließlich Beamte und Studenten be- suchen, Tageserlösum 100 Kronen, ist auf Platzzahlung zu verkaufen. Kaffeebrennerei, welche pro Jahr 10.000 Kronen reinen Nagen abwirft, ist mit 4000 Kronen zu übernehmen. Pa- piergechäft, welches pro Jahr 7000 Kronen reinen Nagen ab- wirft, ist ein bloc unter dem Berth zu verkaufen. Bierhalle, scharfer Gepöfen, vis-à-vis vom Bahnhöfe, mit starkem Brannt- wein- und Weinausfchäft, Jah- reserlösum 1400 Heflo, ist auf Platzzahlung zu verkaufen. Gasthaus, scharfer Gepöfen, am größten Markplatz der Hauptstadt, Getränkeerlösum pro Jahr 1200 Heflo, ist billig zu verkaufen. Näheres durch Gold- Agentur, Welfenringgasse 51. 12430

Kisebb kavéház
kedvező feltételek mellett megvehető vagy bérbe vehető. Czim Kovács. Sas-utca 4, II. 18. Reggel 9-10 óra között. 3021

Legmodernebb,
még egészen új gépekkel be- rendezett iparvállalat, a fővá- ros egyik legnagyobb jö- vövil helyén épült, előnyös fizetési feltételek mellett eladó. Szives ajánlatok kéretnek „K. I. 305“ jelögere Király-utca 112, dohányüzletésébe. 13728

Traffik,
nur gutgehende, Kaution erfei- schenbe, Kaffee- oder Aufsteh- Stötte, eventuell andere ruhiges Geschäft möchte übernehmen air 40jähr. Kaufmann Kaufen Ei- mon, Nagymácséd, Pozsony- megye. 35353

Luster

Villanyosillár
jutányosan eladó. Kávémérés, Lipót-körút 8. 12606

Luster,
stannend billig, auch Ueberfied- lung, Reinen u. Galvanifizen bei Schulz, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-utca. Telephon 108-07. 18461

Luster-Ausverkauf,
allebilligste Preise, täglich bis Nachmittag fünf. Dohány-utca 16, Hofaufgang. 12646

Occasíó csillárokbán!
Villanyzereléseket jutányo- san eszközünk. Wesselényi- utca 6, „Thomson“, Tele- fon 185-78. 35356

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 28-10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Wohnungen

3-4 szobás utozai lakások és mozanin üzletek azonnal, vagy augusztusra kiadók. Rákóczi-ut 76. 13709

Bequeme Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 3 zweifelhafteigen Gassenzimmern mit Balkon, einem dreifelhafteigen Sofpfezimmer, Borzimmer, Badzimmer, Dienstbotenzimmer und allen Nebenlokalitäten, per 1. August 1913 zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 69/71. 19771

Kétszobás lakások azonnal kiadók. Thököly-ut 95. 17455

Rózsadombon külön bejáratu butorozott szobák furdoszobával kiadók. Juniusra vagy Juliusra. Bimbó-utca 30. 15765

Útca 46, Andrássy-, Feréz-körtuln új házban, legmodernebb 3-4 szobás lakások, valamint igen nagy, teljesen száraz, világos souterrainhelyiség boltal azonnalra vagy augusztus 1-ére kiadó. 12652

Lakásokat, butorozott szobákat csekely díjért közvetít Budapesti Lakásközvetítő, Ferenczik-ter 3. Összes kiadó lakások nyilvántartva. 3033

Négy esetleg ötszobás modern minden kényelemmel felszerelt lakások Mester-utca 12. alatti új házban augusztusra kiadók. Felvilágosással Strasser Zoltán, műépítész, Kecskeméti-utca 9. szolgál. 3033

Szécs Szimurige Gassenzimerng mit Badzimmer etc., I. Stod, V., Solyom-u. 22, neben Gassaus Lipót-kört, sofort zu vermieten. 20909

Háromszobás urilakás ballal, kiadó új házban. Murányi-utca 1, házfelügyelőnél. 12610

Modern héralotában minden elképzelhető komforttal, központi fűtés, felszerelt négy szobás lakás kiadó azonnalra vagy augusztus 1-ére. Erdeklődni lehet Rákóczi-ut 14. szám alatt a házfelügyelőnél. 14453

Fő-utca 8, modern 2-3-4 szobás újonnan átalakított utcaalakások az I. és II-ik emeleten augusztus elsejére kiadók. 17412

Dohány-utca 37, modern négy szobás lakás novemberre és kétszobás lakás augusztusra kiadó. 12670

5 szobás urilakás november 1-ére kiadó. Aréna-ut 19. 12669

Üzleti ház kiadó azonnalra, bolt, 40 lakás, 30 korona havibér, villamosnál, Erzsébetfalván. Nagy Sándor-utca 73. Család-utcánál, vagy eladó. 3028

Suchen Sie Wohnung? So kaufen Sie den Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Zabaktraft oder Gizella-ter 6. 14447

Gassenzimerng, 14 Zimmer mit Küche, Badzimmer, jedes separatem Eingang, vollkommen eingerichted, 5 Zimmer zweifelhafteigen, 9 Zimmer einbettig, durchschnitlich 30 Kronen Zins per Monat, sofort zu vergeben. Nöthiges Kapital 3000 Kronen. Zu erfagen Gasslein, Annoncenbureau, Erzsébet-kört 38. 13725

Lakásokat, butorozott szobákat nyilvántartó és közvetítő vállalat csak Sárkányal, Király-utca 41. 3017

Modern két- és háromszobás utcaiz és kertlakás minden kényelemmel, nagyon olcsón Ilka-utca 36, kiadó. 17463

Ersten Stod, zwei Gassenzimern mit elektrischer Beleuchtung, Badzimmer, Borzimmer, Küche mit sämtlichen Nebenräumen, nur funderlofem Ehepaar, Witwe oder geschiedener Frau sofort euent. I. Juni zu vermieten. V., Adlergasse 7, Breiter, Rauchwarenrohhandlung. Telephon 46-11. 35325

Mietung u. Vermietung

Rákóczi-ut 60, große Gassenzimerng mit Erster, I. Stod, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unternehmung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Gassenzimmergeher bajeit. 19763

Üzlethelyiség fémportállal, a Rákóczi-ut legforgalmasabb részén augusztus hó 1-ére kiadó. Bővebbet Rákóczi-ut 14. sz. alatt a háztulajdonosnál. 14452

Gyönyörű üzlethelyiség portállal Rákóczi-ut 61. sz. házban azonnal vagy augusztus elsejére kiadó. Ertekezni lehet a háztulajdonosnál Rákóczi-ut 14. sz. alatt. 14454

Üzlethelyiség kiadó, szép új portállal, új tapétázás. Váci-utca 35. 12596

Souterrain, 500 Quadratm., licht, Gasmotor. Telephon 128-96. 35360

Nagy világos pinczehelyiség raktárnak vagy műhelynek azonnal vagy augusztusra. Ilka-utca 36. 17462

Vámház-körton nagy üzlethelyiség átadó. Mindennemű üzletágnak alkalmas. Bővebbet Rákóczi-ut 64. II. 20. 3022

Dessleffgasse 18/20, neues Haus, find für jeden Zweck geeignete zwei Geschäftslotale für August zu vermieten. 35347

Gegenüber der Oper, Dalszinház-utca 10, für Soda, Restauration oder für größere Geschäftje geeignete Erdlokalitäten und ein großer heller Keller pro August zu vermieten. 12672

Erzsébet-kört 12, felemelet, nagy utcaiz termek egyleti vagy tánczterem részére igen alkalmas, III. emeleten 4 utcaiz szoba összes mellékkelhelyiségekkel augusztus 1-re kiadó. 12668

Sofort zu vermieten ganz renovirte Szimurige Gassenzimerng mit allen Nebenräumen, zu auch große Geschäftslotal samt Keller, Magazin. Podmanitzgasse 35. 35330

Möblirte Zimmer

Gassenzimern, nett möbl. und rein, Badzimmerbenutzung, mit bürg. Vermietung bei düsting. funderlofem Ehepaare, unmittelbar neben der Andrássystrabe (vis-à-vis der Oper), an int. Dame mit Beruf zu vergeben. Petöfi-utca 11, II. S. 20908

Elegant neu möblirt, Messingbett, peinlich reines, gänzlich reparirtes Zimmer 1-2 Personen sofort zu vermieten. Ráborgasse 17, I. 5. 35312

Distinguirter Dame elegant möblirtes Zimmer zu vermieten, Villa, Gartenbenützung. I., Piroka-utca 4. 35080

Lépcsőházi, diszkrét bejáratu, elegánsan butorozott utcaiz szoba minden kényelemmel kiadó. Baross-utca 45, felemelet 2. 3016

Augenehmes Heim findet seiner Herr bei gemüthlicher junger Dame. Almassy-ter 18, II. 13, Stiegenhaus. 3032

Kleine Szimuriger mit vorzüglicherm Bett für 24 Kronen zu vermieten. Sziget-utca 40, bei Margarethenbrüde, Palatinusgebäude. 35361

Sommerwohnungen

Villa kiadó Zugligethen, Szarvas megállótól tíz perc: öt szoba, két konyha, két veranda, furdoszoba, virágos gyümölcskertel, osztva is. Közelebbi telefon 18-86. 15788

Rózsadombon, Bimbó-utca 30, két szobás lakás mellékkelhelyiségekkel, kert, használatlall nyári vagy évi lakásul, azonnal kiadó. 15771

„Pension Reichhof“ Mariatrost bei Graz. Haus ersten Ranges. Herrlicher Frühling- und Sommeraufenthalt. Prospekto frei. 20363

Gellérthegyén, Sáncz-utca 22, Erzsébetlakban, árnyékos nagy kertben azonnal kiadó butorozott háromszobás lakás furdoszobával. Ugyanott eladó furdókályha, háló- és konyhabutorzat. 35088

Plattensee. Sommerwohnung in Esopaf: 2 Zimmer mit ganzer Beppelung, Näheres: V., Zoltán-utca 7, III. em. 10. 35348

Alsó Margitsziget: Zimmer mit Borzimmer zu vermieten. Näheres Portier. 3023

Sommerwohnungen in Nagymaros, auch schöne Villa an der Donau zu vermieten. Näheres S. Kázar, Kaufmann, Nagymaros. 35332

Maschinen

Benzinmotoren 1 bis 16 Pferdekraft und 1 Benzinlokomobil 5 Pferdekraft, gebraucht, jedoch fabrikmäßig hergestellt, fast wie neu, werden unter Garantie preiswürdig verkauft. Dasselbst werden alle bei Motoren vorkommenden Reparaturen übernommen und geschgemäß ausgeführt. Robert Ulrich, Motoren-Reparaturwerkstätte, Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. 12522

Dampfbrechgarnturen jeder Größe, auch Selbstwinderer besser Konstruktien, fabrikmäßig reparirt, neue Strohelevatore auf Patentzahlungen liefert billigt Seifried Hugo, Forgach-utca 14. 31547

Elektrische Maschinen-reparaturen rasch, billig, so lid Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 18672

Musik

Klavier, kurz (2 Meter), sehr gut, von berühmtem Meister, um 430 Kr. zu haben in Eder's Klavierfabrik, Paris-u. I. 20911

Zongora és czimbalom sürgösen eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 34672

Grammophonmarkt bei Wagner „Hangszer király“, Budapest, József-kört 15. Berlangert unbedingt Preisfallalog und Niederbuch umfont. 3037

Klaviere, Pianinos, billigte Kaufpreise, auch günstige Patentzahlungen, bei Eder's Nachfolger, VIII., József-kört 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 18465

Klaviere und Pianinos erntilaffige Fabrikate, billigt veräußert oder auszuweisen in Eder's ältestem Klavierfabrik, Paris-u. I. 20910

Kompagnon

Társat keresek 3000 koronával szabadalmazott tömegzikket gyártó iparvállalatomhoz, havonta 5 ezer korona haszon elérhető. Tökét biztosítom jellegre Rákóczi-ut 50, tózséde. 3011

Teppiche

Teppiche, Borfhänge, Papians, Eifen- und Messingmöbel allerbilligt bei Neumann, Körutiszonyegiaruház, Erzsébet-kört 16. Preiscurant gratis und franco. 34671

Perferteppiche

Verkauf, Reparatur, Wäsche, Aufbewahrung zuverlässig. Palacsi, Andrássystrabe 50. 3038

Bekleidung

Üzlet feloslása miatt finom női ruhák, kosztümök, ponygolák, blousok, aljak félárbán kiárasittatnak. Occasionárúhá, IV., Váci-utca 9. 14103

Tollboák, utcaiz és szinbázi ruhák félárbán alul kéz alatt eladók. Csáky-utca 6, III. Vargáné. 14103

Elegáns női ruhák, keveset használva, eladók. Szerecsen-utca 7-9. I. 3. 17460

Heirathsanträge

Luftige Wienerin, 36 Jahre alt, edlen Charakters, symp. Erscheinung, ohne Vermögen, möchte ihren Beruf mit gemüthlicher Häuslichkeit vertauschen und sucht befüß Ehe die Bekanntschaft eines gutsituirten älteren Herrn. Unter „Gutes Gemüth“ hauptpostlagernd Budapest. 35363

Heirathsvermittler werden ersucht, ihre Adressen für einen penjionsberechtigten Beamten einer hauptstädtischen eritranigen Müttengesellschaft unter Chiffre „Anständig 369“ abzugeben an die Exp. 35369

Gazdag fiatalember jobb házasságközvetítőt keres, ki jó családokhoz bejáratos. „Jövöbe bizok“ jelleg alatt Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 17461

Kaufmann, Israellit, ledig, mit gutem Geschäft in eigenem Hause, Provinz, sucht hübsches, religiös erzogenes älteres Mädchen oder kinderlose Witwe mit entpender Mitgift zu ehelichen. Strenge Discretion. Anträge unter „Hübsch und tüchtige Gausfrau 333“ an die Exp. 35333

Ügyvéd, fővárosi, középkorú, egészséges, előkelő családból. 15.000 korona ingatlannal, biztosított jövödelemmel, legalább 60.000 fnt hozományu hajadont vagy fiatalabb özvegyet nőül venne. Ajánlatok „Ariadne“ jelleg alatt Tencer hirdetőjébe, Szer-vita-ter 8. 15791

Korrespondenz

5. 17. Sieben Brief 11. danfend erhalten; komme wenn möglich 25. d. M. 25 A. oder 3., werde beiläufig 14 Tage erfahren. Bitte schreibe recht bald Deinem Dich fies innigst liebenden und dankbaren E. 35372

34 éves barna intelligens nőien hivatalnok vagyok, egyszerű, rokonzenves urinó érdek nélküli ismeretséget óhajtanám szórakozás céljából. Válasz a kiadóba keretik „Gránit 367“ czimen. 35367

Pfingstmontag, Stadtwaldchen. Dame in Begleitung von Schwefelchen und Herrn, beim Karusel von Herrn brobachet, nochmals begegnet, zugewinkt u. gefolgt beim Circus a. d. Augen verloren, wird falls möglich dringend um Wiedersehen gebeten. Unter „E. R. 458“ an die Exp. 96458

Schöne Blondine, Pfingsten, Elisabethring auf das Blatt aufmerksam gemacht, wird gebeten, befanntzugeben, wann und wo Wiedersehen möglich. Unter „Margidchen 476“ an die Exp. 96476

Elegante junge Blondine sucht ehrl. Bekanntschaft mit älterem reichem Herrn. Unter „Aene 24“ an die Exp. 96021

Pfingstmontag Abend, Elektrische bis Pfingststrabe. Bewunderte Dame in Begleitung, welche Groß beim Aufsteigen erwiderte, wird um gültige Bekanntschaft gebeten. Unt. „Recher“ a. d. Exp. 96232

„Gewerbekunstlernek“ levele van e lap kiadójában. 35333

Schnucht. Brief an Gertha abgegangen. 3025

Brief erliegt für Lili. 17457

Bier M. v. B. 26 erliegt Hauptpostrestante Brief. 12665

„Kontrol“

viz-, gáz- és villany-dijszámákat felülvizsgáló intézet, a mely hivatva van a kereskedelmi és ipari célokra szolgáló vizet, valamint a villanyt és légszeszt fogyasztó nagy közönség érdekeit ezen számlák adatainak felülvizsgálása által szolgálni. A díj évente igen csekély, ugyszólván pár fillér (lakószobánként 80 fillér) s nem áll arányban azzal a nyugalommal, a melyet a fogyasztóknak azzal nyújt, hogy az eddig szó nélkül kifizetett számlák ezentul szakértő mérnökök lelkiismeretes ellenőrzése alá kerülnek s az esetleges differenciák azonnal rendeztetnek, illetve reklamáltatnak.

Részletes tájékoztatást díjmentesen küld a

„KONTROL“-intézet

Andrássy-ut 17. szám.
Ügyes-bajos dolgaiban tanácsért forduljon hozzánk.

Gesetzl. geschützt



Gesetzl. geschützt

RENOFIN.

Original schwedisches Reinigungsmittel für schmutzige Hände. Eine Dose bei täglich zweimaligem Gebrauch, mehr als 4 Wochen reichend: 50 Heller, Halbdose: 30 Heller. Überall erhältlich. Direkter Versand aus der Renofin-fabrik, VII., Örnagy-utca 4. Telephone 64-38.

Versäumen sie nicht die neuen

HUTFORMEN

und

FRÜHJAHR-S-NEUHEITEN

der Damenhutfabrik

FRIEDMANN

Budapest, VI., Király-utca 8 im Hof zu besichtigen.

Färben und Umänderungsarbeiten werden übernommen.

Telephon 179-42. Telephon 179-42.